

Universität Regensburg



Qualitätsbericht
Studienjahr 2019/20

Impressum

Herausgeber:

Universität Regensburg

Redaktion

Referat I/1 – Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre

Textbeiträge und Abbildungen

Die Texte und Abbildungen stammen aus den Fakultäten und der Verwaltung der Universität Regensburg. Der Bildnachweis ist jeweils bei der Abbildung angegeben.

Inhalt

Vorwort	4
1. Aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement	5
1.1 Anmeldung zur Reakkreditierung	5
1.2 Befragung zum digitalen Sommersemester 2020	5
1.3 Überarbeitung der Evaluationsordnung	6
1.4 Förderprogramm Curriculumsentwicklung (CurUR).....	7
2. Strukturen im Qualitätsmanagementsystem	8
2.1 Universitätsleitung	8
2.2 Qualitätsbeauftragter.....	9
2.3 Senat.....	10
2.4 Studiendekaninnen und Studiendekane	11
2.5 Dekanin/Dekan	12
2.6 AG Evaluation.....	12
2.7 Externe Gutachtergruppe.....	12
2.8 AG Studium und Lehre	13
2.9 Zentrale Unterstützung	13
3. Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung	14
3.1 Konzeptevaluation.....	14
3.2 Studiengangsevaluation.....	15
3.3 Verfahren bei wesentlichen Änderungen von akkreditierten Studiengängen.....	19
3.4 Lehrevaluation.....	20
3.5 Ideenmanagementsystem	21
4. Ergebnisse des Qualitätsmanagements	22
4.1 Akkreditierte Studiengänge.....	22
4.2 Vereinbarte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge	23
4.3 Umgesetzte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge.....	26
5. Entwicklung der Kennzahlen	28
6. Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten	35
6.1 Fakultät für Katholische Theologie	35
6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft	37
6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	39

6.4 Fakultät für Medizin.....	43
6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	45
6.6 Fakultät für Humanwissenschaften	48
6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften.....	54
6.8 Fakultät für Mathematik	57
6.9 Fakultät für Physik	60
6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Lehrinheit Biologie	62
6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Lehrinheit Vorklinische Medizin	72
6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie.....	75
Anhang.....	79
I. Akkreditierte Studiengänge.....	79

Vorwort

Die Corona-Pandemie hat die Mitglieder der Universität Regensburg im Studienjahr 2019/20 vor enorme Herausforderungen gestellt. Zum Schutz der Gesundheit aller mussten digitale Lehr- und Lernformate die Präsenzveranstaltungen in weiten Teilen ersetzen. Auch in vielen anderen Bereichen – der akademischen Selbstverwaltung, der sozialen Interaktion auf dem Campus, dem wissenschaftlichen Austausch etc. – rückten digitale Formate an die Stelle persönlicher Begegnungen. Auch die Arbeit des Qualitätsmanagements in Studium und Lehre war geprägt von den Herausforderungen der Corona Pandemie. Der laufende Betrieb konnte aber dank digitaler Austauschformate aufrecht erhalten bleiben.

Die für das Studienjahr 2019/20 geplanten Verfahren der Studiengangsevaluation – einschließlich der dazu gehörigen Begehungen durch externe Gutachtergruppen – konnten wie geplant durchgeführt werden, wenn gleich auch die Begehungen nicht vor Ort, sondern mittels Videokonferenzen realisiert wurden. Auch die monatlichen Treffen der AG Studium und Lehre, die dazu dienen die Evaluationsberichte der Fakultäten zu prüfen und Akkreditierungsempfehlungen an die Universitätsleitung auszusprechen, konnten in Form von Videokonferenzen wie geplant durchgeführt werden.

In den monatlichen Sitzungen der Studiendekaninnen und Studiendekane, die seit April 2020 ebenfalls als Videokonferenzen durchgeführt werden, waren der Umgang mit der Corona-Pandemie sowie Chancen und Herausforderungen der digitalen Lehre das Hauptthema. Die Ergebnisse der Ende des Sommersemesters 2020 durchgeführten Befragung aller Lehrenden und aller Studierenden der Universität Regensburg zu den positiven und problematischen Aspekten der digitalen Lehre wurden mit den Studiendekaninnen und Studiendekane ausführlich diskutiert. Da die Ergebnisse der Befragung noch vor der Planung des Wintersemesters 2020/21 vorlagen, konnten sie für die Ausgestaltung der digitalen Lehre dieses Semesters genutzt werden.

Neben der Aufrechterhaltung des Regelbetriebs war das Qualitätsmanagementteam im Berichtszeitraum auch bereits mit den Vorbereitungen für die Systemreakkreditierung, die im Sommersemester 2021 durchgeführt wird, beschäftigt. Um jedoch die im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens erforderlichen Begehungen nicht digital durchführen lassen zu müssen, machte die Universität im Sommersemester 2020 von der Möglichkeit Gebrauch, beim Akkreditierungsrat einen Antrag auf eine außerordentliche Fristverlängerung für die Systemreakkreditierung um ein Jahr zu stellen. Dem Antrag wurde stattgegeben und die bestehende Systemakkreditierung bis zum 30. September 2022 verlängert.

Der vorliegende QM-Jahresbericht soll sowohl über aktuelle Entwicklungen im QMS informieren als auch allen neu hinzugekommenen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen sowie Studienanfängern und -anfängerinnen einen Überblick über das universitätsinterne QMS verschaffen. Aus diesem Grund werden in Kapitel 1 zunächst aktuelle Entwicklungen im QMS zusammenfassend dargestellt. In Kapitel 2 werden die Funktionen und Verantwortlichkeiten der für das QMS wesentlichen Strukturen sowie die aktuelle Besetzung der relevanten Gremien beschrieben. In Kapitel 3 werden die verschiedenen Verfahren der Qualitätssicherung beschrieben sowie die im Berichtszeitraum durchgeführten Evaluationsverfahren aufgeführt. In Kapitel 4 werden die Ergebnisse der im Berichtszeitraum abgeschlossenen Qualitätssicherungsverfahren überblicksartig aufgeführt. Kapitel 5 bietet einen Überblick über die aktuellen statistischen Kennzahlen, welche Entwicklungen und Trends im Bereich von Studium und Lehre sichtbar machen. In Kapitel 6 werden schließlich die Verfahren und Ergebnisse der Qualitätssicherung der verschiedenen Fakultäten der Universität Regensburg beschrieben.

1. Aktuelle Entwicklungen im Qualitätsmanagement

1.1 Anmeldung zur Reakkreditierung

Seit 2016 ist die Universität Regensburg für die Dauer von fünf Jahren systemakkreditiert. Um die Reakkreditierung fristgerecht abschließen zu können, hat sich die Universität Regensburg im Berichtszeitraum zur Reakkreditierung angemeldet. Für die Auswahl der das Verfahren begleitenden Akkreditierungsagentur wurde ein kriteriengestütztes Auswahlverfahren durchgeführt. Den Zuschlag hat die Akkreditierungsagentur ACQUIN erhalten, welche auch bereits das erste Verfahren der Systemakkreditierung der Universität Regensburg betreute. Am 31. August 2020 erteilte die Universität Regensburg ACQUIN den Auftrag zur Durchführung und Betreuung des Verfahrens der Systemreakkreditierung und unterzeichnete einen entsprechenden Begutachtungsvertrag. Aktuell erstellt das Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre die für das Reakkreditierungsverfahren notwendige Selbstdokumentation.

Dank der Verlängerung der Systemakkreditierung muss das Reakkreditierungsverfahren erst bis September 2022 abgeschlossen werden. Dies verschaffte der Universität die Möglichkeit, den Beginn des Verfahrens der Systemreakkreditierung um ein Jahr zu verschieben. Mit dieser Verschiebung wollte die Universität eine Durchführung der Begehung unter den einschränkenden Bedingungen der Corona-Pandemie vermeiden, da sie eine Vor-Ort-Begehung durch die Gutachtergruppe einer digitalen Durchführung der Begehung in Form von Videokonferenzen vorgezogen hätte, weil letzteres den kollegialen Austausch zwischen der Gutachtergruppe und den Universitätsangehörigen erschwert. Die erste Begehung ist nun für das Sommersemester 2021 vorgesehen. In welcher Weise die Begehung stattfindet – ob digital oder in Form eines Vor-Ort-Besuchs der Gutachtergruppe – ist noch nicht klar.

1.2 Befragung zum digitalen Sommersemester 2020

Aufgrund der Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie und zum Schutz aller Mitglieder der Universität Regensburg wurde im Sommersemester 2020 auf Präsenzlehre weitestgehend verzichtet und Lehrveranstaltungen digital abgehalten. Um die Umsetzung der digitalen Lehre möglichst reibungslos zu gestalten, wurden verschiedene Supportstrukturen zur didaktischen Implementierung und Finanzierung sowie zur technischen Unterstützung angeboten. Um diese Hilfsangebote und die Umsetzung der digitalen Lehre zu evaluieren, wurde in einer groß angelegten Befragung allen Lehrenden und Studierenden die Möglichkeit zur Rückmeldung gegeben. Ziel der Befragung war es, einen Überblick darüber zu erhalten, wie Studierende und Lehrende das digitale Semester empfunden haben, erste Rückschlüsse auf die zukünftige Gestaltung der digitalen Lehre zu ziehen und aus den Ergebnissen Items für eine gezielte Befragung abzuleiten.

Dafür wurden zwei Fragebögen mit jeweils 3 bzw. 4 offenen Fragen erstellt und per E-Mail an die Lehrenden aller Fakultäten und zentralen Einrichtungen und an alle zum Sommersemester 2020 immatrikulierten Studierenden versandt. Die Lehrenden hatten dabei die Möglichkeit, Rückmeldung zum besten und problematischsten Aspekt bei der Umsetzung der digitalen Lehre und zu den Supportstrukturen zu geben und außerdem anzugeben, welche Elemente des digitalen Semesters zukünftig, auch unabhängig von der Corona-Sondersituation, beibehalten werden sollen. Die Studierenden erhielten die Möglichkeit, die Aspekte der besten und problematischsten Lehrveranstaltung und eventuelle Stolpersteine des digitalen Semesters zu nennen. Außerdem

konnten die Studierenden in einer geschlossenen Frage bewerten, ob der Arbeitsaufwand in diesem Semester geringer, genauso hoch oder höher als in den Semestern zuvor war.

Die insgesamt 417 Rückmeldungen der Lehrenden und 4203 Rückmeldungen der Studierenden wurden im Rahmen repräsentativer Stichproben codiert und verarbeitet und anschließend beim Tag der digitalen Lehre vorgestellt. Außerdem wurden die Ergebnisse in der Sitzung der Studiendekaninnen und Studiendekane besprochen. Die didaktischen und technischen Anregungen wurden noch vor der Planung für das anstehende digitale Wintersemester 20/21 veröffentlicht und flossen so in die Gestaltung des Wintersemesters 2020/21 ein.

1.3 Überarbeitung der Evaluationsordnung

In der Ordnung zur Evaluation von Studium und Lehre in der Fassung vom 20. Dezember 2018 waren die universitätsinternen Qualitätssicherungsverfahren der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation, die Evaluation neu einzurichtender Studiengänge (Konzeptevaluation) sowie die Evaluation bestehender Studiengänge (Studiengangsevaluation) geregelt. Das Verfahren der Universität, welches der Qualitätssicherung im Falle von Studiengangsänderungen diene, war in der Evaluationsordnung von Dezember 2018 noch nicht enthalten. Da dieses Verfahren darüber hinaus auch noch keine besonderen Regelungen für den Umgang mit wesentlichen Änderungen bereits akkreditierter Studiengänge enthielt, die von der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung (BayStudAkkV) verlangt werden, wurde das Verfahren im Sommersemester 2020 an die Anforderungen der BayStudAkkV angepasst und im August 2020 in die Evaluationsordnung der Universität Regensburg aufgenommen.

Das in der Evaluationsordnung von August 2020 geregelte Qualitätssicherungsverfahren betrifft nur wesentliche Änderungen akkreditierter Studiengänge, die nicht durch die Vereinbarung zur Weiterentwicklung des Studienganges im Rahmen der Studiengangsevaluation begründet sind. Alle wesentlichen Änderungen akkreditierter Studiengänge, die auf der Vereinbarung zwischen der Fakultät und der Universitätsleitung beruhen, sind eine Folge der Akkreditierung im Rahmen der Studiengangsevaluation und beeinträchtigen die Akkreditierung daher nicht.

Die wesentlichsten inhaltlichen Änderungen und Ergänzungen an der Evaluationsordnung in der Änderungssatzung vom August 2020 sind nachfolgend aufgeführt:

- Der *§ 7 Wesentliche Änderungen akkreditierter Studiengänge* wurde zusätzlich in die Evaluationsordnung aufgenommen. Er beschreibt das Verfahren, das bereits akkreditierte Studiengänge durchlaufen müssen, wenn wesentliche Änderungen geplant sind, die nicht durch eine vereinbarte Maßnahme zur Weiterentwicklung des Studienganges im Rahmen der Studiengangsevaluation begründet sind (siehe hierzu Kap. 3.3).
- Im *§ 3 Zuständigkeiten* wurden die Funktionen und Verantwortlichkeiten im oben beschriebenen Verfahren bei wesentlichen Änderungen von bereits akkreditierten Studiengängen entsprechend des §7 ergänzt.
- In *§ 8* neu wurde ein zusätzlicher Absatz zur Verlängerung der Akkreditierung bei auslaufenden Studiengängen durch die Universitätsleitung aufgenommen. Nach *§ 25 Abs. 3* der Bayerischen Studienakkreditierungsverordnung ist eine Verlängerung einer bestehenden Akkreditierung bis zu dem Zeitpunkt an dem die letzten immatrikulierten

Studierenden den Studiengang abschließen möglich.

1.4 Förderprogramm Curriculumsentwicklung (CurUR)

Zur Förderung der Entwicklung innovativer, interdisziplinärer und internationaler Studiengänge sowie der systematischen Weiterentwicklung des Studienangebots hat die Universitätsleitung im WS 2017/18 das Förderprogramm „Curriculumsentwicklung (CurUR)“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Förderprogramms werden jedes Jahr ausgewählte Vorhaben der Fakultäten zur Entwicklung neuer bzw. Weiterentwicklung bestehender Studiengänge durch befristet zugewiesene Personalmittel unterstützt. In der ersten Förderperiode wurden folgende vier Studiengangskonzepte zur Förderung ausgewählt, die im Berichtszeitraum weiterentwickelt und zum Teil auch bereits eingeführt werden konnten:

- Der Studiengang M.A. European Studies der Fakultät für Philosophie-, Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften wurde im WS 2019/20 eingeführt,
- Der Masterstudiengang Perimortale Wissenschaft (Arbeitstitel: M.A. Thanatologie) startet zum WS 2020/21.
- Der Weiterbildungsmasterstudiengang Leadership for Change hat die Konzeptevaluation durchlaufen und startet zum Sommersemester 2021.
- Der M.Sc. Ecology, Evolution and Conservation (EEC) der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin befindet sich zurzeit im Verfahren der Konzeptevaluation.

In den Berichtszeitraum fiel auch die zweite Ausschreibung im Rahmen des Förderprogramms „Curriculumsentwicklung (CurUr)“. Mit Nachricht vom 30. Juni 2020 lud die Universitätsleitung die Dekaninnen und Dekane sowie die Studiendekaninnen und Studiendekane aller Fakultäten dazu ein, bis zum 05. September 2020, mit Verlängerung bis zum 1. November 2020, Anträge für eine Förderung der Entwicklung neuer Studienangebote einzureichen. Im Förderprogramm wurde jeweils eine Förderlinie für die Entwicklung von Studiengängen (Bachelor-, Master- und Weiterbildungsstudiengänge) sowie eine Förderlinie für die Entwicklung von Zertifikatsstudien ausgeschrieben. Gefördert werden soll insbesondere die Entwicklung innovativer und ggf. interdisziplinärer Studienangebote, bei denen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in mindestens einem Studienelement integraler Bestandteil ist.

der Fakultäten über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen entgegen. Werden die Maßnahmen nicht gemäß der Vereinbarung umgesetzt, hält die Universitätsleitung Rücksprache mit dem Dekan oder der Dekanin der jeweiligen Fakultät. Im Rahmen der Konzeptevaluation (vgl. Kap. 3.1) begutachtet sie das Studiengangskonzept des einzuführenden Studiengangs und gibt eine Stellungnahme an die Fakultät ab, in der sie die Einführung des geplanten Studiengangs befürwortet oder kritisch bewertet (vgl. Kap. 4.1.2). Bei wesentlichen Änderungen bereits akkreditierter Studiengänge, die nicht durch eine vereinbarte Maßnahme zur Weiterentwicklung des Studienganges im Rahmen der Studiengangsevaluation begründet sind (vgl. Kap. 3.3), entscheidet die Universitätsleitung auf Grundlage der Kriterien für die Studiengangsevaluation, ob die Änderungen die aktuell gültige Akkreditierung des Studienganges beeinträchtigen und eine externe Begutachtung erforderlich ist oder nicht (vgl. Kap. 4.1.2). Die Universitätsleitung entscheidet über die Akkreditierung von Studiengängen und verleiht bzw. entzieht das Siegel des Akkreditierungsrates für die im Rahmen der Studiengangsevaluation und Konzeptevaluation evaluierten Studiengänge.

Innerhalb des Präsidiums ist der/die Vizepräsident/-in für Studium, Lehre und Weiterbildung für alle Angelegenheiten von Studium und Lehre, das Qualitätsmanagement (QM) sowie die Akkreditierung zuständig. Im Berichtszeitraum hatte der Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung auch die Funktion des Qualitätsbeauftragten inne (vgl. Kap. 2.2). In dieser Funktion leitete er die AG Studium und Lehre (vgl. Kap. 2.7). Darüber hinaus leitet der/die Vizepräsident/-in für Studium, Lehre und Weiterbildung die Versammlung der Studiendekane/-innen (vgl. Kap. 2.4), die Studienzuschusskommission und die Kommission „Studienbegleitende IT-Ausbildung“. Der Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung wird vom Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre (Referat I/1) unterstützt.

Mitglieder des Präsidiums im Studienjahr 2019/20:

- Prof. Dr. Udo Hebel (Präsident)
- Prof. Dr. Bernhard Weber (Vizepräsident für Forschung und Nachwuchsförderung)
- Prof. Dr. Nikolaus Korber (Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung)
- Prof. Dr. Susanne Leist (Vizepräsidentin für Netzwerke, Information und Digitalisierung)
- Prof. Dr. Ursula Regener (Vizepräsidenten für Internationalisierung und Diversity) (seit 1. April 2020)
- Dr. Christian Blomeyer (Kanzler)

Mitglied mit beratender Stimme

Prof. Dr. Isabella von Treskow (Universitätsfrauenbeauftragte) (seit 15. Mai 2020)

2.2 Qualitätsbeauftragter

Gemäß §3 Abs. 2 der Evaluationsordnung bestellt die Universitätsleitung eine/n Qualitätsbeauftragte/n. Die Bestellung kann an das Amt des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung gekoppelt sein, was im Berichtszeitraum der Fall war. Wird ein/e Qualitätsbeauftragte/r ernannt, übernimmt diese/r die Leitung der Arbeitsgruppe Studium und Lehre sowie den Bericht über den aktuellen Stand der Studiengangsevaluationen in den Gremien.

2.3 Senat

Gemäß §3 Abs. 3 der Evaluationsordnung ist der Senat – gemeinsam mit der Universitätsleitung – für die Evaluation neu einzuführender Studiengänge (sog. Konzeptevaluation) zuständig. Der Senat kann hierzu einen beratenden Senatsausschuss – die sog. „Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen“ – einsetzen, die sich aus Vertretern/-innen der Professoren/-innen, der wissenschaftlichen und der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen sowie der Studierenden zusammensetzt. Die Mitglieder im Ausschuss müssen keine Senatsmitglieder sein. In der Regel wird der Vorsitz des Ausschusses jedoch von einem Mitglied geführt, das gleichzeitig als Senatsmitglied tätig ist, damit die Empfehlungen des Ausschusses in den Senatssitzungen vorgestellt und diskutiert werden können. Die Mitglieder des Ausschusses werden für zwei Jahre bestellt. Lediglich die Vertreter/-innen der Studierenden werden – entsprechend der Amtszeit der Studierendenvertreter/-innen im Senat – für ein Jahr bestellt.

Zum Zweck der Vorprüfung von Studien- und Prüfungsordnungen im Rahmen der Konzeptevaluation hat der Senat in seiner Sitzung am 29.02.2012 erstmals die Einsetzung einer AG Prüfungsordnungen beschlossen. In seiner konstituierenden Sitzung am 18. Oktober 2017 hat der Senat die Fortführung des Senatsausschusses beschlossen und die Mitglieder für die Amtszeit der entsprechenden Gruppenvertreter/-innen des Senats bestellt.

Mitglieder der AG Prüfungsordnungen im Studienjahr 2019/20:

- Prof. Dr. Jascha Repp (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Georg Dolzmann (Vertreter der Professoren/-innen)
- PD Dr. Patrick Babinger (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Thomas Kurek (Vertreterin der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Matthias Ernst (Vertreter der Studierenden)
- Jana-Lucya Jakobi (Vertreter der Studierenden)
- Daniel Schäffner (beratendes Mitglied)

Mitglieder des Senats im Studienjahr 2019/20:

- Prof. Dr. Volker Depkat (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Georg Dolzmann (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Thorsten Kingreen (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Bernhard Löffle (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Regina Mulder (Vertreterin der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Dr. Torsten Reichert (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Andreas Roider (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Manfred Scheer (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Tilo Wettig (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Ralph Witzgall (Vertreter der Professoren/-innen)
- PD Dr. Axel Dürkop (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Dr. Jennifer Lehmann (Vertreterin der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Dr. Andreas Becker (Vertreter der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Michaela Hörlin (Vertreterin der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Stephanie Sedlbauer (Vertreterin der Studierenden)
- Quirin Quansah (Vertreter der Studierenden)

- Hanna Röder (Vertreterin der Studierenden)
- Louis Wichmann (Vertreter der Studierenden)
- Prof. Dr. Isabella von Treskow (Universitätsfrauenbeauftragte)

2.4 Studiendekaninnen und Studiendekane

Gemäß §3 Abs. 4 der Evaluationsordnung unterstützen die Studiendekane/-innen die Universitätsleitung bei der Weiterentwicklung des QMS für Studium und Lehre. Zu diesem Zweck finden unter der Leitung des/der Vizepräsidenten/Vizepräsidentin für Studium, Lehre und Weiterbildung regelmäßige Versammlungen der Studiendekaninnen und Studiendekane statt.

Im Berichtszeitraum tagten die Studiendekane/-innen insgesamt neun Mal, dabei wurde u.a. das Thema Nachhaltigkeit im Studium, die Veröffentlichungspflicht im Rahmen der Konzept- und Studiengangsevaluation sowie der Hochschulentwicklungsplan mit Student Life Cycle besprochen. Aber auch das Thema Studieren mit Beeinträchtigung wurde thematisiert. Darüber hinaus nahmen die Themen digitale Lehre und Umgang mit den pandemiebedingten Einschränkungen viel Raum im Berichtszeitraum ein. Ebenfalls weiterentwickelt und mit den Studiendekan:innen besprochen wurde das Verfahren bei wesentlichen Änderungen eines Studiengangs, das auch in die Evaluationsordnung mitaufgenommen wurde. Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum auch die zweite Runde des Förderprogramms Curriculumsentwicklung (CurUR) auf den Weg gebracht.

An der Universität Regensburg verantwortet der bzw. die jeweilige Studiendekan/-in gemäß §3 Abs. 5 der Evaluationsordnung in der eigenen Fakultät die Durchführung der studentischen Lehrveranstaltungsevaluation. Außerdem wirkt der bzw. die Studiendekan/-in in der Regel in der Arbeitsgruppe Evaluation der Fakultät bei der Evaluation der Studiengänge mit. Der bzw. die Studiendekan/-in informiert die Studierenden seiner/ihrer Fakultät über Verfahren und Ergebnisse der Studiengangs- und der Lehrveranstaltungsevaluation. Der bzw. die Studiendekan/-in berichtet im Rahmen der jährlichen QM-Berichte über die im Berichtszeitraum an seiner Fakultät durchgeführten Evaluationsverfahren und deren Ergebnisse (vgl. Kap.6).

Studiendekaninnen und Studiendekane im Studienjahr 2019/20

- Prof. Dr. Sabine Demel (Fakultät für Katholische Theologie)
- Prof. Dr. Frank Maschmann (Fakultät für Rechtswissenschaft)
- Prof. Dr. Thomas Steger (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Bernd Salzberger (Fakultät für Medizin - Humanmedizin)
- Prof. Dr. Peter Proff (Fakultät für Medizin - Zahnmedizin)
- Prof. Dr. Rainer Liedtke (Fakultät für Philosophie, Kunst- Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Silke Schworm (Fakultät für Humanwissenschaften)
- Prof. Dr. Jochen Petzold (Fakultät für Sprach- Literatur und Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Stefan Friedl (Fakultät für Mathematik)
- Prof. Dr. Jaroslav Fabian (Fakultät für Physik)
- Prof. Dr. Frank Grasser (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin –)
- Prof. Dr. Ernst Tamm (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin –)
- Prof. Dr. Sigurd Elz (Fakultät für Chemie und Pharmazie – Pharmazie)
- Prof. Dr. Hubert Motschmann (Fakultät für Chemie und Pharmazie - Chemie)

2.5 Dekanin/Dekan

Gemäß §3 Abs. 6 der Evaluationsordnung verantwortet der bzw. die Dekan/-in die Durchführung der Konzeptevaluation und der Studiengangsevaluation an seiner/ihrer Fakultät. Darüber hinaus schließt der bzw. die Dekan/-in die Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Studiengänge mit der Universitätsleitung und informiert die Fakultät über die vereinbarten Maßnahmen. Er bzw. sie verantwortet die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und berichtet der Fakultät und der Universitätsleitung über die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen.

Dekaninnen und Dekane im Studienjahr 2019/20

- Prof. Dr. Dr. Thomas Schärtl-Trendel (Fakultät für Katholische Theologie)
- Prof. Dr. Martin Löhnig (Fakultät für Rechtswissenschaft)
- Prof. Dr. Andreas Otto (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Dirk Hellwig (Fakultät für Medizin)
- Prof. Dr. Michael Fricke (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Brigitte Kudielka (Fakultät für Humanwissenschaften)
- Prof. Dr. Paul Rössler (Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften)
- Prof. Dr. Clara Löh (Fakultät für Mathematik)
- Prof. Dr. Dieter Weiss (Fakultät für Physik)
- Prof. Dr. Gunter Meister (Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin)
- Prof. Dr. Jörg Heilmann (Fakultät für Chemie und Pharmazie)

2.6 AG Evaluation

Für die Durchführung der Studiengangsevaluation können die Fakultäten je nach Größe der Fakultät und der Heterogenität der Fächer eine oder mehrere Ad-hoc Arbeitsgruppen (AG Evaluation) einrichten. Gemäß §3 Abs. 7 der Evaluationsordnung setzen sich die Arbeitsgruppen aus Vertretern/-innen der Professoren/-innen, der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter/-innen, der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen und der Studierenden zusammen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen werden vom Fakultätsrat bestellt. Die Arbeitsgruppen werden in der Regel von dem/der Studiendekan/-in geleitet. Die AG Evaluation führt auf Grundlage der maßgeblichen Bewertungskriterien eine Stärken-Schwächen-Analyse der zu evaluierenden Studiengänge durch und formuliert Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und Studienbedingungen.

2.7 Externe Gutachtergruppe

Im Rahmen des Verfahrens der Studiengangsevaluation wird gemäß §6 Abs. 7 der Evaluationsordnung im Regelfall eine Vor-Ort-Begehung einer externen Gutachtergruppe durchgeführt. Die Gutachtergruppe setzt sich dabei gemäß §3 Abs. 7 Satz 9 aus mindestens zwei fachlich einschlägigen Hochschullehrern oder Hochschullehrerinnen einer anderen Hochschule und mindestens einem fachlich nahestehenden externen Studierenden oder einer fachlich nahestehenden externen Studierenden zusammen. Die Unbefangenheit der Gutachterinnen und Gutachter ist dabei sicherzustellen. Die AG Evaluation entscheidet, in welcher Weise die Anforderungen der Berufspraxis berücksichtigt werden. Die Einbeziehung der externen Gutachterinnen und Gutachter dient, im Sinne einer kollegialen Beratung, der Bewertung ausgewählter Aspekte des Studiengangs sowie der Diskussion von Weiterentwicklungsmöglich-

keiten. Die Ergebnisse der Vor-Ort-Begehung durch die Gutachtergruppe werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

Im Rahmen des Verfahrens der Konzeptevaluation wird gemäß §5 Abs. 3 der Evaluationsordnung im Regelfall mindestens ein fachlich einschlägiger und unbefangener Hochschullehrer bzw. eine fachlich einschlägige und unbefangene Hochschullehrerin in das Verfahren der Konzeptevaluation eingebunden. Die AG Studium und Lehre prüft die fachliche Eignung sowie die Unbefangenheit des Gutachters oder der Gutachterin. Die zuständige Fakultät entscheidet in welcher Weise der Gutachter oder die Gutachterin in das Verfahren der Konzeptevaluation eingebunden wird.

2.8 AG Studium und Lehre

Eine wichtige Funktion innerhalb des Qualitätsmanagementsystems der Universität nimmt die vom Senat bestellte fakultätsübergreifende „Arbeitsgruppe Studium und Lehre“ wahr. Gemäß Evaluationsordnung wertet Arbeitsgruppe Studium und Lehre die Evaluationsberichte sowie die Prüfberichte (siehe § 3 Abs. 10), die im Zuge der Studiengangsevaluation erstellt werden, aus und spricht eine Akkreditierungsempfehlung an die Universitätsleitung aus. Gemäß §3 Abs. 8 der Evaluationsordnung stellt die AG Studium und Lehre darüber hinaus die fachliche Eignung und Unbefangenheit der externen Fachgutachter/-innen sowohl im Rahmen der Studiengangs- als auch der Konzeptevaluation fest. Im Studienjahr 2019/20 tagte die Arbeitsgruppe Studium und Lehre unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung insgesamt 10 Mal. Im Rahmen der Sitzungen wurden insgesamt 20 Bachelor- und Masterstudiengänge fakultätsextern evaluiert (vgl. Kap. 3.2).

Mitglieder der Arbeitsgruppe Studium und Lehre im Studienjahr 2019/20:

- Prof. Dr. Nikolaus Korber (Vorsitz - Vizepräsident für Studium, Lehre und Weiterbildung)
- Dr. Christian Blomeyer (Kanzler)
- Prof. Dr. Anita Schilcher (Vertreter des Vorsitzenden des Regensburger Universitätszentrums für Lehrerbildung)
- Prof. Dr. Sven Hilbert (Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik)
- Prof. Dr. Andreas Otto (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Ger Duijzings (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Frank Schweda (Vertreter der Professoren/-innen)
- Prof. Dr. Franz Gießibl (Vertreter der Professoren/-innen ab)
- Prof. Dr. Helmut Abels (Vertreter der Professoren/-innen ab)
- Dr. Herbert Endres (Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen)
- Maré Kondruß (Vertreter der Studierenden seit Dezember 2019)
- Mario Reichenwallner (Vertreter der Studierendenseit Dezember 2019)
- Vera Forstmeier (Vertreter der Studierenden bis November 2019)
- Regine Hofmann (Vertreter der Studierenden bis November 2019)
- Matthias Baderschneider (Vertreter der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter/-innen)
- Rupert Schmitt (Vertreter der Berufspraxis)

2.9 Zentrale Unterstützung

Das *Referat für Qualitätsmanagement und Koordination in Studium und Lehre* (Referat I/1) unterstützt die Fakultäten bei der Erhebung und Auswertung der für die Evaluation von Studium

und Lehre benötigten statistischen Daten sowie bei der Durchführung der Befragungen (Studierenden-, Absolventen- und Dozentenbefragung). Darüber hinaus unterstützt das Referat I/1 die AG Studium und Lehre bei der Durchführung der Studiengangsevaluation und das Präsidium bei dem Abschluss der Vereinbarungen mit den Fakultäten.

Das *Referat für „Studienbezogene Rechtsangelegenheiten“* (Referat I/2) überprüft im Rahmen der Verfahren der Konzept- und der Studiengangsevaluation die studiengangsrelevanten Dokumente, insbesondere Ordnungen und Modulkataloge, der zu evaluierenden Studiengänge darauf hin, ob sie mit den aktuellen relevanten externen, insbesondere rechtlichen und ministeriellen, Vorgaben übereinstimmen.

Das *Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik* (ZHW) der Universität berät die Universitätsleitung sowie die Fakultäten bei Bedarf bei der Planung, Durchführung und Auswertung weiterer, für die Evaluation benötigter, empirischer quantitativer und/oder qualitativer Verfahren. Die Unterstützung des ZHW kann auf Wunsch der Fakultäten bei der Studiengangsevaluation und der Weiterentwicklung des Studiengangs in Anspruch genommen werden.

3. Verfahren und Instrumente der Qualitätssicherung

3.1 Konzeptevaluation

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Nachdem das Verfahren der Konzeptevaluation im Jahre 2018 in entscheidenden Punkten weiterentwickelt worden war, wurde es im Berichtszeitraum (WS 2019/20 und SoSem 2020) nicht verändert.¹ Das heißt, das Verfahren der Konzeptevaluation gemäß Evaluationsordnung in der Fassung vom August 2020 ist identisch mit dem in der Evaluationsordnung vom Dezember 2018 geregelten Verfahren. Die Evaluationsordnung beschreibt in §5 den Geltungsbereich, den Zweck, den Ablauf sowie die Verantwortlichkeiten im Verfahren der Konzeptevaluation.

Die Konzeptevaluation dient der Einhaltung und Sicherung universitätsinterner Qualitätskriterien sowie der relevanten externen Anforderungen bei der Einführung neuer Studiengänge (vgl. § 5 der Evaluationsordnung). Alle neuen Studiengänge müssen das Verfahren der Konzeptevaluation durchlaufen. Nach erfolgreichem Abschluss der Konzeptevaluation wird der Studiengang für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert. Die Konzeptevaluation besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend skizzierten Verfahrens- bzw. Prüfschritten:²

Plant die Fakultät die Einführung eines neuen Studiengangs, begutachtet zunächst die Universitätsleitung das Studiengangskonzept im Hinblick auf u.a. folgende Aspekte:

1. Profil des Studiengangs
2. Ziele des Studiengangs
3. Voraussichtliche Nachfrage, Bedarf und Anschlussfähigkeit
4. Kapazität und Ressourcen

¹ Die Änderungen am Verfahren der Konzeptevaluation wurden im QM-Bericht des Studienjahres 2018/19 bereits ausführlich beschrieben und werden daher in diesem Bericht nicht thematisiert.

² Die Ziele, der genaue Ablauf des Verfahrens sowie die Zuständigkeiten für die einzelnen Verfahrensschritte werden in der „Verfahrensbeschreibung zur Entwicklung und Einführung neuer Studiengänge“ beschrieben (<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>).

Im Anschluss an diese Vorprüfung durch die Universitätsleitung, werden die studiengangsrelevanten Dokumente (u.a. Prüfungsordnung, Modulkatalog) erstellt. Um eine externe Einschätzung zu den fachlichen Aspekten zu erhalten, bindet die Fakultät in der Regel mindestens eine/n fachlich einschlägige/n und unbefangene/n Hochschullehrer/in in das Verfahren ein und berücksichtigt darüber hinaus die Anforderungen der Berufspraxis in geeigneter Weise. Abschließend begutachtet der Senat bzw. der von ihm eingesetzte Senatsausschuss "Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen", den Inhalt und den Aufbau des geplanten Studiengangs auf Grundlage des Studiengangskonzepts, der Studien- und Prüfungsordnung, des Modulkatalogs, des Studienverlaufsplan sowie sonstiger Ordnungen und Dokumente im Hinblick auf folgende Kriterien:

1. Kompetenzorientierte Studiengangsziele
2. Zielorientiertes Modularisierungskonzept
3. Realistische Leistungspunktvergabe
4. Wissenschaftsorientierter und forschungseingebundener Studiengang
5. Förderung der Zukunftsfähigkeit und akademische Horizonsweiterung
6. Förderung der nationalen und internationalen Mobilität
7. Einhaltung formaler Kriterien

3.1.2 Im Studienjahr 2019/20 abgeschlossene Verfahren der Konzeptevaluation

Im Studienjahr 2019/20 tagte der Senatsausschuss insgesamt neun Mal, davon drei Mal im Rahmen der Konzeptevaluationen. Dabei konnten die Konzeptevaluationen der folgenden neu geplanten Studiengänge abgeschlossen und diese Studiengänge für die Dauer von fünf Jahren akkreditiert werden³:

- Masterstudiengang (M.A.) Perimortale Wissenschaften der Fakultät für Katholische Theologie
- Masterstudiengang (M.Sc.) Wirtschaftschemie der Fakultät für Chemie und Pharmazie
- Weiterbildungsmasterstudiengang (LL.M.) Legal Tech der Fakultät für Rechtswissenschaft
- Weiterbildungsmasterstudiengang (LL.M.) Human Resource Management der Fakultät für Rechtswissenschaft

3.2 Studiengangsevaluation

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens der Studiengangsevaluation

Nachdem das Verfahren der Studiengangsevaluation im Jahre 2018 in entscheidenden Punkten weiterentwickelt worden war – was zu einer Neufassung der Evaluationsordnung im Dezember 2018 führte –, wurde es im Berichtszeitraum (WS 2019/20 und SoSem 2020) nicht verändert.⁴ Die Evaluationsordnung beschreibt in §6 u.a. den Geltungsbereich, den Zweck, den Ablauf sowie die Verantwortlichkeiten im Verfahren der Studiengangsevaluation. Das Verfahren der Studiengangsevaluation dient der Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und Reakkreditierung bestehender Studiengänge. Alle Bachelor- und Masterstudiengänge durchlaufen das Verfahren

³ Die Konzeptevaluation des M.A. Perimortale Wissenschaft erfolgte auf Grundlage der Evaluationsordnung von 2015, die drei anderen Studiengänge wurden auf Grundlage der Evaluationsordnung von 2018 evaluiert.

⁴ Die Änderungen am Verfahren der Studiengangsevaluation wurden im QM-Bericht des Studienjahres 2018/19 bereits ausführlich beschrieben und werden daher in diesem Bericht nicht thematisiert.

zyklisch in einem Abstand von 8 Jahre. Die Studiengangsevaluation besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend skizzierten Verfahrens- bzw. Prüfschritten⁵:

(a) die Überprüfung formaler Kriterien durch das Referat für studienbezogene Rechtsangelegenheiten (Rechtsprüfung)

Das für studienbezogene Rechtsangelegenheiten zuständige Referat überprüft im Rahmen der Studiengangsevaluation die studiengangsrelevanten Dokumente, insbesondere Ordnungen und Modulkataloge der zu evaluierenden Studiengänge, darauf hin, ob sie mit den aktuellen externen, insbesondere rechtlichen und ministeriellen, Vorgaben übereinstimmen. Die Ergebnisse der Rechtsprüfung werden in einem Prüfbericht dargelegt.

(b) die Begutachtung fachlicher Aspekte durch externe Gutachter und Gutachterinnen im Rahmen einer Vor-Ort-Begehung sowie die kritische Bewertung der Stärken und Schwächen und die Formulierung von Maßnahmen zur Weiterentwicklung des bzw. der Studiengänge durch die AG Evaluation

Die AG Evaluation führt auf Grundlage der maßgeblichen Bewertungskriterien⁶ eine Stärken-Schwächen-Analyse der zu evaluierenden Studiengänge durch und formuliert Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und Studienbedingungen. Um eine externe Einschätzung zu den fachlichen Aspekten des zu evaluierenden Studiengangs zu erhalten, bindet die AG Evaluation mind. zwei fachlich einschlägige, unbefangene Hochschullehrer:innen einer anderen Hochschule und mindestens einen fachlich nahestehenden externen Studierenden oder eine fachlich nahestehende externe Studierende als Gutachter:innen ein. Die Anforderungen der Berufspraxis an den zu evaluierenden Studiengang werden im Verfahren der Studiengangsevaluation ebenfalls regelhaft berücksichtigt. Die AG Evaluation entscheidet in welcher Weise die Berücksichtigung der Anforderungen der Berufspraxis, abgestimmt auf die jeweiligen Erfordernisse des zu evaluierenden Studiengangs, erfolgt. Die Ergebnisse der Bewertung der Stärken und Schwächen sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge bzw. der Studienbedingungen durch die AG Evaluation werden in einem Evaluationsbericht zusammengefasst, welchen der Dekan oder die Dekanin zunächst dem Fakultätsrat und anschließend der AG Studium und Lehre vorlegt.

(c) die Akkreditierungsempfehlung durch die AG Studium und Lehre

Die AG Studium und Lehre wertet den Evaluationsbericht einschließlich der Ergebnisse der externen Begutachtung sowie den Prüfbericht aus. Sie bespricht mit den Mitgliedern der AG Evaluation die Ergebnisse der Evaluation und stimmt die im Evaluationsbericht formulierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und der Studienbedingungen ab. Die AG Studium und Lehre spricht auf Grundlage des Evaluationsberichtes, des Prüfberichts sowie des Gesprächs mit der AG Evaluation eine Akkreditierungsempfehlung sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und der Studienbedingungen an die Universitätsleitung aus.

⁵ Die Ziele, der genaue Ablauf der Studiengangsevaluation sowie die Zuständigkeiten für die einzelnen Verfahrensschritte werden detailliert in der Verfahrensbeschreibung zur „Evaluation von Studiengängen“ beschrieben (<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/prozessportal/index.html>).

⁶ Die Kriterien und Anforderungen, die im Rahmen der Studiengangsevaluation bewertet werden, sind im Leitfaden für die Evaluation der Studiengänge der Universität Regensburg aufgeführt: <https://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/evaluation/studiengangsevaluation/index.html>).

(d) die Feststellung und den Beschluss der Akkreditierung durch die Universitätsleitung

Auf Grundlage der Akkreditierungsempfehlung sowie der Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und der Studienbedingungen der AG Studium und Lehre vereinbart die Universitätsleitung mit der jeweiligen Fakultät Maßnahmen zur Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge. Wird die Vereinbarung zur Weiterentwicklung der Studiengänge und der Studienbedingungen zwischen der Universitätsleitung und der jeweiligen Fakultät in beiderseitigem Einvernehmen erzielt, spricht die Universitätsleitung die Akkreditierung für die evaluierten Studiengänge für die Dauer von acht Jahren aus. Nach erfolgreichem Durchlaufen der Studiengangsevaluation verleiht die Universitätsleitung das Siegel des Akkreditierungsrates für akkreditierte Studiengänge für die Dauer von 8 Jahren. Die Evaluationsordnung der Universität Regensburg sieht vor, dass alle Studiengänge im Abstand von 8 Jahren evaluiert werden.

3.2.2 Laufende Verfahren der Studiengangsevaluation im Studienjahr 2019/20

Im Studienjahr 2019/20 wurden in den nachfolgend genannten Fakultäten die unten aufgeführten Studiengänge evaluiert. Die Evaluationsverfahren waren Ende des Studienjahres 2019/20 noch nicht abgeschlossen⁷:

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. und M.A. Wissenschaftsgeschichte*

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften:

- B.A. Deutsche Philologie*
- M.A. Germanistik*

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

- B.A. und M.Sc. Medieninformatik
- B.A. und M.A. Informationswissenschaft
- B.A. interdisziplinäre Deutsch Russische Studien

Fakultät für Physik

- B.Sc. und M.Sc. Physik
- B.Sc. und M.Sc. Nanoscience
- B.Sc. und M.Sc. Computational Science
- M.Sc. Advanced Synthesis and Catalysis

Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin

- B.Sc. Biologie
- M.Sc. Internationaler Masterstudiengang Biologie
- B.Sc. Biochemie
- M.Sc. Biochemie

⁷ Die mit einem Asterix* gekennzeichneten Studiengänge wurden noch nach der Evaluationsordnung von 2015 evaluiert; alle anderen nach der Evaluationsordnung von 2018.

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

- B.A. Französische Philologie
- B.A. Italienische Philologie
- B.A. Spanische Philologie
- B.A. Amerikanistik/American Studies
- B.A. Anglistik/British Studies
- B.A. Englische Sprachwissenschaft

3.2.3 Im Studienjahr 2019/20 abgeschlossene Evaluationsverfahren

Im Studienjahr 2019/20 wurde die Evaluation der nachfolgend aufgeführten Studiengänge in der AG Studium und Lehre abschließend behandelt⁸:

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften⁹

- B.Sc. und M.Sc. Betriebswirtschaftslehre*
- B.A. Betriebswirtschaftslehre*
- B.Sc. und M.Sc. Volkswirtschaftslehre*
- B.A. Volkswirtschaftslehre*
- B.Sc. und M.Sc. Internationale Volkswirtschaftslehre*
- B.Sc. und M.Sc. Wirtschaftsinformatik*
- B.A. Wirtschaftsinformatik*
- M.Sc. Immobilienwirtschaft*
- Executive MBA Real Estate*
- MBA Controlling*

Fakultät für Medizin:

- M.Sc. Molekulare Medizin*

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- B.A. und M.A. Klassische Archäologie*

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

- B.A. Französische Philologie
- B.A. Italienische Philologie
- B.A. Spanische Philologie

⁸ Die mit einem Asterix* gekennzeichneten Studiengänge wurden noch nach der Evaluationsordnung von 2015 evaluiert. Alle anderen nach der Evaluationsordnung von 2018

⁹ Neben den oben aufgelisteten Bachelor und Masterstudiengänge der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften wurden auch die M.Sc. with Honors Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Internationaler Volkswirtschaftslehre sowie in Wirtschaftsinformatik, deren Einstellung bereits geplant ist, vorläufig akkreditiert.

3.3 Verfahren bei wesentlichen Änderungen von akkreditierten Studiengängen

3.3.1 Beschreibung des Verfahrens

Wie in Kapitel 2.3 bereits erwähnt, wurde in die Evaluationsordnung in der Fassung vom August 2020 das Qualitätssicherungsverfahren aufgenommen, das im Falle von wesentlichen Änderungen bereits akkreditierter Studiengänge sicherstellen soll, dass die Akkreditierung des Studiengangs durch die wesentliche Änderung nicht beeinträchtigt wird.

Die Evaluationsordnung beschreibt in §7 den Geltungsbereich, den Zweck sowie die Zuständigkeiten im Verfahren „Wesentliche Änderungen akkreditierter Studiengänge“. Der genaue Ablauf des Verfahrens bei wesentlichen Änderungen akkreditierter Studiengänge sowie allgemeine Grundsätze werden in der neu ausgearbeiteten „Verfahrensbeschreibung zur Änderung von Studiengängen“ beschrieben.¹⁰ Das Verfahren bei wesentlichen Änderungen von akkreditierten Studiengängen besteht im Wesentlichen aus den nachfolgend beschriebenen Verfahrensschritten:

1. Prüfung der wesentlichen Änderung durch die Universitätsleitung

Liegen bei bereits akkreditierten Studiengängen wesentliche Änderungen vor, die nicht durch eine vereinbarte Maßnahme zur Weiterentwicklung des Studienganges im Rahmen der Studiengangsevaluation begründet sind, entscheidet die Universitätsleitung, ob die Änderungen die aktuell gültige Akkreditierung des Studienganges beeinträchtigen oder nicht.

2. Externe Begutachtung

Liegen wesentliche Änderungen vor, die die gültige Akkreditierung beeinträchtigen, bindet die Fakultät in der Regel mindestens einen fachlich einschlägigen und unbefangenen Hochschullehrer bzw. eine fachlich einschlägige und unbefangene Hochschullehrerin in das Verfahren ein. Die AG Studium und Lehre prüft die fachliche Einschlägigkeit sowie die Unbefangenheit des Gutachters oder der Gutachterin. Die zuständige Fakultät entscheidet in welcher Weise der Gutachter oder die Gutachterin eingebunden wird und in welcher Weise die Anforderungen der Berufspraxis berücksichtigt werden.

3. Formal-rechtliche Prüfung

Die ausgearbeiteten Änderungsentwürfe der Studiengangsdokumente werden formal, rechtlich und auf Wahrung der Grundsätze des Vertrauensschutzes vom Referat I/2 geprüft. Das Referat I/2 bezieht bei Bedarf weitere thematisch betroffene Referate der Verwaltung (Ref. I/1 - Qualitätsmanagement, Referat I/5 - Zentrales Prüfungssekretariat und Referat II/4 - Prüfungsverwaltungs-DV) in die Prüfung mit ein. Gegebenenfalls müssen die Dokumente nochmals überarbeitet werden, bevor sie nach abschließender Prüfung durch Referat I/2 zur Beschlussfassung in den Gremien freigegeben werden.

4. Begutachtung durch den Senat

Der Senat, in der Regel der von ihm eingesetzte Senatssausschuss Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen, begutachtet bei wesentlichen Änderungen die Änderungen im Hinblick auf folgende Kriterien:

- Kompetenzorientierte Studiengangsziele
- Zielorientiertes Modularisierungskonzept
- Realistische Leistungspunktvergabe

¹⁰ <https://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/evaluation/studiengangsevaluation/index.html>

- Wissenschaftsorientierte und forschungseingebundene Studiengänge
- Förderung der Zukunftsfähigkeit und akademischen Horizonterweiterung
- Förderung der nationalen und internationalen Mobilität
- Einhaltung der formalen Kriterien

Die Ergebnisse der Prüfung werden der Fakultät vorgelegt. Der Senatsausschuss gibt gegebenenfalls Empfehlungen, Hinweise oder Nachfragen zu den Änderungsentwürfen an die Fakultät ab, um eine Stellungnahme und/oder Nachbesserungen zu ermöglichen und gibt abschließend eine Beschlussempfehlung an den Senat ab.

5. Genehmigung durch den Präsidenten

Geänderte Prüfungs- und Studienordnung sowie ggf. weitere Satzungen werden von der Präsidentin/dem Präsidenten genehmigt und anschließend von Referat I/2 veröffentlicht. Bei wesentlichen Änderungen akkreditierter Studiengänge bleiben mit Genehmigung der Prüfungsordnung durch die Präsidentin/den Präsidenten der Akkreditierungsstatus und die Akkreditierungsfrist bei akkreditierten Studiengängen unverändert erhalten.

3.3.2 Im Studienjahr 2019/20 durchgeführte Verfahren

Im Studienjahr 2019/20 wurde die wesentliche Änderung des Bachelorstudiengangs Psychologie (B.Sc.) der Fakultät für Humanwissenschaften vom Senatsausschuss geprüft, da aufgrund der Reform des Gesetzes zur Psychotherapeutenausbildung Änderungen des Bachelorstudiengangs erforderlich geworden waren. Die geplanten Änderungen wurden sowohl im Hinblick auf die berufsrechtlichen Regelungen als auch im Hinblick auf die Kriterien der Universität extern begutachtet. Das Ergebnis der Begutachtung war, dass die relevanten Kriterien und Anforderungen auch weiterhin erfüllt sind und der Akkreditierungsstatus des Studiengangs durch die wesentlichen Änderungen nicht beeinträchtigt wird.

3.4 Lehrevaluation

Ziel der Universität Regensburg ist die stetige Verbesserung der Qualität aller Lehrveranstaltungen. In diesem Zusammenhang kommt der studentischen Lehrevaluation eine wichtige Rolle zu. Die studentische Lehrveranstaltungsevaluation wird in der Verantwortung der Fakultäten durchgeführt, sie dient vor allem der Rückmeldung an die Lehrenden, außerdem kommt ihr auf Fakultätsebene eine Steuerungs- und Optimierungsfunktion zu. Zuständig für diese Evaluationen sind die Studiendekaninnen und Studiendekane der jeweiligen Fakultät. Sie legen Turnus und Anzahl der zu evaluierenden Lehrveranstaltungen sowie den Zeitpunkt der Befragung fest und gewährleisten die regelmäßige Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Bandbreite reicht von der Evaluation aller Lehrveranstaltungen in jedem Semester bis zur Evaluation einiger ausgewählter Veranstaltungen über einen längeren Zeitraum in Absprache mit der Fachschaft.

Die/der Studiendekanin/Studiendekan wertet die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen aus und leitet die Ergebnisse der Lehrevaluation an die/den jeweilige/jeweiligen Dozentin/Dozenten weiter. Bei Bedarf hält er/sie Rücksprache mit einzelnen Lehrenden. Die aggregierten Ergebnisse der Lehrevaluation werden in der jeweiligen Fakultät im Rahmen verschiedener Verfahren zur weiteren Qualitätsentwicklung verwendet (z.B. Vorstellung wesentlicher Ergebnisse im Fakultätsrat durch die/den Studiendekanin/Studiendekan und daran anschließend Definition von allgemeinen Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung; Verwendung als Datengrundlage im Rahmen der fakultätsinternen Evaluation).

Die technische Abwicklung aller Befragungen wird zentral durch das Qualitätsmanagementteam unterstützt. Mithilfe des elektronischen Evaluationssystems *EvaSys* werden die Daten erfasst, deskriptiv ausgewertet und die Ergebnisse zeitnah an die jeweiligen Lehrpersonen und die zuständige Studiendekanin/den zuständigen Studiendekan rückgemeldet. Im Berichtszeitraum (Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020) wurden insgesamt 1972 Umfragen zu Lehrveranstaltungen in der Evaluationssoftware verarbeitet.

Die genauen Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation in den einzelnen Fakultäten werden unter Kap. 6 Verfahren und Maßnahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten des Berichts näher erläutert.

3.5 Ideenmanagementsystem

Um allen Studierenden und Lehrenden die Möglichkeit zu bieten, sich aktiv in die Weiterentwicklung von Studium und Lehre einzubringen, besteht seit dem 01. Januar 2016 das Webportal des Ideenmanagements (<http://www.uni-regensburg.de/qualitaetsmanagement/ideen-und-anregungen/index.html>). Dieses System bietet den Studierenden und Lehrenden eine Plattform, um sich mit ihren Anliegen und Vorschlägen an der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studien- und Lehrangebots, der studien- und prüfungsorganisatorischen Verwaltungsabläufe sowie der Services in Lehre und Studium zu beteiligen. Es können sämtliche Ideen und Anregungen angebracht werden, bei denen die Ideengeber und Ideengeberinnen der Meinung sind, dass die Umsetzung des Vorschlags zu einer wesentlichen Verbesserung des Studierens und Lehrens an der Universität Regensburg führen kann.

Von Beginn an bis zum Ende des Sommersemesters 2017 sind 78 Ideen, Anregungen, Hinweise und/oder Lob von über 40 Personen über das Ideenmanagementportal eingegangen und bearbeitet worden. Im Wintersemester 2017/18 und Sommersemester 2018 konnten weitere 13 Vorschläge erfasst werden. Im Wintersemester 2018/2019 und Sommersemester 2019 wurden weitere 9 Vorschläge eingereicht.

Für das Wintersemester 2019/20 und das Sommersemester 2020 konnten 4 Vorschläge erfasst werden. Alle Vorschläge wurden von Studierenden gemacht.

Die vorgebrachten Vorschläge konnten 3 Kategorien zugeordnet werden. Unter die Kategorien fallen beispielhaft folgende Themen:

- **Räume/Ausstattung:** Ausstattung der Gruppenarbeitsräume
- **Lehre:** Nutzung der Mikrofone, Platzvergabe in Sprachkursen
- **Bibliothek:** Nachhaltigkeit

Jeder Vorschlag wurde sofort nach Eingang bearbeitet. Entweder konnte er unmittelbar beantwortet werden oder wurde an die entsprechende Stelle weitergeleitet. Eine Idee wurde weitergeleitet, ein Vorschlag wurde teilweise umgesetzt. Zwei Vorschläge konnten nicht umgesetzt werden.

4. Ergebnisse des Qualitätsmanagements

4.1 Akkreditierte Studiengänge

Zum Abschluss eines jeden Verfahrens der Studiengangsevaluation werden Vereinbarungen zur Weiterentwicklung des bzw. der evaluierten Studiengänge zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät geschlossen. Erst mit Abschluss der Vereinbarungen gelten diese Studiengänge als akkreditiert. Tabelle 1 enthält die Liste aller im Studienjahr 2019/20 akkreditierten Studiengänge geordnet nach Fakultäten und Evaluationsverfahren (in Anhang II findet sich eine Liste aller akkreditierten Studiengänge der Universität Regensburg).

Tabelle 1: im Studienjahr 2019/20 akkreditierte Studiengänge

Fakultät	Studiengang bzw. Studiengangscluster
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • B.Sc. und M.Sc. Betriebswirtschaftslehre • B.A. Betriebswirtschaftslehre • B.Sc. und M.Sc. Volkswirtschaftslehre • B.A. Volkswirtschaftslehre • B.Sc. und M.Sc. Internationale Volkswirtschaftslehre • B.Sc und M.Sc. Wirtschaftsinformatik • B.A. Wirtschaftsinformatik • M.Sc. Immobilienwirtschaft • Executive MBA Real Estate • MBA Controlling
Fakultät für Medizin	<ul style="list-style-type: none"> • M.Sc. Molekulare Medizin
Fakultät für Philosophie, Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • B.A. Klassische Archäologie • M.A. Klassische Archäologie
Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • B.A. Französische Philologie • B.A. Italienische Philologie • B.A. Spanische Philologie
Fakultät für Katholische Theologie	<ul style="list-style-type: none"> • M.A. Perimortale Wissenschaften
Fakultät für Chemie und Pharmazie	<ul style="list-style-type: none"> • M.Sc. Wirtschaftschemie
Fakultät für Rechtswissenschaft	<ul style="list-style-type: none"> • LL.M. Legal Tech (Weiterbildungsmasterstudiengang) • LL.M Human Resource Management (Weiterbildungsmasterstudiengang)

4.2 Vereinbarte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge

Nach Abschluss der Verfahren der Studiengangsevaluation wurden im Studienjahr 2019/20 mit den oben genannten Fakultäten Vereinbarungen zur Weiterentwicklung der evaluierten Studiengänge (siehe Tabelle 1) geschlossen. Dabei wurden insbesondere folgende Maßnahmen vereinbart.

Betriebswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A. wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass die Studiengänge basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt werden. Um die systematische Weiterentwicklung unter Einbezug aller relevanter Statusgruppen sicher zu stellen, werden Strukturen zur Weiterentwicklung der Studiengänge auf Ebene des Instituts institutionalisiert. Dabei sollen Vertreter und Vertreterinnen aller relevanter Statusgruppen einbezogen werden. Studiengangsziele, auch für die Teilstudiengänge im Kombinatorischen Bachelorstudiengang, werden hinsichtlich der Lernergebnisorientierung gestärkt, um den Lehrenden und Studierenden konkretere Vorstellungen von dem Studiengang zu geben. Um die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung der Studiengänge weiter zu erhöhen, wird das Modularisierungskonzept der Studiengänge kritisch überprüft. Dabei wird darauf hingearbeitet, ein Prüfungskonzept (Prüfungsformen, Prüfungsinhalt, Gestaltung der Wiederholungsprüfungen) zu entwickeln, das den Nachweis des Kompetenzerwerbs der Studierenden hinsichtlich Inhalt und Umfang der zu erwerbenden Kompetenzen sicherstellt. Bei der Überarbeitung wird dabei auch die schematische Leistungspunktvergabe überprüft. Um sicherzustellen, dass alle Studierenden auf die Erstellung der Abschlussarbeit vorbereitet sind, wird der forschungsmethodische Kompetenzerwerb vor Erstellung der Abschlussarbeit curricular verankert. Der Wahlbereich wird weiter geöffnet, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen zu erwerben und ein fachliches Profil aufzubauen. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Studierende noch weiter in ihren individuellen Lernprozessen zu unterstützen. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

Wirtschaftsinformatik B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A.

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge Wirtschaftsinformatik B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A. wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass die Studiengänge basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt werden. Um die systematische Weiterentwicklung unter Einbezug aller relevanter Statusgruppen sicher zu stellen, werden Strukturen zur Weiterentwicklung der Studiengänge auf Ebene des Instituts institutionalisiert. Dabei sollen Vertreter und Vertreterinnen aller relevanter Statusgruppen einbezogen werden. Um insbesondere Studieninteressierten die für die Studienwahl erforderlichen Informationen deutlicher zu machen, werden überfachliche Kompetenzen in die Beschreibung der Studiengangsziele aller Studiengänge der Wirtschaftsinformatik deutlicher mitaufgenommen und unter Beachtung der Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung formuliert. Bei der Überarbeitung werden Studiengangsziele auch für den Teilstudiengang Wirtschaftsinformatik B.A. als zweites Hauptfach im Kombinatorischen Bachelorstudiengang unter Beachtung der Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung formuliert. Um die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung der Studiengänge weiter zu erhöhen, wird das Modularisierungskonzept der Studiengänge kritisch überprüft. Dabei wird darauf hingearbeitet, ein Prüfungskonzept (Prüfungsformen, Prüfungsinhalt, Gestaltung der Wiederholungsprüfungen) zu entwickeln, das den Nachweis des Kompetenzerwerbs der Studierenden hinsichtlich Inhalt und Umfang der zu erwerbenden Kompetenzen sicherstellt. Bei

der Überarbeitung wird die schematische Leistungspunktvergabe überprüft und geprüft ob die Notenberechnung beibehalten werden soll. Um Hürden im Studienverlauf zu identifizieren werden die Gründe für die häufige Überschreitung der Regelstudienzeit, die Studienabbruch- und Studienfachwechselquote sowie die Inanspruchnahme der Ausgleichregelungen analysiert. Außerdem wurde vereinbart, die Kernkompetenz wissenschaftliche Bearbeitung und Verfassung von Inhalten sowie den Erwerb vertiefter Programmierkenntnissen zu stärken. Der Wahlbereich wird weiter geöffnet, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen zu erwerben und ein fachliches Profil aufzubauen. Hierzu wird auch geprüft, ob die Schwerpunktwahl ausgebaut werden kann. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Studierende noch weiter in ihren individuellen Lernprozessen zu unterstützen und das Pflichtpraktikum curricular stärker zu verankern. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

Volkswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A., sowie Internationale Volkswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors).

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge Volkswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) und B.A., sowie Internationale Volkswirtschaftslehre B.Sc., M.Sc. (inkl. Honors) wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass die Studiengänge basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt werden. Um die systematische Weiterentwicklung unter Einbezug aller relevanter Statusgruppen sicher zu stellen, wird die bereits vorhandene Struktur zur Weiterentwicklung der Studiengänge im Rahmen der Institutssitzungen beibehalten. Die hier vorhandene Einbindung der Vertreter und Vertreterinnen aller relevanter Statusgruppen wird besser bekannt gemacht. Studiengangsziele, auch für die Teilstudiengänge im Kombinatorischen Bachelorstudiengang, werden hinsichtlich der Lernergebnisorientierung gestärkt, um den Lehrenden, Studieninteressenten und Studierende konkretere Vorstellungen von dem Studiengang zu geben. Für den Bachelor- und Masterstudiengang Internationale Volkswirtschaftslehre wurde vereinbart, Maßnahmen zur Erhöhung der Zahl der Studienanfänger:Innen umzusetzen. Um die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung der Studiengänge weiter zu erhöhen, wird das Modularisierungskonzept der Studiengänge kritisch überprüft. Dabei wird darauf hingearbeitet, ein Prüfungskonzept (Prüfungsformen, Prüfungsinhalt, Gestaltung der Wiederholungsprüfungen) zu entwickeln, das den Nachweis des Kompetenzerwerbs der Studierenden hinsichtlich Inhalt und Umfang der zu erwerbenden Kompetenzen sicherstellt. Bei der Überarbeitung werden die schematische Leistungspunktvergabe sowie die inhaltliche Abstimmung zwischen Vorlesungen und Übungen überprüft. Um die Studierenden besser auf die Abschlussarbeit vorzubereiten und frühzeitig die Entwicklung von Kompetenz in den relevanten Forschungsmethoden zu fördern, wird geprüft, inwiefern zusätzliche Angebote hierzu sinnvoll und möglich sind. Der Wahlbereich wird für Lehrveranstaltungen anderer Fakultäten geöffnet, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen zu erwerben sowie ein individuelles fachliches Profil aufzubauen. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Studierende noch weiter in ihren individuellen Lernprozessen zu unterstützen. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

M.Sc. Immobilienwirtschaft

Zur Weiterentwicklung des Masterstudiengangs M.Sc. Immobilienwirtschaft wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass der Studiengang basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt wird. Um die systematische Weiterentwicklung unter

Einbezug aller relevanter Statusgruppen sicher zu stellen, werden die bereits institutionalisierten Strukturen zur Weiterentwicklung der Studiengänge auf Ebene des Instituts beibehalten. Die hier vorhandene Einbindung der Studierenden wird besser bekannt gemacht. Um insbesondere Studieninteressierten die für die Studienwahl erforderlichen Informationen deutlicher zu machen, werden die Studiengangsziele im Hinblick auf die zu erwerbenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie die Lernergebnisorientierung präzisiert. Um die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung der Studiengänge weiter zu erhöhen, wird das Modularisierungskonzept der Studiengänge kritisch überprüft. Dabei wird darauf hingearbeitet, ein Prüfungskonzept (Prüfungsformen, Prüfungsinhalt, Gestaltung der Wiederholungsprüfungen) zu entwickeln, das den Nachweis des Kompetenzerwerbs der Studierenden hinsichtlich Inhalt und Umfang der zu erwerbenden Kompetenzen sicherstellt. Bei der Überarbeitung wird die schematische Leistungspunktvergabe überprüft. Um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen zu erwerben sowie ein individuelles fachliches Profil aufzubauen, wird der Wahlbereich weiter geöffnet. Über Rückmeldungen zu Prüfungsleistungen, zum Beispiel im Rahmen von Prüfungseinsichten, wird noch besser informiert und diese werden niedrigschwellig gestaltet, um die Studierenden noch besser individuell in ihren Lernprozessen zu unterstützen. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

Executive MBA Real Estate

Zur Weiterentwicklung des Executive MBA Real Estate wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass der Studiengang basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt wird. Im Rahmen des nächsten Evaluationsverfahrens werden die Vertreter der Studierenden direkt als Mitglieder der AG Evaluation in das Verfahren eingebunden. Für die systematische Weiterentwicklung wird jährlich eine Befragung der Studierenden über den Studiengang als Ganzes durchgeführt. Dabei wird auch erfasst, wie in Bezug auf den Workload Studium und Beruf vereint werden. Um die Studierbarkeit weiter zu verbessern, wird geprüft, ob ein Teilzeitstudium ermöglicht werden kann. Um die Studierenden individuell in ihren Lernprozessen zu unterstützen, werden Rückmeldungen oder potentielle Einsprüche zu Prüfungen persönlich über eine geeignete technische Option ermöglicht. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

MBA Controlling

Zur Weiterentwicklung des MBA Controlling wurde mit der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften vereinbart, dass der Studiengang basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt wird. Um die Transparenz des Prüfungssystems zu erhöhen, werden die Angaben zu den Prüfungsleistungen in den Modulbeschreibungen präzisiert. Aus Gründen der Transparenz und zur Sicherstellung der Studierbarkeit wird der Modulkatalog überarbeitet und auf den Informationswebseiten zum Studiengang veröffentlicht. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

M.Sc. Molekulare Medizin

Zur Weiterentwicklung des Masterstudiengangs M.Sc. Molekulare Medizin wurde mit der Fakultät für Medizin vereinbart, dass der Studiengang basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt wird. Um die Studienanfängerzahlen zu erhöhen, werden geeignete Maßnahmen zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Auffindbarkeit des Studiengangs über die Universität Regensburg hinaus umgesetzt. Um Studieninteressierte besser über den

Studiengang zu informieren und Lehrenden und Studierenden konkretere Vorstellungen von dem Studiengang zu geben, werden die Studiengangsziele im Hinblick auf die zu erwerbenden fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, die Lernergebnisorientierung sowie das zu erreichende Qualifikationsniveau präzisiert und veröffentlicht. Darüber hinaus werden auch die Qualifikationsziele der Module unter Beachtung der Lernergebnisorientierung präzisiert und veröffentlicht. Dabei wird der Bezug zu der entsprechenden Niveaustufe des Qualifikationsrahmens deutlich herausgearbeitet. Des Weiteren wird auch die Anwesenheitspflicht geprüft. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

B.A. und M.A. Klassische Archäologie

Zur Weiterentwicklung der Studiengänge B.A. und M.A. Klassische Archäologie wurde mit der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften vereinbart, dass die Studiengänge basierend auf den Ergebnissen der Studiengangsevaluation weiterentwickelt werden. Die Weiterentwicklung erfolgt institutionalisiert und auf Basis der Ergebnisse der Studiengangsevaluation. Um dabei Anregungen der unterschiedlichen Statusgruppen zu berücksichtigen, werden bei zukünftigen Weiterentwicklungen alle relevanten Statusgruppen an der Weiterentwicklung der Studiengänge beteiligt. Um Studieninteressierten die für die Studienwahl erforderlichen Informationen zugänglich zu machen, wird das Fach die Studiengangsziele (im Bachelorstudiengang auch für 2. Hauptfach und Nebenfach) im Hinblick auf Kompetenz- bzw. Lernergebnisorientierung präzisieren und auf der Homepage des Instituts veröffentlichen. Dabei sollten sowohl fachliche, methodische als auch überfachliche Kompetenzen berücksichtigt und beschrieben werden. Der Bezug zu den entsprechenden Niveaustufen des Qualifikationsrahmens (Stufe 1 und 2, HQR) sollte dabei deutlich gemacht werden. Um die Modulbeschreibungen zu optimieren, werden die Qualifikationsziele der Module aussagekräftiger formuliert und auch allgemeine Schlüsselqualifikationen einbezogen. Darüber hinaus wurde vereinbart, Maßnahmen zur Erhöhung der Anfängerzahlen im Masterstudiengang umzusetzen. Außerdem wird die Berufsorientierung weiter gestärkt, z.B. werden Informationen über mögliche Berufsfelder nach dem Bachelor- und Masterabschluss veröffentlicht und die Einführung eines Praxismoduls im Bachelorstudiengang geprüft (ggf. in Kombination mit einem Mobilitätsfenster). Die Studierbarkeit soll weiter verbessert und die Abbrecherquote reduziert werden. Um die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung des Studiengangs weiter zu erhöhen, wird darauf hingearbeitet, Prüfungsformen zu entwickeln, die lehrveranstaltungsübergreifend die im Modul zu erwerbenden Kompetenzen überprüfen. Bei der Überarbeitung der Prüfungsordnungen und des Modulkatalogs werden die in der Stellungnahme des Referats I/2 enthaltenen Anmerkungen berücksichtigt.

4.3 Umgesetzte Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge

Im Berichtszeitraum wurden von 18 Studiengängen aus 6 Fakultäten Änderungen der Prüfungsordnungen zur Weiterentwicklung der Studiengänge sowie die Einstellung dreier Studiengänge durchgeführt und vom Senat bzw. vom dem von ihm eingesetzte Senatsausschuss "Arbeitsgruppe Prüfungsordnungen" begutachtet. Der Senatsausschuss tagte im WS 2019/20 und SS 2019 insgesamt 9 Mal.

Dabei begutachtet der Senatsausschuss die Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen folgender Studiengänge:

Fakultät für Humanwissenschaften:

- Masterstudiengang (M.Sc.) Psychologie

- Bachelorstudiengang (B.A.) Erziehungswissenschaft

Fakultät für Chemie und Pharmazie:

- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Wirtschaftschemie

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften:

- Bachelorstudiengänge (B.Sc.) Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre, Internationale Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik

Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften:

- Masterstudiengang (M.A.) Public History und Kulturvermittlung
- Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Vor- und Frühgeschichte
- Teilstudiengang des kombinatorischen Bachelor of Arts (B.A.) Musikwissenschaft
- Masterstudiengang (M.A.) Historische Musikwissenschaft

Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften:

- Masterstudiengang (M.A.) Digital Humanities
- Bachelorstudiengang (B.A.) Deutsch-Französische Studien/Études Franco-Allemandes
- Satzung über die Eignungsfeststellung für die Studiengänge am Institut für Anglistik und Amerikanistik
- Masterstudiengänge (M.A.) British Studies und English Linguistics
- Masterstudiengang (M.A.) Slavistik

Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin:

- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Molekulare Medizin
- Bachelorstudiengang (B.Sc.) Biologie

Alle Fakultäten

- Ordnung für die Durchführung von elektronischen Prüfungen, von Online-Distanz-Prüfungen und weiteren alternativen Prüfungsformaten als Ersatz für Präsenzprüfungen in Studiengängen sowie bei Promotionen und Habilitationen an der Universität Regensburg

sowie die Einstellungen

- M.A. Lateinische Philologie
- M.A. Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive
- M.Sc. Experimental and Clinical

Im Rahmen der Änderungen wurden in einigen Studiengängen allgemeine rechtliche Anpassungen der Prüfungsordnung an aktuelle Vorgaben (z.B. Regelungen zur Anerkennung, zum Nachteilsausgleich, zur Berücksichtigung besonderer Lebenssituationen, Verwendung geschlechtergerechter Sprache) durchgeführt. Außerdem war meist eine Überarbeitung der Modulbeschreibungen und der Prüfungsordnungen hinsichtlich Prüfungssystem und Formulierung der Qualifikationsziele Teil der Änderungen.

Genauere Angaben finden sich in den fakultätsspezifischen Ausführungen in Teil 6 des Berichts.

5. Entwicklung der Kennzahlen

Im Wintersemester 2019/20 (Stichtag: 1. Dezember 2019) waren an der Universität Regensburg 21.167 Studierende eingeschrieben, davon 12.628 Studentinnen und 8.539 Studenten. Darunter befanden sich 1613 internationale Studierende aus über 100 Nationen. Die Zahl der Studierenden an der Universität Regensburg ist in den letzten zehn Jahren stetig angestiegen und befindet sich seit Wintersemester 2014/15 auf einem hohen Niveau. Waren im Wintersemester 2008/09 noch 17.320 Studierende eingeschrieben, sind es im Wintersemester 2019/20 bereits 21.167 Studierende.

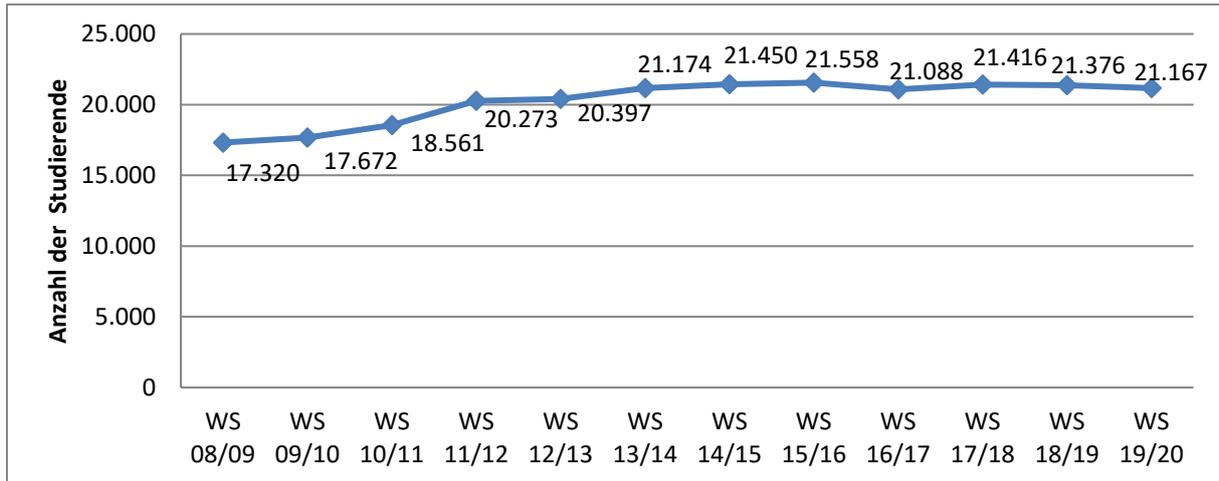


Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl der Studierenden an der Universität Regensburg seit Wintersemester 2008/09

Mit der wachsenden Anzahl der Studierenden insgesamt steigt die Anzahl an Bachelorstudierenden weiter stetig an. Des Weiteren hat sich die Anzahl der Masterstudierenden seit WS 2011/12 verdoppelt. Im WS 2019/20 ist nun seit WS 2012/13 erstmalig wieder ein Anstieg der Anzahl der Lehramtsstudierenden zu verzeichnen, der auf die verbesserten Einstellungschancen im Lehramt zurückzuführen ist. Abbildung 5 zeigt die Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2019/20.

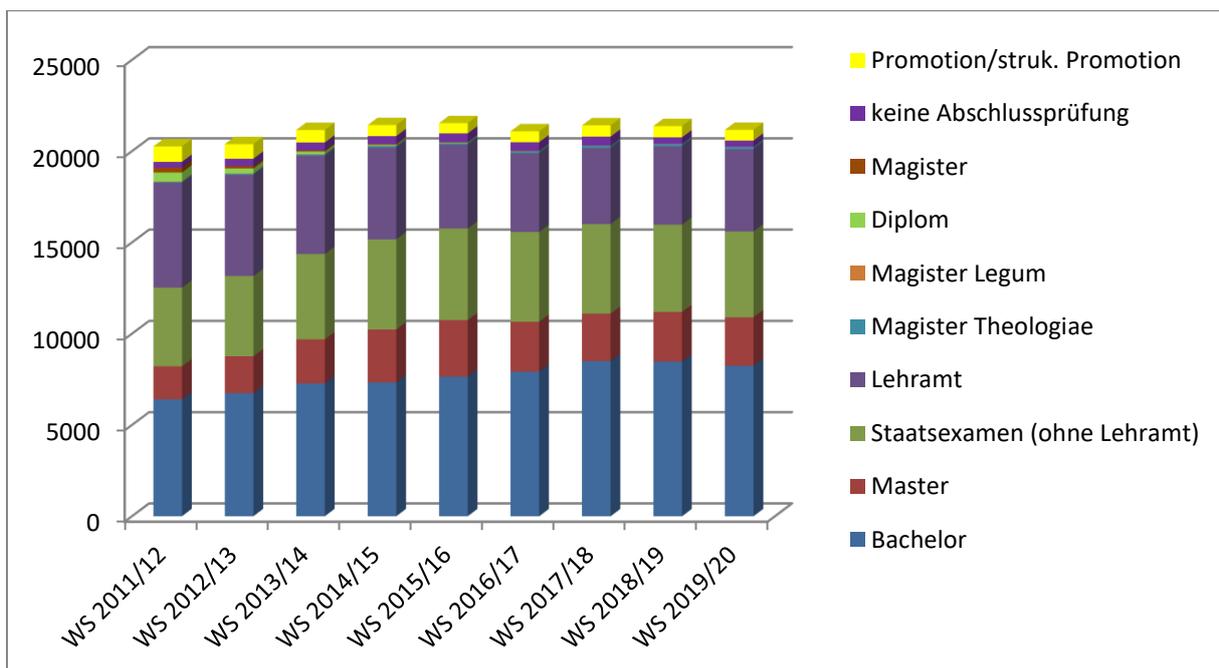


Abbildung 5: Entwicklung der Studierendenzahlen nach Studienzielen von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2018/19

Tabelle 2 zeigt die Studierendenzahlen (Kopfzahlen) im Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020, sortiert nach Abschlüssen. Da in den meisten Studiengängen der übliche Studienbeginn im Wintersemester ist, sind in den Wintersemestern die Studierendenzahlen höher als in den jeweils folgenden Sommersemestern.

Tabelle 2: Studierendenbestand (Kopfzahlen) nach Abschlüssen im Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020

Abschlüsse	Wintersemester 2019/20			Sommersemester 2020		
	Gesamt-zahl	Studentinnen	internat. Studierenden	Gesamt-zahl	Studentinnen	internat. Studierenden
Bachelor of Arts*	3.228	1.865	190	3.049	1.771	179
Bachelor of Science	4.080	1.972	199	3.565	1.732	175
Bachelor of Arts	919	722	92	823	633	81
Bachelor of Education*	17	8	0	14	7	0
Master of Arts	933	682	176	900	662	162
Master of Science	1.584	748	147	1.600	767	134
Master of Science with Honors	47	25	2	45	23	2
Master of Business Administration	59	22	7	35	13	2
Master of Laws	23	14	3	17	10	3
Master of Education*	9	7	0	6	4	0
Staatsexamen (ohne Lehramt)	4.702	2.976	290	4.412	2.786	273
Lehramt Grundschule	1.529	1.373	9	1.461	1.313	8
Lehramt Haupt-/Mittelschule	732	391	24	700	374	25
Lehramt Realschule	528	304	4	524	311	5
Lehramt Gymnasium	1.718	962	22	1.670	931	22
Magister Theologiae	117	51	1	104	43	0
Magister Legum	12	8	10	10	7	9
Magister	2	1	0	2	1	0
Diplom	3	3	0	2	2	0
keine Abschlussprüfung	337	218	329	220	126	212
Promotion	539	260	99	507	252	95
strukturierte Promotion	49	26	9	38	20	9
Universität gesamt	21.167	12.638	1.613	19.704	11.788	1.396

* Mehr-Fach-Studiengang

Im Wintersemester 2019/20 haben 5.340 Studierende ein Studium im ersten Fachsemester an der Universität Regensburg aufgenommen, davon sind 59,3% Studentinnen und 7,3% internationale

Studierende. Eine Aufschlüsselung der Anzahl der Studienanfänger/-innen nach Studienzielen, Geschlecht und Herkunft ist in Tabelle 3 zu finden.

Tabelle 3: Studienanfängerinnen und -anfänger im erstes Fachsemester im Studienjahr 2019/20

Studienziel	Wintersemester 2019/20		
	Gesamtzahl	Studentinnen	internationale Studierende
Bachelor of Arts*	934	537	36
Bachelor of Science	1373	660	79
Bachelor of Arts	299	225	11
Bachelor of Education*	5	2	0
Master of Arts	212	166	59
Master of Science	272	130	45
Master of Science with Honors	8	4	1
Master of Business Administration	18	6	1
Master of Laws	16	10	3
Master of Education*	3	2	0
Staatsexamen (ohne Lehramt)	848	537	58
Lehramt Grundschule	380	348	4
Lehramt Haupt-/Mittelschule	166	88	4
Lehramt Realschule	155	93	0
Lehramt Gymnasium	469	263	11
Magister Theologiae	28	13	0
Magister Legum	3	2	3
keine Abschlussprüfung	61	33	60
Promotion	81	44	11
strukturierte Promotion	9	3	4
Universität gesamt	5340	3166	390

* Mehr-Fach-Studiengang

In Abbildung 6 ist die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Fakultäten dargestellt. Dabei werden die Studienfälle zugrunde gelegt, d.h. jeder Studierende wird in jedem von ihm gewählten Fach gezählt. Die Verteilung zeigt, dass mehr als die Hälfte der Studienfälle (53%) durch die drei philosophischen Fakultäten (Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Humanwissenschaften sowie Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) betreut wird. 22 % der Studienfälle werden durch die naturwissenschaftlichen Fakultäten sowie die Fakultät für Mathematik betreut. Die Fakultät für Rechtswissenschaft sowie die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften betreuen insgesamt 14 % der Studienfälle.

Verteilung der Studierenden (Fallzahlen) auf die Fakultät im WS 2019/20

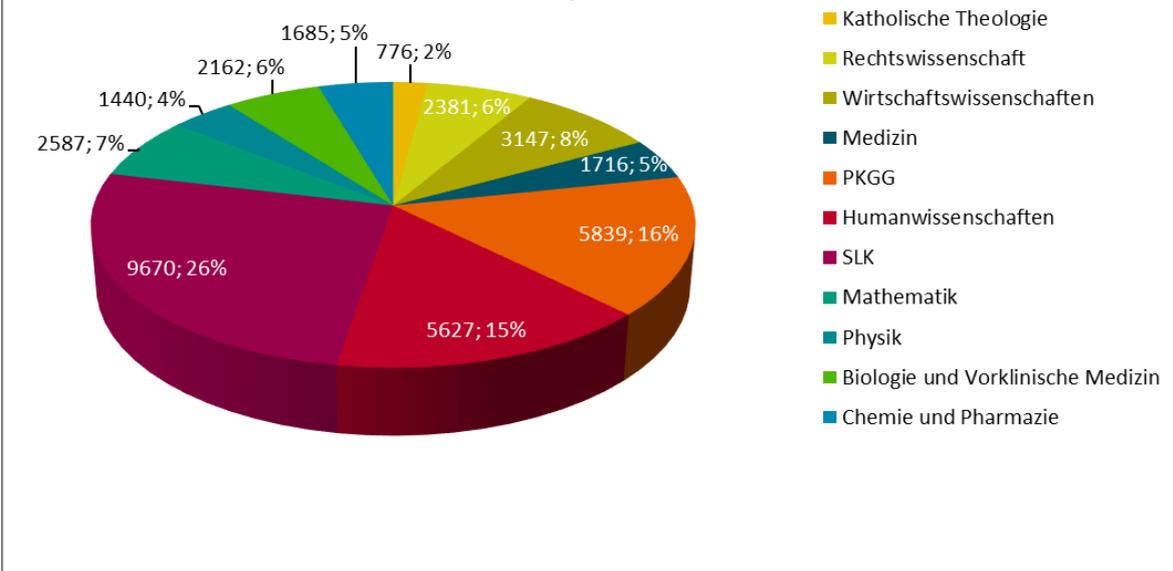


Abbildung 6: Verteilung der Studierenden (Fallzahlen) auf die Fakultät an der Universität Regensburg im Wintersemester 2018/19

Im Prüfungsjahr 2018/19 schlossen insgesamt 3970 Absolventeninnen und Absolventen erfolgreich ein Studium an der Universität Regensburg ab (Stand: 14. Dezember 2020). In Tabelle 4 ist die Entwicklung der Anzahl der Absolventen/-innen sortiert nach Abschluss in den vergangenen vier Prüfungsjahren aufgeschlüsselt. Dabei ist zu erkennen, dass der Übergang von Diplom- und Magisterstudiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge nun fast vollständig abgeschlossen ist. Die Anzahl der Absolventinnen und Absolventen in den Bachelor- und Masterstudiengängen sowie den Staatsexamensstudiengängen Medizin, Pharmazie und Zahnmedizin ist den vergangenen Prüfungsjahren konstant geblieben bzw. weisen sogar steigenden Zahlen auf.

Tabelle 4: Entwicklung der Anzahl der Absolventinnen und Absolventen vom Prüfungsjahr 2014/15 bis Prüfungsjahr 2018/19, aufgeschlüsselt nach Abschlüssen

Abschlüsse	Prüfungsjahr 2014/15 (01.10.2014-30.09.2015)	Prüfungsjahr 2015/16 (01.10.2015-30.09.2016)	Prüfungsjahr 2016/17 (01.10.2016 - 30.09.2017)	Prüfungsjahr 2017/18 (01.10.2017 - 30.09.2018)	Prüfungsjahr 2018/19 (01.10.2018 - 30.09.2019)
Bachelor of Arts*	546	638	561	536	489
Bachelor of Science	817	715	718	733	777
Bachelor of Arts	134	157	208	168	193
Bachelor of Education*	-	4	32	37	18
Master of Arts	190	265	264	294	301
Master of Science	484	630	636	508	556
Master of Science with Honors	25	26	23	27	20
Master of Business Administration	14	11	13	26	25
Master of Education*	-	-	1	5	4

Staatsexamen (ohne Lehramt)	493	636	503	494	533
Lehramt Grundschule	166	166	177	173	181
Lehramt Haupt/ Mittelschule	106	105	93	120	99
Lehramt Realschule	165	167	120	91	66
Lehramt Gymnasium	316	316	269	300	219
Magister Theologiae	13	9	13	14	9
Magister Legum	2	6	4	2	4
Magister	15	8	6	0	2
Diplom	25	4	3	1	0
Promotion	425	430	409	404	432
Habilitation	41	37	52	45	42
Gesamt	3.977	4.330	4105	3978	3970

* Mehr-Fach-Studiengang

Neben den Studierenden- und Absolventendaten werden bei der Studiengangsevaluation die Verbleibs- und Abbrecherquoten der einzelnen Studiengänge zur Analyse und Bewertung herangezogen. Die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen geben den Anteil der Studierenden eines Immatrikulationssemesters an, die ihr Studium an der Universität Regensburg beenden und sich ohne Abschluss exmatrikulieren. Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der universitätsweiten Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen der Immatrikulationsjahrgänge von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2018/19 an der Universität Regensburg über die Fachsemester hinweg. Bei der Betrachtung der Immatrikulationsjahrgänge von Wintersemester 2011/12 und Wintersemester 2018/19 ist zu beobachten, dass die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen über alle Kohorten hinweg zum jeweiligen Betrachtungszeitpunkt auf dem gleichen Niveau bleiben (Stand: Dezember 2019). Dabei liegt der Anteil der Studierenden, die sich nach dem zweiten Fachsemester ohne Abschluss exmatrikulieren, bei leicht über 20% und steigt nach dem sechsten Fachsemester auf ungefähr 33% an. Stiegen die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen nach dem zweiten Fachsemester bis Wintersemester 2015/16 auf ungefähr 24% an, ist ab den Immatrikulationsjahrgängen WS 2016/17 wieder ein Rückgang der Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen auf 22 % zu verzeichnen (Stand: Dezember 2019). Um die Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen weiter zu senken, wird bei Studiengängen mit hohen Quoten der Studienabbrecher/-innen und Hochschulwechsler/-innen in den Vereinbarungen zwischen der Universitätsleitung und den einzelnen Fakultäten im Rahmen der Studiengangsevaluation vereinbart, Gründe für den Studienabbruch bzw. den Hochschulwechsel zu analysieren und ggf. Maßnahmen einzuleiten.

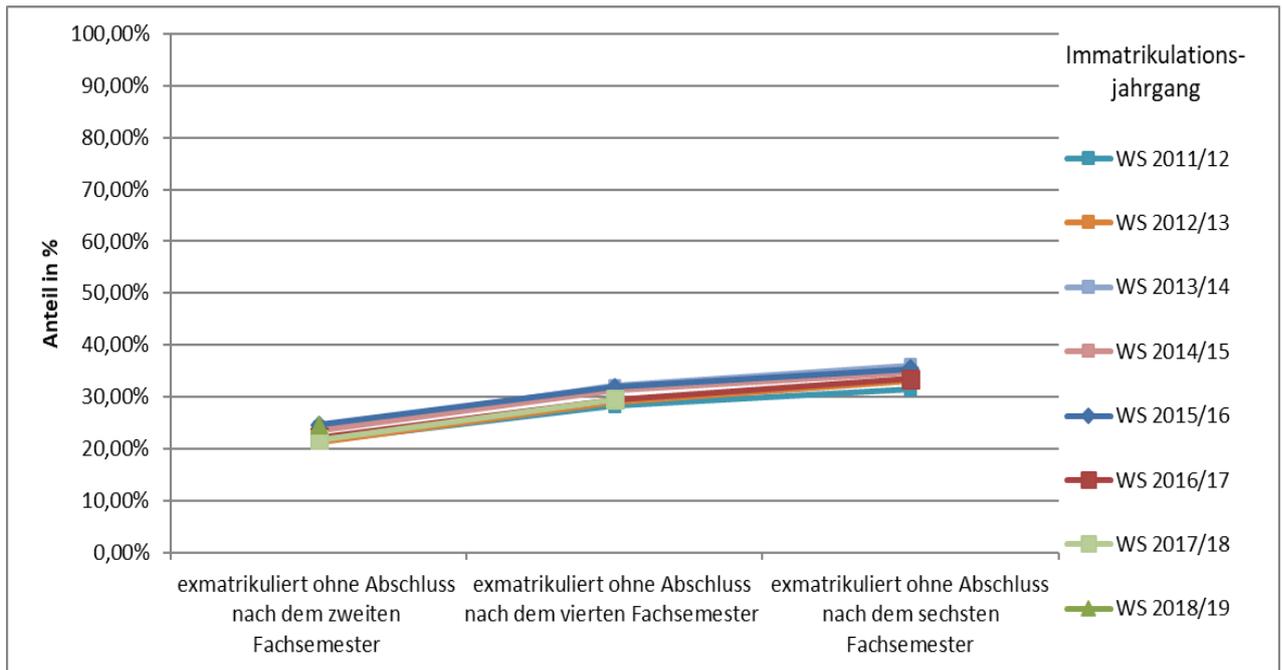


Abbildung 7: Anteil der Studierenden der Universität Regensburg, die sich ohne einen Abschluss nach dem zweiten, vierten und sechsten Fachsemester exmatrikuliert haben, dargestellt für die Immatrikulationsjahrgänge von Wintersemester 2011/12 bis Wintersemester 2018/19

Ausgaben im Zeitraum Wintersemester 2019/20 bis Sommersemester 2020

Maßnahmen zur Erhöhung der Studienerfolgsquote	2.120 €
Fakultät für Physik: Finanzierung von WHKs zur Durchführung von Brückenkursen	
Akkreditierungsverfahren	5.741 €
Aufwandsentschädigungen für Gutachter im Rahmen der Studiengangsevaluation	
Druckkosten Absolventenbefragungen	2.200 €
Software und Zubehör	15.756 €
Evaluationssoftware, Prozessmanagementsoftware, Kleingeräte etc.	
Schulungen, Fortbildungen und Beraterkosten (weitere Dienstleistungen Dritter)	3.365 €
Gesamtausgaben	<u>29.182 €</u>

6. Qualitätssicherung und -entwicklung an den Fakultäten

6.1 Fakultät für Katholische Theologie

6.1.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Am 07.05.2020 trat die Prüfungs- und Studienordnung für den nichtkonsekutiven Masterstudiengang Perimortale Wissenschaften: Sterben, Tod und Trauer interdisziplinär in Kraft. Der deutschlandweit einmalige Masterstudiengang, der ab dem Wintersemester 2020/21 studiert werden kann, zielt auf den Erwerb von Kenntnissen über Sterbe- und Trauerprozesse und die im perimortalen Feld vorfindlichen Handlungsweisen, Regelungen und Strukturen ab sowie auf die Befähigung, diese wissenschaftlich zu erforschen, zu reflektieren, ethisch zu deuten und praktisch zu gestalten. Der Masterstudiengang hat das Verfahren zur Einführung von Studiengängen (Konzeptevaluation) ordnungsgemäß durchlaufen.

6.1.2 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

Im Berichtszeitraum (WS 2019/20 und SS2020) wurden keine Studiengangsevaluationen an der Fakultät für Katholische Theologie durchgeführt.

Maßnahmenumsetzung

Das Konzept des nichtkonsekutiven Masterstudiengangs Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive wurde zwischen 2014 und 2016 evaluiert. Die zuständige Arbeitsgruppe war mit allen relevanten Statusgruppen der Fakultät besetzt. In den Überarbeitungsprozess waren überdies Vertreter:innen anderer Fakultäten und externe Kooperationspartner:innen, unter anderem aus Medizin und Seelsorgepraxis, eingebunden. Resultat dieses Überarbeitungsprozesses ist die Einführung des nichtkonsekutiven Masterstudiengangs Perimortale Wissenschaften: Sterben, Tod und Trauer interdisziplinär, dessen Prüfungs- und Studienordnung am 07.05.2020 in Kraft trat. Die Theologie ist dabei Ausgangspunkt der Vernetzung vielfältiger Fachdisziplinen sowie der Verbindung von Theorie und Praxis. Innovative Lehrformen sollen diese Zusammenhänge zur Geltung bringen. Zu diesen gehören beispielsweise Theorie-Praxis-Seminare, Exkursionen und ein sechswöchiges Pflichtpraktikum. Besonderes Augenmerk wird überdies auf eine berufsbegleitende Studierbarkeit gelegt, sodass auch die Option eines Teilzeitstudiums angeboten wird. Zu den vielfältigen Prüfungsarten des Studiengangs gehören neben Hausarbeiten, Klausuren und mündlichen Prüfungen auch Essays und Projektportfolios, welche der engen Verzahnung von Theorie und Praxis auch auf der Prüfungsebene Ausdruck verleihen. Im Zuge der Einführung des neuen Masterstudienganges Perimortale Wissenschaften wurde der Masterstudiengang Menschenbild und Werte zum Ende des SS 2020 eingestellt.

6.1.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen der Fakultät für Katholische Theologie werden in jedem zweiten akademischen Jahr evaluiert. Vorlesungen und Seminare werden in der Regel getrennt voneinander evaluiert, da diesen beiden Veranstaltungstypen unterschiedliche didaktische Konzeptionen zugrunde liegen. Die Befragungen werden zur Mitte des Semesters schriftlich durchgeführt und

maschinell ausgewertet. Die Lehrenden erhalten die Ergebnisse ihrer eigenen Veranstaltungen zeitnah, damit sie diese mit den Studierenden der jeweils evaluierten Veranstaltung besprechen und ggf. entsprechende Modifikationen in der zweiten Hälfte des Semesters in die weitere Gestaltung der Kurse einfließen können. Die Gesamtergebnisse werden vor dem Fakultätsrat präsentiert und interpretiert.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Berichtszeitraum wurden an der Fakultät für Katholische Theologie keine Lehrveranstaltungsevaluationen durchgeführt.

6.1.4 Weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Im Rahmen des Förderkonzepts "Studierende in der Erwachsenenbildung" (StEB) stellen pro Semester drei Studierende der Fakultät einem breiteren, teils fachfremden Publikum jeweils ein theologisches Thema vor. Neben dem Kompetenztransfer soll dies der Weiterentwicklung kommunikativer und argumentativer Kompetenzen dienen und in die Rolle als Referent:in und als Teilnehmer:in an Fachdiskussionen einführen.

6.2 Fakultät für Rechtswissenschaft

6.2.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Nachdem die Fakultät im Herbst 2018 ihren ersten Weiterbildungsstudiengang „LL.M. Compliance“ gestartet hat, der sich wegen seiner auf die Belange der Praxis abgestimmten Inhalte und der hochkarätigen Referent:innen schon jetzt großer Beliebtheit bei den Teilnehmer:innen aus Deutschland, Österreich und sogar Luxemburg erfreut, bietet sie ab dem Wintersemester 2020/21 zwei weitere Masterstudiengänge an. Sie richten sich an Juristen mit Erstem oder Zweitem Staatsexamen, die ihre Rechtskenntnisse vertiefen und interdisziplinär ausbauen wollen. Die Titel der Studiengänge lauten: „LL.M. Legal Tech“ und „LL.M. HRM“ (Human Resource Management). Sie durchliefen im Berichtszeitraum das Verfahren zur Einführung von Studiengängen (Konzeptevaluation) und starten zum Wintersemester 2020/21.

Die im Jahr 2019 beschlossene Einführung einer Zusatzausbildung zur Begabtenförderung wurde im Sommersemester 2020 weiter vorangetrieben. Zweck der „JURA-Exzellenz“-Zusatzausbildung ist es, überdurchschnittlich begabte, interessierte und engagierte Studierende zu fördern und zu fordern.

6.2.2 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

Im Berichtszeitraum wurden keine Studiengangsevaluationen an der Fakultät für Rechtswissenschaft durchgeführt.

Maßnahmenumsetzung

Die Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation des Masterstudienganges (M.A.) Kriminologie und Gewaltforschung der Fakultät für Rechtswissenschaft dauerte im Berichtszeitraum an. Unter anderem sollen die veröffentlichten Studiengangsziele sowie Qualifikationsziele der Module präzisiert und mehr lernergebnisorientiert formuliert werden.

6.2.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Den Professorinnen und Professoren wurde angeboten, ihre Lehrveranstaltung freiwillig evaluieren zu lassen. Für alle anderen Lehrkräfte (Wiss. Mitarbeiter, Lehrbeauftragte) war die Evaluation obligatorisch. Die Lehrevaluationen an der Fakultät erfolgen grundsätzlich zur Mitte des Semesters (im Berichtszeitraum in der 7. und 8. Vorlesungswoche), um den Lehrenden die Möglichkeit zu geben, die Ergebnisse mit den Studierenden zu besprechen und eigene Schlüsse daraus zu ziehen, die zu Anpassungen für den weiteren Verlauf führen können. Die Ergebnisse wurden den Lehrenden elektronisch übermittelt. Dabei wurden nicht nur die von den Studierenden erteilten Noten mitgeteilt, die aggregiert und statistisch aufbereitet sind, sondern auch persönliche Anmerkungen zum Dozierenden sowie zu seiner Veranstaltung. Die Lehrenden wurden aufgefordert, die Ergebnisse mit ihren Studierenden zu besprechen. Ihnen stand es frei, die Resultate auf der e-learning-Plattform GRIPS zu veröffentlichen. Im Sommersemester 2020 wurden alle Evaluationen digital durchgeführt, was einerseits ressourcenschonender war, andererseits aber auch zu geringeren Rücklaufquoten führte.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Ergebnisse fielen im Berichtszeitraum überaus erfreulich aus, gerade auch im Hinblick auf die fast vollständige Digitalisierung im Sommersemester 2020. Traditionsgemäß wurden in beiden Semestern Urkunden des Studiendekans für die beste Vorlesung (Professoren) und die beste Konversationsübung (Mittelbau) verliehen. Im Wintersemester 2019/20 wurden in 98 Lehrveranstaltungen insgesamt 2541 Evaluationsbögen ausgefüllt und bei der Auswertung berücksichtigt. Im Sommersemester 2020 belief sich die Zahl auf 1459 Befragte in 104 Lehrveranstaltungen. Dabei wurden sowohl Vorlesungen als auch Konversationsübungen und REGINA-Kurse berücksichtigt. Die Lehrveranstaltungen werden von den Studierenden bei einer Gesamtbeurteilung anhand von Schulnoten (1-5) bewertet. Der Durchschnitt lag im Wintersemester 2019/20 bei 1,70 und im Sommersemester 2020 bei 1,74. Die Werte liegen somit in beiden Semestern auf dem Niveau der Vorjahre.

6.2.4 Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre

Die bereits praktizierten Maßnahmen und zusätzlichen Angebote für Studierende wurden aufrechterhalten. Insbesondere wurde seitens der Fakultät weiter besonderer Wert auf kleine Gruppengrößen im Bereich der Konversationsübungen zur juristischen Fallbearbeitungstechnik gelegt. Hierfür wurde zusätzliches Lehrdeputat eingesetzt.

Im Rahmen des Programms der Dozentenfortbildung wurde über das ZHW unter dem Titel „Konversationsübungen planen und gestalten“ erneut ein Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs angeboten.

Außerdem liefen auf Fakultätsebene verschiedene „Mootcourts“ in den Fächern Strafrecht, Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, bei denen die Studierenden die Gelegenheit erhielten, als Kläger oder Beklagte in einer Prozesssimulation mit Wettbewerbscharakter das Abfassen von Schriftsätzen und das Auftreten vor Gericht zu üben.

6.3 Fakultät für Wirtschaftswissenschaften

6.3.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Studiengänge eingeführt.

6.3.2 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

- Die Anfang 2017 angelaufene breit angelegte Studiengangsevaluation, in der sämtliche Studiengänge der Fakultät auf den Prüfstand kamen, führte zu einer Überarbeitung der bestehenden Prüfungsordnungen und damit auch zu einer Umgestaltung der Studienbedingungen. Im betrachteten Zeitraum (WS19/20 und SS20) wurden die Rückmeldungen zu den Evaluationsberichten mit der AG Studium und Lehre diskutiert, Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung geschlossen und somit das Verfahren der Studiengangsevaluation erfolgreich durchlaufen.
- Als zentrales Ergebnis der Studiengangsevaluation ist neben der Aktualisierung der prüfungsrechtlichen Situation in den Studiengängen, deren verstärkte Ausrichtung an den geäußerten Bedürfnissen der Anspruchsgruppen und die damit verbundene Neuorganisation der Prüfungsordnung(en) und Modulkataloge zu nennen. Um eine kontinuierliche Verbesserung der Studiengänge zu gewährleisten, wurden auch Gremien etabliert bzw. weiterentwickelt, welche sich regelmäßig mit Studierendenvertreter:innen austauschen.
- Der nicht mehr stark nachgefragte Masterstudiengang „internationale Volkswirtschaftslehre“ soll mit der Einführung der neuen Master-Prüfungsordnung eingestellt werden. Weiterhin bestehen bleibt allerdings der gleichnamige Bachelorstudiengang.

Maßnahmenumsetzung

Die neue Prüfungsordnung der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften (PO2021) wird in zwei separate Prüfungsordnungen für Bachelor- und Masterstudiengänge aufgeteilt. So gilt die Prüfungsordnung B.Sc. 2021 für alle Bachelor of Science Studiengänge der Fakultät inkl. des neu konzipierten B.Sc. Studienganges Immobilienwirtschaft (befindet sich aktuell in der Konzeptevaluation). Eine Prüfungsordnung ausschließlich für Master of Science Studiengänge befindet sich aktuell in Überarbeitung. Für beide Ordnungen gilt, dass alle im Rahmen der oben genannten Evaluationen festgelegten Maßnahmen umgesetzt werden. Beide Ordnungen sollen zum WS 21/22 in Kraft treten.

Weiterhin werden bzw. wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Studiengangsspezifische Aufteilung des Modulkataloges
- Formulierung der Studiengangsziele, welche die Qualifikationsziele der Studiengänge Wirtschaftsinformatik und internationalen Volkswirtschaftslehre besser abdecken
- Einführung regelmäßig stattfindender Treffen mit Studierendenvertreter:innen, bei denen Potenziale zur Weiterentwicklung der Studiengänge diskutiert werden
- Verbesserung der individuellen Profilbildung für Studierende durch die Umstrukturierung einzelner Studiengänge (und Einführung von Majors und Minors)
- Verbesserung der Möglichkeiten zum Drittversuch nicht bestandener Prüfungen

- Einführung einer vereinfachten Grundlagen- und Orientierungsprüfung

6.3.4 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden jedes Semester zentral von den Studiengangskordinatoren durchgeführt. Die Ergebnisse werden mit EvaSys ausgewertet. Jede Vorlesung wird einmal pro Semester evaluiert. Seminare und vorlesungsbegleitende Übungen können zusätzlich durch das Lehrpersonal bzw. die Übungsleiter selbst evaluiert werden. Letzteres ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Übungen von verschiedenen Übungsleitern gehalten werden (z.B. bei Massenveranstaltungen), so dass die Bewertungen der Übungen die Leistungen der einzelnen Übungsleiter ausweisen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Lehrveranstaltungsevaluation des Sommersemesters 2020 erstmalig in Form von Online-Befragungen durchgeführt.

Die Umstellung führte zu einem Rückgang der Rücklaufquote von ca. 30%. So wurden statt der regulär üblichen 110 Veranstaltungen lediglich 73 Veranstaltungen evaluiert. Auch die Anzahl der ausgefüllten Befragungsbögen fiel geringer aus. Anstatt der im Vorjahr erhobenen 3500 Befragungsbögen konnten im Sommer 2020 lediglich 1400 Bögen ausgewertet werden.

Unterstützt wird die Evaluation durch eine fakultätseigene Evaluationssoftware (<http://wiwi-service.uni-regensburg.de/eval/>). Diese Software bezieht die Kursliste und Termine automatisch aus dem Online-Vorlesungsverzeichnis. Die Dozierenden können sich mit ihrem NDS-Kürzel (universitätsweites Login-System, d.h. Single-Sign-On) im Evaluationssystem anmelden und Termine für die Evaluation festlegen. Die Evaluation selbst erfolgt dann am vereinbarten Termin papiergestützt (regulär) oder in webbasierter Form (Corona). Die Auswertung der Lehrevaluation erfolgt über die Plattform EvaSys.

Folgende Daten werden bei der Evaluation abgefragt:

Vorlesung:

- Drei Fragen zum Studium (Studiengang, angestrebter Abschluss, Fachsemester)
- Sieben Fragen zu den Lernzielen der Lehrveranstaltung
- Acht Fragen zur Beurteilung des Dozenten/der Dozentin
- Drei Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
- Fünf Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes
- Vier Fragen zur Gesamtbeurteilung der Lehrveranstaltung

Übung:

- Drei Fragen zum Studium (Studiengang, angestrebter Abschluss, Fachsemester)
- Acht Fragen zu den Lernzielen der Übung
- Acht Fragen zur Beurteilung des Übungsleiters/der Übungsleiterin
- Drei Fragen zum Lernerfolg und zum Studierenden
- Fünf Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes

- Drei Fragen zur Gesamtbeurteilung der Übung

Seminar:

- Drei Fragen zum Studium (Studiengang, angestrebter Abschluss, Fachsemester)
- Sechs Fragen zu den Lernzielen des Seminars
- Vier Fragen zur Beurteilung des Dozenten/der Dozentin
- Drei Fragen zur Beurteilung des Arbeitsaufwandes
- Drei Fragen zur Gesamtbeurteilung der Übung

Im Anschluss an die Auswertung erhält jeder Dozent/jede Dozentin seine/ihre Evaluationsergebnisse zugeschickt. Im Weiteren werden die Bewertungen der Lehrveranstaltungen in einem Ranking zusammengefasst und im Fakultätsrat vorgestellt. Bei auffällig schlecht bewerteten Lehrveranstaltungen sucht der Studiendekan/die Studiendekanin das Gespräch mit den jeweiligen Fachvertreter:innen, um gemeinsam Maßnahmen zur Verbesserung zu finden (z.B. Aufnahme von Übungsaufgaben mit einem stärkeren Bezug zur Praxis, Teilnahme der Tutoren an ZHW Kursen). In der Konsequenz fließen die von den Studierenden geäußerten Kritikpunkte in die inhaltliche und strukturelle Gestaltung der Lehrveranstaltungen mit ein.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Sinne einer zusammenfassenden Bewertung wird jeder Kurs der Fakultät von den Studierenden mit einer Schulnote (1-5) bewertet. Diese Note wird als Grundlage für die folgenden Auswertungen herangezogen.

Tabelle 1 zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Wintersemester 2019/2020.

WS 2019/2020		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,00	3,60	2,04	2,00	2925
Seminare	Gesamtnote	1,00	2,30	1,65	1,80	119
Übungen	Gesamtnote	1,10	3,10	1,90	1,80	1223

Tabelle 1: Evaluationsergebnisse im Wintersemester 2019/2020

Tabelle 2 zeigt das jeweils beste und schlechteste Evaluationsergebnis aller Vorlesungen, Übungen und Seminare sowie den Durchschnitt, Median und die Gesamtzahl ausgewerteter Fragebögen im Sommersemester 2020.

SS 2020		Beste	Schlechteste	Durchschnitt	Median	Gesamtzahl Befragte
Vorlesungen	Gesamtnote	1,10	4,20	1,94	1,80	888
Seminare	Gesamtnote	1,70	1,70	1,7	1,70	16
Übungen	Gesamtnote	1,00	4,50	1,94	1,70	495

Tabelle 2: Evaluationsergebnisse im Sommersemester 2020

Im Vergleich zu vorangegangenen Semestern sind bezüglich der Durchschnittsnote kaum Unterschiede erkennbar, was die gleichbleibende und überwiegend hohe bis sehr hohe Qualität der Lehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften deutlich macht.

6.3.5 Weitere Maßnahmen

Um die Studierbarkeit für Studierende des Masterstudienganges Betriebswirtschaftslehre zu verbessern, wurden die Wahlmöglichkeiten in den Schwerpunkten „Marketing“ und „Wirtschaftsinformatik“ bzw. deren Pflichtbereich in einen Wahlpflichtbereich umgewandelt.

6.4 Fakultät für Medizin

6.4.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Im Berichtszeitraum (WS 2019/2020 und SS2020) wurden keine neuen Studiengänge eingeführt bzw. geplant.

6.4.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Die Studiengangsevaluation des Masterstudienganges Molekulare Medizin wurde im Jahr 2017 begonnen. Im WS 2019/20 wurde die Vereinbarung mit der Universitätsleitung zur Weiterentwicklung des Masterstudienganges geschlossen und somit das Verfahren der Studiengangsevaluation erfolgreich beendet. Einige der vereinbarten Maßnahmen sind bereits umgesetzt. Die Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung ist in Bearbeitung, alle vereinbarten Maßnahmen werden wie geplant 2021 umgesetzt.

Maßnahmenumsetzung

Folgende Maßnahmen wurde bereits für den Masterstudiengang Molekulare Medizin umgesetzt:

- Die Studierendenzahl konnte von im Schnitt 15 Studierenden pro Jahrgang (2014-2018) auf 27 Studierende im aktuellen Jahrgang (2019) erhöht werden.
- Für die weiteren Maßnahmen wie die Neufassung der Studien- und Prüfungsordnung, die Überarbeitung des Modulkatalogs sowie die Gestaltung der Außendarstellung wurden und werden die Studierenden sowie alle an der Lehre beteiligten Personen regelmäßig befragt und können Vorschläge beim Prüfungsausschuss einreichen sowie beim Forum Lehre diskutieren.

6.4.2 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Sämtliche Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Seminare und Praktika) der Fakultät für Medizin werden einmal jährlich bzw. in der Molekularen Medizin jedes Semester evaluiert. Ein Wechsel des Rhythmus wird alle zwei Jahre vorgenommen, damit die Evaluationen gleichmäßig auf Eingangssemester mit hohen und niedrigen Studierendenzahlen verteilt werden. Evaluationen werden nach einheitlichen Online-Fragebögen mit gleichen Items durchgeführt, Freitextangaben sind zusätzlich möglich. Sämtliche Ergebnisse werden mit EvaSys erfasst, ausgewertet und an die Lehrenden zurückgemeldet.

Neben den zentralen Evaluationen erfolgt im Studium der Zahnmedizin jedes Semester eine Eingangs- und Abschlussbesprechung mit den jeweiligen Semestersprecher:innen.

Zusätzlich finden monatliche Besprechungen des Studiendekanats mit den Semestersprecher:innen bzw. mit der Studiengangskoordination statt, am Ende jedes Semesters findet das Forum Lehre (MolMed) statt, in dem die Studierenden die Ergebnisse der Lehrevaluation und andere Fragen mit den Lehrenden diskutieren.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen aus der Lehrveranstaltungsevaluation

Humanmedizin: Sämtliche Praktika und Vorlesungen der klinischen und klinisch-theoretischen Fächer wurden mit einer Durchschnittsnote besser als 3 bewertet. Die Kommission Lehre sah hier keinen weiteren Handlungsbedarf.

Zahnmedizin: Die zahnmedizinischen Praktika und Vorlesungen wurden durchweg mit guten und sehr guten Noten bewertet, so dass lediglich im Rahmen der Einführung der neuen Approbationsordnung Zahnmedizin Umstrukturierungsbedarf besteht.

Molekulare Medizin: Die Lehrveranstaltungen in den Pflichtmodulen des ersten Fachsemesters werden im Schnitt mit 1,8 bewertet, die verstärkt praktisch ausgerichteten Wahlpflichtmodule im zweiten und dritten FS mit durchschnittlich 1,2.

Eine in beiden Studiengängen sehr aktive Lehrende, Frau Prof. Dr. Barbara Schmidt, hat am 22.11.2019 den „Preis für gute Lehre“ des bayerischen Staatsministeriums erhalten.

6.4.3 Weitere Maßnahmen

Aus den Evaluationen der Lehrveranstaltungen 2018 und 2019 der Studiengänge Human- und Zahnmedizin wurden durch die Kommission Lehre Themen, die über die Evaluation einzelner Veranstaltungen hinausgehen, zusammengestellt. Dies betraf u.a. die zeitliche Gewichtung einzelner Fächer, z.B. der Praktika Innere Medizin.

Die Kommission Lehre hat mit einer Arbeitsgruppe von Dozierenden (v.a. Lehrkoordinatoren) und Studierenden Lösungsansätze erarbeitet und diese umgesetzt.

Die Staatsexamina des Frühjahrs und des Herbstes 2019 und 2020 wurden auf spezielle Leistungsstärken und -schwächen der Regensburger Studierenden untersucht. Für die Examina der Jahre 2019 und 2020 wurden Fragen mit signifikanten Abweichungen analysiert und je nach Fach den betreffenden Lehrkoordinatoren zugestellt.

Für den Staatsexamensstudiengang Humanmedizin wurden darüber hinaus noch folgende Maßnahmen zur Weiterentwicklung umgesetzt:

- Die Struktur/Curricula der Semester 1, 2 und 3 wesentlich geändert, Praktika (Innere Medizin, Klinische Chemie, Neurologie und Psychiatrie) verlängert, der begleitende Vorlesungsteil neu strukturiert. Umstrukturierungen in den Semestern 5 und 6 ermöglichen eine längere Vorbereitungszeit auf das schriftliche Staatsexamen (2. Teil) ohne gleichzeitige Lehrveranstaltungen. Das neue Curriculum wurde im Wintersemester 2018/19 eingeführt. Eine begleitende Änderung der Studienordnung wird noch erarbeitet.
- Mit diesen Änderungen des Curriculums soll vor allem die praktische Ausbildung der Studierenden gestärkt werden.

Bei der Evaluation zeigte sich im Bereich Zahnmedizin kein wesentlicher Umstrukturierungsbedarf des aktuellen Curriculums. In der Zahnmedizin steht allerdings eine grundlegende Änderung im Rahmen der neuen Zahnärztlichen Approbationsordnung ab 1.10.2021 an. Die Neukonzeption des zahnmedizinischen Studiums sowie die Studienordnung sind derzeit in Bearbeitung.

Neben dem regelmäßigen Forum Lehre wurde im Kompetenznetz Medizinlehre Bayern der Tag der Lehre durchgeführt (rotierend an den beteiligten Fakultäten, 2020 zuletzt an der Universität Augsburg).

6.5 Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften

6.5.1 Neue Studiengänge

Im WS 2019/20 ist der Masterstudiengang European Studies gestartet. Der Masterstudiengang hat im vorangegangenen Berichtszeitraum das Verfahren der Einführung neuer Studiengänge (Konzeptevaluation) ordnungsgemäß durchlaufen. Der Masterstudiengang European Studies ist ein multidisziplinärer und komplett englischsprachiger Masterstudiengang. Er basiert auf drei gleichgewichteten fachlich-inhaltlichen Säulen, der juristisch-wirtschaftlichen, der geistes- und sozialwissenschaftlichen sowie der kultur- und literaturwissenschaftlichen Säule. Das Studium soll umfassende, wissensbasierte Einblicke in den komplexen Prozess der „Europäisierung“ des Kontinentes geben und die Studierenden zu kritisch-analytischem Denken über Europas Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft befähigen. Im Vordergrund steht die Vermittlung einer integrierten und vernetzten Perspektive zum Verständnis von Entwicklungen, Funktionen und Entscheidungen und zur Identifizierung von Chancen, Herausforderungen und Problemen auf europäischer Ebene. Zentral ist ebenfalls die Vermittlung von interkultureller Kompetenz und die europäische Erweiterung des persönlichen Horizontes durch ein Auslandssemester an einer europäischen ERASMUS Partneruniversität.

6.5.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Im Berichtszeitraum befanden sich an der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften der Bachelor- und Masterstudiengang Wissenschaftsgeschichte im Verfahren der Studiengangsevaluation. Im SS 2020 legte die Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften dem Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Weiterbildung den Evaluationsbericht vor. Anschließend begutachtete die AG Studium und Lehre diesen und führte Gespräche mit den Vertreter:innen der Studierenden sowie mit den Fachvertreter:innen. Die Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung wurden erst nach dem für diesen Bericht relevanten Zeitraum geschlossen.

Maßnahmenumsetzung

In den vorangegangenen Berichtszeiträumen konnten bereits die im Rahmen der Studiengangsevaluation mit der Universitätsleitung vereinbarten Maßnahmen umgesetzt werden. Für die folgenden Studiengänge wurden zur Maßnahmenumsetzungen die Prüfungs- und Studienordnungen sowie die Modulkataloge überarbeitet und durch die universitären Gremien beschlossen:

- BA und MA Kunstgeschichte
- BA Philosophie
- BA Südosteuropastudien
- BA und MA Vor- und Frühgeschichte
- BA Evangelische Theologie

Darüber hinaus konnten im Berichtszeitraum (WS 2019/20 und SS 2020) die nachfolgend beschriebenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Im Anschluss an die im Oktober 2017 getroffene "Vereinbarung zwischen der Universitätsleitung und der Fakultät PKGG zur Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation des Bachelorteilstudiengangs Musikwissenschaft und des Masterstudienganges Historische Musikwissenschaft" hat das Institut für Musikwissenschaft die betreffenden Prüfungs- bzw. Teilprüfungsordnungen und Modulkataloge überarbeitet. Dabei wurden die Studiengangsziele sowie die Qualifikationsziele präzisiert, der Modulkatalog überarbeitet sowie die rechtliche Stellungnahme umgesetzt. Die beiden überarbeiteten Ordnungen und Modulkataloge wurden im WS 2019/10 von den universitären Gremien beschlossen, so dass am 19. Februar 2020 die 24. Satzung zur Änderung der Bachelorprüfungs- und Studienordnung für die Philosophischen Fakultäten und am 17. März 2020 die neue Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Historische Musikwissenschaft in Kraft treten konnten.

Aktuell dauert darüber hinaus die Umsetzung der Ergebnisse der Evaluation des Bachelor- und Masterstudienganges Klassische Archäologie sowie des Bachelorstudienganges Klassikstudien im Berichtszeitraum an. Unter anderem soll die Lernergebnis- bzw. Kompetenzorientierung der Studiengänge erhöht werden. Aus diesem Grund werden Studiengangsziele sowie Qualifikationsziele der Module präzisiert und die Modulkataloge angepasst.

6.5.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

An der Fakultät wird in jedem Fach pro Semester ein Typus von Lehrveranstaltung evaluiert. Im WS 2019/20 standen die Seminare der Aufbaumodule zur Bewertung an, . im SS 2020 waren es die Vorlesungen im fortgeschrittenen Bereich. Die Veranstaltungen wurden jeweils in der vorletzten Vorlesungswoche evaluiert. Die Evaluation fand im WS 2019/20 je nach Wahl der Dozierenden auf Papier oder online und im SS 2020 online über EvaSys statt. Die persönlichen Ergebnisse wurden den einzelnen Dozierenden zugänglich gemacht; der Studiendekan erhielt Zugang zu allen Ergebnissen. Im Rahmen des Lehrberichtes berichtet der Studiendekan dem Fakultätsrat einmal im Jahr über die Lehrveranstaltungsevaluationen. Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 1019 Evaluationsbögen erfasst,

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Naturgemäß erbrachte die Lehrevaluation je nach Fach und Dozierenden unterschiedliche Ergebnisse, wobei aber die positiven bis sehr positiven Bewertungen bei weitem überwiegen. Der aus den Bewertungen aller Veranstaltungen in allen Fächern gebildete Mittelwert für die Gesamtzufriedenheit der Studierenden liegt bei 2,1; der fakultätsweite Mittelwert zur Frage „Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit Ihrem Dozierenden?“ lag bei 1,6.

Die Qualität der Lehre ist aus studentischer Sicht hoch. Die Studierenden haben dabei sowohl Rahmenbedingungen, Konzeption und die Durchführung der Veranstaltungen als auch die spezifischen Leistungsprofile der Dozentinnen und Dozenten als gut beurteilt. Auch die Lehre im SS 2020, die komplett digital abgehalten wurde (Ausnahme Praxisveranstaltungen z.B. in Kunstwissenschaftlichen Werkstätten), ist von den Studierenden relativ positiv beurteilt worden.

Die Ergebnisse des SS 2020 zur digitalen Lehre sagen aus, dass die Studierenden technisch kaum Probleme mit der Teilnahme an Veranstaltungen hatten. Online-Lehre insgesamt wird als

anstrengender und auch weniger ergiebig bzw. nachhaltig betrachtet als Präsenzlehre, wobei die hier wiedergegebenen Aussagen nicht zwischen Veranstaltungstypen unterscheiden. Aus detaillierten Befragungen ist ersichtlich, dass viele Studierende aufgezeichnete Vorlesungen, zumal wenn diese asynchron stattfinden und möglichst noch mit einer separaten Gelegenheit zur Nachfrage bei Dozierenden versehen sind, als durchaus gewinnbringend betrachtet werden. Lehre in diskussionsbasierten Seminaren dagegen wird ganz überwiegend als weniger befriedigend empfunden, wenn diese nur online stattfindet. In die Wertung der Studierenden fließt aber auch immer der Aspekt des sozialen Miteinanders ein, der bei reiner Online-Lehre auf der Strecke bleibt.

Aus den Ergebnissen der Evaluation ergab sich in keinem Fach die Notwendigkeit, individuell mit Dozierenden Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre zu ergreifen.

6.5.4 Weitere Maßnahmen

Es haben keine weiteren Maßnahmen an der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften stattgefunden.

6.6 Fakultät für Humanwissenschaften

6.6.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Im Berichtszeitraum WS 2019/20 und SS 2020 wurden keine neuen Studiengänge eingerichtet.

6.6.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge bzw. Stand laufender Verfahren

Im Februar wurde das Gesetz zur Novellierung der Psychotherapeutenausbildung verabschiedet und so die Umstellung des Bachelorstudiengangs Psychologie zum Wintersemester 2020/21 vorangetrieben. Den Absolvent:innen soll künftig ein polyvalenter Studiengang angeboten werden, in welchem sie die Voraussetzungen für die Aufnahme eines Masterstudiums, das sie zur Approbation als Psychotherapeut führen kann, erfüllen.

Nach Genehmigung durch den Fakultätsrat und das Kulturministerium konnte schließlich der neue Modulkatalog (am 11.09.2020) sowie die neue Prüfungsordnung (am 30.09.2020) zum Bachelorstudiengang Psychologie in Kraft treten. Für Studierende, die ihr Bachelorstudium im Fach Psychologie ab dem Wintersemester 2018/19 aufgenommen haben, wurde eine Übergangsregelung integriert, welche ihnen einen Wechsel in die neue Prüfungsordnung bis zum 31.12.2020 ermöglichte.

Zusätzlich sollen statt des bisherigen Masters in Psychologie zwei Masterstudiengänge in der Psychologie mit verschiedenen Schwerpunkten neu eingeführt werden. Ein Masterstudiengang davon soll die Voraussetzungen zur Erlangung der Approbation für Psychotherapie ermöglichen. Hier gab es im Berichtszeitraum jedoch noch keine neuen Entwicklungen.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen abgeschlossener Studiengangevaluationen

Im Bachelor-Studiengang Erziehungswissenschaft waren die Auswirkungen der Öffnung der zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengänge sowie des Studiengangs Grundschulpädagogik zum Wintersemester 2017/18 nach wie vor spürbar. Hier zeigte sich in der Auswertung vergangener Berichtszeiträume die Unzufriedenheit der Studierenden in der Größe der Teilnehmerzahl bei Veranstaltungen. Wenngleich diesem Umstand aus organisatorischer Sicht noch nicht entgegengewirkt werden konnte, wurden aufklärerische Maßnahmen eingeleitet sowie den Studierenden verstärkt Hilfestellung durch die Fachstudienberatung und Studiengangkoordination angeboten, welche auch wahrgenommen wurde. So wurden Ängste zum erfolgreichen Studienabschluss in Regelstudienzeit abgebaut und individuelle Studienverlaufspläne erarbeitet.

Die Bachelor-Studien- und Prüfungsordnung Erziehungswissenschaft (Educational Science) wurde in der Folge der internen Akkreditierung aus der bis dahin existierenden gemeinsamen Ordnung für Bachelor und Master herausgelöst, entsprechend aller Befunde aus der Evaluation revidiert und von allen Gremien 2016 verabschiedet. Hier gab es im Berichtszeitraum keine neuen Entwicklungen.

Eine Reform der Master-Studien- und Prüfungsordnung Erziehungswissenschaft (Educational Science) wurde zurückgestellt, da zwischenzeitlich der NC für den Bachelor aufgehoben wurde und die Realisierungsmöglichkeit eines umfangreicheren Master-Programms höchst unsicher war. Seit der NC (zum Wintersemester 2020/21) wieder eingeführt ist, ist die Aktualisierung und Vertiefung

der SPO wieder auf der Agenda der Studiengangkommission Master Erziehungswissenschaft (Educational Science), die Arbeiten daran – unter expliziter und aktiver Beteiligung der Studierenden, vermittelt über die Studierendenvertreter:innen in der Studiengangkommission – laufen.

Der Studiengang M. Sc. Psychologie hat zum 26.03.2020 eine Änderung der Prüfungsordnung erfahren, in welcher vor allem die Zugangskriterien für Studienbewerber:innen hin zu strengeren angepasst wurden. Dies wurde nötig, da zwischenzeitlich auch im Bachelor-Studiengang Psychologie mehr Studierende eingeschrieben waren (Begründet in oben beschriebener Öffnung der Bachelor-Studiengänge zum Wintersemester 2017/18).

Im vorangegangenen Berichtszeitraum zeigte sich, dass die Studierenden im Master-Studiengang Psychologie die Auswahlverfahren für die Zulassung zu Parallelveranstaltungen in den Pflichtmodulen kritisierten. Dem sollte durch eine Änderung der Platzvergabe der Praxismodule PSY-M21 und PSY-M22 Rechnung getragen werden. Hier wurde zum Sommersemester 2020 auf ein elektronisches Verfahren mit Präferenzwahl umgestellt. Es entfällt dadurch die bisher durchgeführte Auftaktveranstaltung in Präsenz in der ersten Woche des Veranstaltungszeitraums, dadurch ist mehr Zeit für die Vermittlung der Lehrinhalte. Gerade auch im Hinblick auf die Umstellung hin zu virtueller Lehre im Sommersemester 2020, bedingt durch die Corona-Pandemie, zeigte sich das neue Verfahren als äußerst hilfreich und effizient. Zum Wintersemester 2019/20 stieg die Zahl der in das Fach Didaktik der Grundschule eingeschriebenen Studierenden im ersten Fachsemester auf 374 (Vorjahr 337). Entsprechend wurden weitere Lehrveranstaltungen für die Studierenden im ersten Semester umgesetzt, vor allem wurde die Zahl der Tutorien für diese Kohorte erhöht. Der anschließende Lehrbetrieb konnte problemlos von statten gehen und es zeigten sich auch keine besonderen Auffälligkeiten in dessen Auswertung zum Semesterende.

Allgemein zeigt sich in den Evaluationsergebnissen, dass einerseits die Qualität der Lehre weiterhin positiv beurteilt, jedoch andererseits eine durchschnittlich höhere Teilnehmerzahl in den Kursen von Seiten der Studierenden bemängelt wird. Dies betrifft alle Studiengänge und ist einerseits einem allgemein vorherrschenden Wunsch nach kleineren Kursgrößen zuzuschreiben, andererseits auch bedingt durch die oben beschriebene Öffnung der Bachelor-Studiengänge.

Das in vorangegangenen Berichtszeiträumen (durch eine Kooperation des Dekanats, der Fakultätsverwaltung sowie der Studiengangkoordination) angestoßene Konzept zur Umgestaltung der Internetseiten der Fakultät wurde in Grundzügen angegangen, jedoch aus Kapazitätsgründen noch nicht abgeschlossen. Es strebt eine kontinuierliche Verbesserung in der Kommunikation und Außendarstellung an. So soll eine neue Informationsaufbereitung es Mitarbeitenden, Studierenden sowie Studieninteressierten erleichtern, gezielt an Informationen über ihre Studienfächer zu gelangen. Eine Umsetzung dieser Planungen war im Zuge der universitätsweiten Umstellung auf Typo3 geplant, welche ebenfalls Verzögerungen unterlag.

6.6.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Alle Studiengänge werden in regelmäßigen Abständen evaluiert.

Im Wintersemester 2019/20 wurden jeweils die Lehrveranstaltungen der Bachelor- und Master-Studiengänge Erziehungswissenschaft und Psychologie evaluiert. Im Sommersemester 2020

wurden, anlässlich der starken Änderungen im Lehrbetrieb durch die Pandemie die Lehrveranstaltungen aller Studiengänge der Fakultät evaluiert.

Gerade im Hinblick auf die Öffnung der zulassungsbeschränkten Bachelor-Studiengänge sowie des Studiengangs Grundschulpädagogik zum Wintersemester 2017/2018 wurde erwartet, dass sich Auswirkungen nach wie vor in den Evaluationsergebnissen des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft widerspiegeln werden. Aufgrund von Personalengpässen in vorangegangenen Semestern sowie der hohen Zahl neu eingeschriebener Studierender musste ein Teil der Veranstaltungen für Studierende im ersten Fachsemester in das Sommersemester 2020 verschoben werden.

Das Sommersemester 2020 war geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Im März 2020 begannen die Planungen zur Umstellung auf digitale Lehre und es wurde bereits frühzeitig festgelegt, in diesem Semester die Lehrveranstaltungen aller Studiengänge der Fakultät für Humanwissenschaften zu evaluieren. So sollten zum einen die Bemühungen in allen Studiengängen bei der avisierten Hybridisierung auf deren Effektivität sowie natürlich die Qualität in der Lehre von Seite der Studierenden überprüft werden.

War man anfangs noch davon ausgegangen, die Digitalisierung wäre nur ein vorübergehendes didaktisches Konzept und man könne im Laufe des Semesters in den Präsenzunterricht zurückkehren, so stellte sich bald heraus, dass das gesamte Sommersemester digital stattfinden würde. Dies machte eine Evaluierung über alle Studiengänge hinweg umso unabdingbarer, da die Lehre in geisteswissenschaftlichen Fächern überwiegend von Präsenzunterricht und persönlicher Interaktion geprägt ist.

Die Psychologie stellte zudem vor Beginn des Sommersemesters 2020 eine außerplanmäßige Umfrage unter den Studierenden des Master-Studiengangs Psychologie an, in welcher Fragen zur technischen Ausstattung sowie zu Erwartungen oder Bedenken bezüglich der virtuellen Lehre gestellt wurden.

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

In allen Studiengängen werden alle durchgeführten Veranstaltungsformen jeweils am Ende des Vorlesungszyklus evaluiert. Für jede Veranstaltungsform (Vorlesung, Seminar, Übung usw.) gibt es standardisierte Fragebögen, die in der Regel in allen Studiengängen benutzt werden. Dabei werden die Umstände der Veranstaltungen (z. B. Räume, Ausstattung, Erreichbarkeit) ebenso bewertet wie der didaktische Aufbau und die Arbeitsformen. Die Befragung erfolgt alternativ über ausgedruckte Bögen oder Online-Fragebögen. Im Sommersemester 2020 wurden alle Lehrveranstaltungen online evaluiert.

Die Daten werden zentral ausgewertet und von der der Studiendekanin unterstellten AG verwahrt, wodurch eine systematische Aufbereitung pro Studiengang, Lehrveranstaltungsform und Lehrenden möglich ist. Die zusammengefasste Rückmeldung über die einzelnen Kurse erfolgt an die durchführenden Lehrenden in elektronischer Form. Die Lehrenden nutzen die Bewertungen, um ihre Kurse und sich selbst fortzuentwickeln. Neben der regulären Lehrevaluation ist es auch möglich, sich – etwa aufgrund der Evaluationsergebnisse – von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW) beraten und coachen zu lassen (Beratungsangebote zur Fortentwicklung der Lehrkompetenz) oder das ZHW direkt für eine

Kursevaluation zu beauftragen (z. B. Teaching Analysis Poll). Weiterhin erhalten die Lehrenden auch Rückmeldung von ihren Kolleginnen und Kollegen sowie anlassbezogen von der Studiendekanin.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen aus den Lehrveranstaltungsevaluationen

Hierzu muss im Berichtszeitraum eine Unterscheidung zwischen dem unter normalen Bedingungen durchgeführten Wintersemester 2019/20 und dem durch die Digitalisierung der Lehre geprägten Sommersemester 2020 gemacht werden.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen im Wintersemester 2019/20 zeichneten insgesamt ein durchaus positives Bild, wobei die geäußerten Bewertungen der Studierenden im normalen Rahmen voneinander abwichen. Die Lehrenden wurden dabei meist als engagiert und vorbereitet bewertet, die Unterrichtsformate wurden in ihrer Didaktik und Qualität positiv eingeschätzt. Systematisch auftretende Negativbewertungen waren diesbezüglich nicht zu erkennen. Kritisierte Aspekte und Verbesserungsvorschläge fokussierten sich auf Details, was anzeigt, dass die Grundkonzeption der Kurse akzeptiert und als zufriedenstellend bewertet wird.

Insgesamt zeigte sich über alle im ersten Halbjahr des Berichtszeitraums evaluierten Studiengänge hinweg, dass, trotz vermehrt angebotener Parallelveranstaltungen, die Kursgrößen als zu hoch empfunden wurden. Aufgrund von Personalengpässen in vielen Bereichen wurde jedoch das Maximum im Veranstaltungsangebot ausgereizt. Diesem Punkt wird in den folgenden Semestern in der Evaluation weiter Beachtung geschenkt werden.

Das Sommersemester 2020 kann nicht anders als außergewöhnlich beschrieben werden. Der Lehrbetrieb der Fakultät wurde vor die große Herausforderung gestellt, innerhalb kürzester Zeit eine Digitalisierung und Virtualisierung der Veranstaltungen anzustellen. Hier gingen alle Mitarbeiter:innen der Fakultät mit großem Engagement zu Werke. Eine universitätsweit eingeführte Rahmenprüfungsordnung für das Sommersemester 2020 erforderte und ermöglichte zudem Änderungen in den Prüfungsverfahren der Fächer. Bereits früh wurde deshalb von der Studiendekanin und der Studiengangkoordination beschlossen, den Lehrbetrieb der gesamten Fakultät zum Ende des Semesters zu evaluieren.

Hier zeigten sich nur wenige studiengangspezifische Auswirkungen. Die Resultate und Erkenntnisse erstrecken sich über die gesamte Fakultät. Zunächst sollen einige spezielle Maßnahmen erläutert werden.

Im Studiengang Lehramt Grundschulpädagogik wurden alle Basisseminare in digitale Formate bei der Virtuellen Hochschule Bayern überführt, die in den Jahren zuvor gemeinsam mit anderen Universitäten entwickelt wurden. So konnten alle Studierenden ein hochwertiges digitales Angebot im Basisseminar erhalten. Die Begleitveranstaltungen zu den Praktika wurden in digitale Bausteine überführt, vom Lehrstuhl für Grundschulpädagogik ausgearbeitet und an alle Schulen und die dortigen Tutorinnen und Tutoren weitergegeben.

Für die laufende Kohorte zum Zusatzstudium Inklusion konnten im Sommersemester 2020 digitale Lehrangebote angeboten werden, auch für die noch zu erbringende Praxisleistung wurden digitale Möglichkeiten eröffnet. Aufgrund der Schulschließungen und des hohen Praxisanteils im Zusatzstudium Inklusion wurde von einer neuen Kohorte im Sommer 2020 abgesehen und der

Studienbeginn auf das Wintersemester 2020/21 verlegt. Die Prüfungsordnung wurde entsprechend geändert.

Unter den Studierenden des Master-Studiengangs Psychologie wurde vor Beginn und zum Ende des Sommersemesters 2020 zusätzlich zur fakultätsweiten Evaluation eine Umfrage zur technischen Ausstattung sowie zu Erwartungen oder Bedenken bezüglich der virtuellen Lehre und abschließend zur Zufriedenheit mit verschiedenen Lehrformaten durchgeführt. Deren Ergebnisse deckten sich weitgehend mit der allgemeinen Auswertung der Evaluationsresultate der Fakultät.

Studierende von auswärtigen Universitäten bringen ein sehr unterschiedliches Vorwissen mit teilweise geringer Passung an die Erfordernisse des Studiengangs M. Sc. Psychologie mit. Es wurde beschlossen, die Eignung externer Studierende vermehrt durch Auswahlgespräche zu prüfen. Dies soll in der Studien- und Prüfungsordnung für Studiengang M. Sc. Psychologie bei künftigen Eignungsverfahren Eingang finden.

Insgesamt kann attestiert werden, dass die Studierenden der Fakultät für Humanwissenschaften die digitale Lehre sehr gut angenommen haben. Sie bescheinigten den Dozierenden auf inhaltlicher Ebene eine gute bis sehr gute Anpassung an das digitale Format. Auf persönlicher Ebene erhielten die Dozierenden gar überwiegend sehr gute Bewertungen. Die Studierenden fühlten sich offenbar in dem digitalen Lehrformat nicht in ihrem Lernerfolg beeinträchtigt. Mittelwerte gab es durchgängig bei allen Bewertungen in punkto Schwere, Umfang, Tempo und Anforderungen. Auch gab es wohl nur sehr wenige technische Schwierigkeiten, Veranstaltungsübertragungen sowie zur Verfügungstellung von Materialien wurden tendenziell sehr gut bewertet.

Der Wunsch nach Beibehaltung virtueller Lehrformate zeichnete sich bei den Vorlesungen ausgeglichener über alle Skalenwerte ab, bei den Seminaren konnte eine leichte Tendenz zur Beibehaltung erkannt werden.

Über die abgegebenen Freitext-Antworten lässt sich konstatieren, dass sich positive Kommentare und solche zur Verbesserung die Waage hielten. Auf der Positivseite konnte äußerst viel Lob auf persönlicher Ebene der Dozierenden ausgemacht werden. Sie wurden als kompetent, aufgeschlossen und kreativ bezeichnet und (kombinierte) Methodik sowie persönlicher Einsatz und schnelle Reaktionszeiten wurden hervorgehoben

Interessant waren dabei einige Aussagen zur Praxisnähe der virtuellen Lehre. Es kam offensichtlich zu keiner Entfremdung durch das digitale Format. Besonders oft wurde die Arbeit in Kleingruppen, zusätzlich zu Gemeinschaftssitzungen, als positiv erwähnt.

Auf der Seite des Verbesserungspotentials fanden sich viele Kommentare zur anfänglichen Unsicherheit und unklaren Organisation. Dies ist bedingt durch die initiale Annahme auf organisatorischer Seite, man würde frühzeitig wieder in die Präsenzlehre zurückkehren können.

Die Methodik einzelner Veranstaltungen wurde kritisch betrachtet, vor allem wurden Referate im Online-Szenario bemängelt. Viele Wünsche nach einer Veranstaltungsaufzeichnung und vertonten Präsentationen konnten ausgemacht werden.

Der überwiegende Teil der Wortmeldungen betraf Aspekte, die auch in der Vergangenheit bemängelt wurden: Umfang der Grundlagenliteratur, der zu bearbeitenden Aufgaben, allgemeiner Arbeitsaufwand und Feedbackverhalten der Dozierenden.

Strategien, die angesprochenen Schwierigkeiten anzugehen, werden – auch in Hinblick auf den andauernden digitalen Lehrbetrieb – in den Studiengängen sowie den Gremien fortlaufend diskutiert und man versucht, im Rahmen des Curriculums Lösungen zu finden.

6.6.4 Weitere Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung

Eine generelle Weiterentwicklung der Studiengänge findet seit ihrer Einführung unabhängig von der Studiengangevaluation statt. Hier arbeiten die Studiengangkommissionen und das Studiendekanat eng verzahnt zusammen. Weiterhin sind die Fachschaften ständige Kooperationspartner für die Weiterentwicklung der Studiengänge.

Hierzu ergänzend wurde während des Berichtszeitraums ein monatlicher Jour-Fix zwischen der Studiengangkoordination und den Fachschaftsvertretenden eingeführt, in welcher aktuelle sowie künftig anstehende Themen besprochen werden. Durch die Nähe beider Parteien zu Studierenden wie auch der Organisation des Studienablaufs verspricht man sich wichtige Impulse und Synergien.

Nicht zuletzt wird die Studiengangkoordination als wichtiges Bindeglied zwischen Professorinnen und Professoren, Dozierenden und Studierenden gesehen, die im laufenden Lehrbetrieb Informationen von allen Beteiligten erhält und entsprechend rückmeldet bzw. vermittelnd fungiert.

6.7 Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften

6.7.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Im Berichtszeitraum wurden an der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften keine neuen Studiengänge eingerichtet.

6.7.2 Studiengangsevaluation

Evaluerte Studiengänge

Der Evaluationsbericht des Teilstudiengangs B.A. Deutsche Philologie sowie des M.A. Germanistik wurde im Wintersemester 2019/20 durch den Fakultätsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Im Januar 2020 wurde der Bericht in der AG Studium & Lehre besprochen. Die Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung wurden erst nach dem Berichtszeitraum geschlossen.

Der Evaluationsbericht der Teilstudiengänge B.A. Französische Philologie, B.A. Spanische Philologie sowie B.A. Italienische Philologie wurde im Wintersemester 2019/20 durch den Fakultätsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Im April 2020 wurde der Bericht in der AG Studium & Lehre besprochen. Die Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung wurden erst nach dem Berichtszeitraum geschlossen.

Die Evaluation der Teilstudiengänge B.A. Amerikanistik, B.A. Anglistik sowie B.A. Englische Sprachwissenschaft wurde im Wintersemester 2019/20 fortgesetzt; die Begehung durch externe Gutachter:innen erfolgte Ende Januar 2020. Im Sommersemester 2020 wurde der Bericht durch den Fakultätsrat gebilligt und an das Qualitätsmanagement weitergeleitet. Im Juni 2020 wurde der Bericht in der AG Studium & Lehre besprochen. Die Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung wurden erst nach dem hier betreffenden Berichtszeitraum geschlossen.

Im Wintersemester 2019/20 wurden die Evaluationsverfahren folgender Studiengänge eingeleitet:

- B.A. Medieninformatik & M.Sc. Medieninformatik
- B.A. Informationswissenschaft & M.A. Informationswissenschaft

In beiden Verfahren wurden die Evaluationsberichte erst nach Ende des Berichtszeitraums erstellt und im Fakultätsrat vorgestellt.

Im Wintersemester 2019/20 hätte außerdem das Evaluationsverfahren für den M.A. Latein starten sollen. Allerdings hatte der Studiengang seit seiner Einführung 2012 bisher noch keine Studierenden. Der Bitte der Studiengangsverantwortlichen um eine Verschiebung der Evaluation konnte aus Verfahrensgründen nicht entsprochen werden, da das ministerielle Einvernehmen zur Einrichtung des Studiengangs zum Jahresende 2019 auslief. Da die Studiengangsverantwortlichen die Evaluation unter diesen Bedingungen nicht durchführen wollten, wurde der Studiengang zum Ende des Wintersemesters 2019/20 eingestellt.

Mit den B.A. Teilstudiengängen des Instituts für Anglistik und Amerikanistik wurde die Studiengangsevaluation erstmals nach der neuen Evaluationsordnung durchgeführt. Das Verfahren hat sich bewährt. Die externe Begutachtung wurde von den betroffenen AGs zur Studiengangsevaluation als Bereicherung empfunden. Dass die AG Evaluation nun aufgrund einer Stärken- und Schwächenanalyse Maßnahmen vorschlägt, wurde insgesamt als positiv hervorgehoben.

Maßnahmenumsetzung

Die Maßnahmen zur Weiterentwicklung der M.A. Studiengänge British Studies, English Linguistics sowie European-American Studies wurden zum Wintersemester 2019/20 umgesetzt. Die Maßnahmen dienten insgesamt der Schärfung der jeweiligen Studiengangsprofile; zudem wurde das Prinzip nur einer Modulprüfung durchgehend umgesetzt und dadurch auch die Prüfungsdichte reduziert. Für die Erarbeitung der Maßnahmen war je Studiengang eine AG gebildet worden, in der alle Statusgruppen eingeschlossen waren.

Wegen der Parallelführung zu den Lehramtsstudiengängen und der Verzögerungen bei der Überarbeitung des universitären Prüfungsteils der LPO war an den B.A. Teilstudiengängen des Instituts für Romanistik ein gewisser „Reformstau“ entstanden, der insbesondere die Themen Mitwirkung und Teilnahme, Konsekutivität, sowie Modulprüfungen betraf. Entsprechende Änderungen wurden im Berichtszeitraum von den universitären Gremien verabschiedet. Die Maßnahmen verfolgen insgesamt das Ziel, die Studierbarkeit zu verbessern und die Studiengänge attraktiver zu machen.

6.7.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Fakultät für Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaft (SLK) führt seit dem WS 09/10 Lehrveranstaltungsevaluationen durch. Evaluiert wird jedes Jahr im Wintersemester mindestens eine Veranstaltung pro Lehrperson. Die Evaluationen sollen in der zweiten Hälfte des Semesters möglichst so früh durchgeführt werden, dass noch die Möglichkeit besteht, die Ergebnisse gegebenenfalls mit den Studierenden zu besprechen.

Die Fakultät verwendet die Umfragesoftware EvaSys. Je nach Veranstaltungstyp werden verschiedene Fragebögen eingesetzt, und zwar insgesamt drei: für sprachpraktische Übungen, für Seminare und für Vorlesungen. Seit WS 2015/16 werden die Evaluationsbögen aus Kostengründen und zur Schonung der Umwelt nicht mehr ausgedruckt, sondern online während der Veranstaltungen ausgefüllt, so dass ein hoher Rücklauf garantiert ist.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluationen werden an die Dozierenden weitergeleitet. Die Daten aus der Lehrveranstaltungsevaluation fließen zudem in den nicht personenbezogenen Lehrbericht ein, der auf der Homepage des Studiendekans eingesehen werden kann.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation waren insgesamt sehr positiv:

Lehrveranstaltungstyp	Vorlesungen	Seminare	Sprachkurse*
Gesamteindruck Lehrveranstaltung	2,1	2,0	2,7*
Gesamteindruck Lehrperson	1,8	1,5	1,4*

In einzelnen Fällen schätzten die Studierenden den Workload als deutlich zu hoch ein, hier führte der Studiendekan klärende Gespräche mit den Lehrpersonen.

* In der Lehrveranstaltungsevaluation des WS 2019/20 waren nur vier Sprachkurse von insgesamt gut 50 Studierenden evaluiert worden (offenbar, weil etliche Sprachkurse als Seminar gemeldet worden waren).

6.7.4 Weitere Maßnahmen

Auch unabhängig von der Studiengangsevaluation werden die Studiengänge an der Fakultät SLK kontinuierlich weiterentwickelt. In den Zielvereinbarungen wird regelmäßig die Einrichtung einer entsprechenden Arbeitsgruppe (die alle Statusgruppen berücksichtigt) vereinbart. Bei den so angestoßenen Maßnahmen handelt es sich meistens um kleinere Änderungen der Prüfungsordnungen und Module, die so fachspezifisch sind, dass sie hier nicht dargestellt werden können.

6.8 Fakultät für Mathematik

6.8.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Studiengänge eingerichtet.

6.8.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Der Bachelor und Masterstudiengang Mathematik hat im Juni 2014 das Verfahren der Studiengangsevaluation erstmals erfolgreich durchlaufen, alle mit der Universitätsleitung vereinbarten Maßnahmen konnten umgesetzt werden. Im WS 2019/20 und SS 2020 wurde weiterhin an den kontinuierlich umzusetzenden Maßnahmen der Zielvereinbarung gearbeitet. Die nächste Evaluation der beiden Studiengänge ist im WS 2020/21 gestartet und soll im WS 2021/22 erfolgreich abgeschlossen werden.

Maßnahmenumsetzung

Es wurden folgende fortlaufenden Maßnahmen zur kontinuierlichen Umsetzung und Überprüfung der Ziele der Evaluationsvereinbarung getroffen: Zur Senkung der Studienabbrecherquote im Studiengang Bachelor Mathematik wurde in der Mitte des Wintersemesters 2019/20 ein Workshop zu „Lern- und Arbeitstechniken im Mathematikstudium“ vom ZHW angeboten, der speziell auf die Probleme der Mathematik-Studierenden (Lehramt Gymnasium und Bachelor) angepasst wurde. Als weitere Maßnahme zur Reduktion der Abbrecherquote wurde im März ein „Lernraum Mathematik“ für die Studierenden im ersten und zweiten Semester angeboten. Während dieser Zeit standen täglich zwei bis vier Stunden lang Hilfskräfte zur Beratung und Unterstützung der Studierenden bei ihrer Prüfungsvorbereitung zur Verfügung. In der Reihe „Mathematiker in der Praxis“ fand am 17.12.2019 ein Vortrag von Nikolai Nowaczyk (Quaternion Risk Management) statt. Wegen der Pandemie gab es im Sommersemester keinen solchen Vortrag, der nächste Vortrag ist für den 9.2.2021 geplant.

6.8.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Jedes Semester werden normalerweise ausgewählte Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Mathematik evaluiert. Die zu evaluierenden Lehrveranstaltungen werden durch den Studiendekan/die Studiendekanin in Absprache mit der Studiengangskoordination und ggf. den Dozierenden ausgewählt. Dabei werden in der Regel alle Vorlesungen der ersten vier Semester des Bachelorstudiengangs, einige Vertiefungsvorlesungen des Bachelor- und Masterstudiengangs Mathematik und verschiedene Mathematik-Vorlesungen für die Lehramtsstudiengänge und für Studiengänge anderer Fakultäten evaluiert. Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum auch für die Vorbereitungskurse auf das Staatsexamen für das Lehramtsstudium Mathematik an Gymnasien Evaluationen durchgeführt. Im Rahmen der Vorlesungsevaluation wird auch grundsätzlich der zugehörige Übungsbetrieb evaluiert.

Im SS 20 wurden ausnahmsweise alle Vorlesungen evaluiert, nachdem es bei der Umstellung auf digitale Lehre besonders wichtig war, dass alle Dozierenden Feedback erhalten. Die Evaluation findet in der Regel nach den ersten sechs bis sieben Vorlesungswochen statt und wird computergestützt ausgewertet. Die Evaluation fand im WS 2019/20 in Papierform statt und im SS 2020 online über

EvaSys. Dabei wird Wert darauf gelegt, dass die Studierenden etwa 10 Minuten während der Lehrveranstaltung an der Evaluation teilzunehmen, um den Rücklauf möglichst hoch zu halten.

Im Anschluss bekommen die Dozierenden der Vorlesung eine vollständige Auswertung der Evaluation und alle Übungsgruppenleiter:innen erhalten eine Auswertung der Evaluation der jeweiligen Übungsgruppe. Der Studiendekan/die Studiendekanin und die Studiengangskoordination, die die Evaluation mit Unterstützung einer Hilfskraft durchführt, haben Einsicht in alle Evaluationsergebnisse. Nach Bedarf finden individuelle Gespräche mit den Dozierenden der Lehrveranstaltungen statt. Im Rahmen des Lehrberichtes berichtet der Studiendekan dem Fakultätsrat einmal im Jahr über die Lehrveranstaltungsevaluationen. Am Ende der Vorlesungszeit werden jedes Semester die Vorlesungen mit den beiden besten Evaluationsergebnissen mit dem Preis für gute Lehre der Fakultät für Mathematik prämiert. Zudem werden am Ende der Vorlesungszeit Lehrpreise für die besten Evaluierungen an zwei Übungsgruppenleiter:innen vergeben.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Durch die kontinuierliche Lehrveranstaltungsevaluation wird die Qualität der Lehre an der Fakultät für Mathematik überwacht und stetig weiterentwickelt. Die Dozierenden und Übungsgruppenleiter:innen bekommen regelmäßig eine Rückmeldung der Studierenden und können die Qualität ihrer Lehre dadurch gezielt verbessern. Auf Basis der Ergebnisse kann der Studiendekan Probleme mit Dozierenden besprechen und diese bei der Planung der Lehre berücksichtigen.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen an der Fakultät für Mathematik dienen primär der Rückmeldung der Studierenden an die Dozierenden und Übungsgruppenleiter:innen. Im Anschluss kann die Dozentin bzw. der Dozent gezielt auf die Probleme in der Lehrveranstaltung eingehen, diese mit den Studierenden diskutieren und diese auch noch im laufenden Semester verbessern. Deswegen wurden in den letzten Jahren die Evaluationen zu einem relativ frühen Zeitpunkt durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass dieses Verfahren in der Regel zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Lehre der Dozierenden führt. Darüber hinaus wird durch den Preis für gute Lehre den Dozierenden ein besonderer Anreiz für die Verbesserung der Vorlesungen gegeben. In einigen Fällen fanden gezielt Gespräche zur Verbesserung der Lehre zwischen einzelnen Dozierenden und dem Studiendekan statt.

Ein besonderer Aspekt der Lehrevaluationen im WS 2019/20 und SS 2020 war, dass dazwischen die Umstellung von den klassischen Präsenzvorlesungen zu digitalen Vorlesungen stattgefunden hat. Die Evaluationen zeigen, dass der Umstieg in den meisten Fällen sehr erfolgreich war.

6.8.4 Weitere Maßnahmen

Der Stand der Qualität der Lehre wird jedes Semester an vielen Stellen diskutiert. Viele dieser Gespräche finden im Rahmen der Studienplanungskommission der Fakultät statt, die basierend darauf dem Fakultätsrat Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Darüber hinaus wird dies aber auch regelmäßig im Fakultätsrat, den Professor:innenversammlungen und vielen einzelnen Gesprächen zwischen Dozierenden, der Studienberatung, der Studiengangskoordination, der Fachschaft Mathematik/Physik und dem Dekan/der Dekanin und dem Studiendekan/der Studiendekanin diskutiert. Ab März 2020 fanden zudem viele intensive Diskussion über digitale Lehre statt und es gab mehrmals Treffen der Dozierenden um sich über Ideen und Erfahrungen auszutauschen.

Seit dem Sommersemester 2017 kann das Studium der Mathematik (Bachelor und Lehramt Gymnasium) auch zum Sommersemester begonnen werden. Dafür wurden extra Vorlesungen und ein spezielles Seminar angeboten. Das Konzept und der Studienplan wurden von einer speziell dafür eingerichteten Kommission entwickelt und vom Fakultätsrat beschlossen. Das Angebot der Extravorlesungen „Lineare Algebra I“ und „Lineare Algebra II“ wurde von den Studierenden gut angenommen. Für eine Evaluierung dieses Angebotes wurden relevante Daten gesammelt und eine Umfrage in der Vorlesung „Lineare Algebra I“ in den Sommersemester 2018 und 2019 zum Hintergrund der Studierenden durchgeführt. Die Auswertung der Daten und der Umfragen hat gezeigt, dass die Vorlesungen zwar mit etwa 30-40 Studierenden gut besucht sind, aber letztendlich nur relativ wenige neue Studierende zusätzlich gewonnen werden konnten. Nachdem der reguläre Studienbeginn zum Sommersemester nur einen relativ geringen Effekt auf die Studierendenzahl hatte wurde im Oktober 2020 beschlossen diesen im Sommersemester 2022 nicht mehr anzubieten.

Im Sommersemester 2018 wurden außerdem mögliche Verbesserungen in den Staatsexamensvorbereitungskursen „Analysis“ und „Algebra“ für das gymnasiale Lehramtsstudium Mathematik diskutiert und Maßnahmen zur Verbesserung ab dem Wintersemester 2018/19 beschlossen. Insbesondere werden seit dem Wintersemester 2018/19 in den Staatsexamenskursen deutlich mehr Probeklausuren geschrieben und korrigiert.

In der Zeit vom 3. bis 4. September 2020 wurde zum fünften Mal ein „Schnupperstudium Mathematik“ für interessierte Schülerinnen und Schüler angeboten. Dieses Mal fand das Schnupperstudium digital statt. Die Teilnehmerzahl war ähnlich groß wie in den letzten Jahren. Für viele Teilnehmer:innen war es eine Erleichterung, dass das Schnupperstudium digital stattfand, weil sie dadurch keine Unterkunft besorgen mussten. Durch das Schnupperstudium soll den Studieninteressierten ein realistisches Bild von den Anforderungen und Inhalten eines Mathematik-Studiums gegeben werden. Damit sollen nicht nur Studierende geworben, sondern auch die Abbrecherquote gesenkt werden. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und sehr positiv evaluiert.

6.9 Fakultät für Physik

6.9.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

An der Fakultät für Physik wurden im Berichtszeitraum keine neuen Studiengänge eingerichtet.

6.9.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Die Studiengänge B.Sc. Physik, M.Sc. Physik, B.Sc. Nanoscience, B.Sc. Computational Science, B.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung für die Fächerkombinationen mit Biologie, Chemie, Mathematik und Physik beim Lehramt an Gymnasien und M.Ed. Naturwissenschaftliche Bildung für die Fächerkombinationen mit Biologie, Chemie, Mathematik und Physik beim Lehramt an Gymnasien haben entweder das Verfahren der Einführung neuer Studiengänge inkl. Konzeptevaluation oder das Verfahren der Studiengangsevaluation bereits deutlich vor dem Berichtszeitraumerfolgreich durchlaufen.

Für die Studiengänge M.Sc. Nanoscience und M.Sc. Computational Science besteht Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, dass diese anlässlich der Wiederevaluation der o.g. Studiengänge gemeinsam mit diesen evaluiert werden.

Im Sommersemester 2020 hat die Fakultät den Prozess der Evaluierung der Bachelor- und Masterstudiengänge Physik, Nanoscience und Computational Science begonnen. Am 8.12.2020 war die Vor-Ort-Begehung mit externen Gutachter:innen. Der Evaluationsprozess soll bis zum Sommersemester 2021 abgeschlossen sein.

Maßnahmenumsetzung

Sämtliche gemeinsam mit der Universitätsleitung aus den vorangegangenen Studiengangevaluationen abgeleiteten Maßnahmen wurden bereits in den Jahren 2015 und 2016 erfolgreich umgesetzt.

6.9.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungsevaluation wird semestral, sechs bis sieben Wochen vor Ende der Vorlesungszeit, für alle an der Fakultät Physik angebotenen Studiengänge durchgeführt. Sie betrifft, bis auf geringfügige Ausnahmen in einigen Fortgeschrittenenpraktika, alle von der Fakultät angebotenen Lehrveranstaltungen (Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika), auch Lehrexporte in andere Fakultäten. Die Evaluation erfolgt im Rahmen der jeweiligen Veranstaltung, in Papierform (im SS 2020 wegen der Corona-Pandemie digital), anhand eines über die vergangenen Jahre optimierten Fragebogens, der Möglichkeiten zu freien Kommentaren bietet. Für Schlüsselerveranstaltungen der Bachelorstudiengänge, die über Lehrimport aus anderen Fakultäten (z.B. Mathematik) abgedeckt werden, wird eine mit der entsprechenden Fakultät koordinierte Evaluation durchgeführt.

Die Ergebnisse der Evaluation inklusive der Freitextkommentare werden ausschließlich den jeweiligen Lehrenden für die einzelnen Veranstaltungen mitgeteilt. Die Lehrenden diskutieren diese Ergebnisse mit den Studierenden der jeweiligen Veranstaltung vor Ablauf der Vorlesungszeit.

Die Ergebnisse der Evaluation werden zusätzlich dem Studiendekanat übermittelt. Dieses ermittelt eine Gesamteinschätzung der Veranstaltung und erstellt eine Übersicht der Evaluation sämtlicher Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen, die an der Fakultät für Physik angeboten werden. Diese Übersicht wird in Relation mit den Ergebnissen vergangener Evaluationen gesetzt und im Fakultätsrat diskutiert.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Insgesamt weisen die Lehrveranstaltungsevaluationen des Wintersemesters 2019/20 und des Sommersemesters 2020, trotz der durch die Coronakrise verursachten Schwierigkeiten, einen konstant hohen Zufriedenheitsgrad der Studierenden in allen Studiengängen auf.

Im Sommersemester 2020 hat die Fakultät zum ersten Mal neue Fragen zum digitalen Unterricht eingeführt. Die digitale Bewertung scheint mit der Gesamtbeurteilung der einzelnen Vorlesungen zu korrelieren.

Die Fakultät Physik vergibt, basierend auf relevanten Daten der Veranstaltungsevaluation, Preise für gute Lehre: Seit 2001 in der Kategorie Vorlesung und seit 2011 in der Kategorie Übung. Im WS 2019/20 und SS 2020 wurden insgesamt zwei Preise für gute Lehre verliehen (jeweils einer in der Kategorie Vorlesung und einer in der Kategorie Übung).

6.9.4 Weitere Maßnahmen

Zur Sicherung der Qualität der Lehre, der Durchlässigkeit zwischen Studiengängen der Fakultät und zur Weiterentwicklung der Studiengänge wird in der Fakultät für Physik ein kontinuierlicher Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden gepflegt. Dies sowohl in den relevanten Gremien, den Prüfungsausschüssen und dem Fakultätsrat, wie auch in regelmäßigen Gesprächen des Studiendekans/der Studiendekanin mit der Fachschaftsvertretung. Seit einigen Jahren bewährt sich zudem eine jährliche gemeinsame Veranstaltung aller Dozentinnen und Dozenten für fortgeschrittene Studierende, bei der mögliche Themen von Bachelorarbeiten in der Fakultät für Physik kurz vorgestellt werden und im Anschluss individuell besprochen werden können. Die Themenübersicht wird auch online auf dem jeweils aktuellen Stand zur Verfügung gestellt und erleichtert insbesondere den Studierenden, fachliche Profile und Gemeinsamkeiten verschiedener Forschungsgruppen besser zu erkennen.

Wegen der Corona-Pandemie wurde die (Online-)Erreichbarkeit der Studienberatung deutlich verbessert, um den speziellen Problemen der Pandemie besser und schneller begegnen zu können.

6.10 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Lehreinheit Biologie

6.10.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

Neu konzipiert wurde der Masterstudiengang Ecology, Evolution & Conversation (EEC), der gegenwärtig von der Rechtsabteilung geprüft und danach in den Senat eingebracht wird. Der konsekutive Masterstudiengang soll zukünftig einer vertieften Ausbildung Studierender in den Bereichen Ökologie, Evolution und Naturschutz dienen. Das Studium gliedert sich in ein Qualifikationsmodul und drei Schwerpunktmodule, welche aus den Bereichen Biodiversität, Ökologie, Naturschutz, Theoretische Ökologie, Zoologie, Botanik, Molekularer Ökologie und Evolutionsbiologie gewählt werden können. Der Master adressiert eine breite Zielgruppe von Bachelorstudierenden der Biologie, Ökologie oder verwandter Studiengänge der Geo-, Umwelt- oder Lebenswissenschaften mit den Schwerpunkten auf Ökologie, Naturschutz oder Evolution. Zudem zeichnet sich der Studiengang durch einen hohen Praktikumsanteil mit stark forschungsorientiertem Charakter aus.

6.10.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Folgende Studiengänge wurden 2020 evaluiert:

B.Sc. Biologie

B.Sc. Biochemie

M.Sc. Biology

M.Sc. Biochemie

Die Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin legte die beiden Evaluationsberichte der AG Studium und Lehre am Ende des SS 2020 vor. Am 19. Oktober 2020 und 23. November 2020 führte die AG Studium und Lehre auf Grundlage der Evaluationsberichte Gespräche mit den Mitgliedern der AG Evaluation sowie dem Dekan und dem Studiendekan der Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin. In den Gesprächen wurden gemeinsam die Ergebnisse der Evaluationen besprochen und die in den Evaluationsberichten formulierten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studiengänge und der Studienbedingungen abgestimmt. Die Zielvereinbarungen mit der Universitätsleitung zum Abschluss des Verfahrens der Studiengangsevaluation wurden erst nach dem Berichtszeitraum geschlossen.

Maßnahmenumsetzung

Maßnahmen der letzten Studiengangsevaluation (2014) in den Studiengängen der Biologie

Vereinbarte Maßnahmen	Umsetzung
Überarbeitung der Modulbeschreibungen und dabei insbesondere die Qualifikationsziele der Module deutlicher kompetenzorientiert zu formulieren. Dabei sollten nicht nur die fachlichen	Die Modulbeschreibungen wurden gemäß den Anforderungen im Bachelor Biologie Studium im Rahmen der Neufassung der Prüfungsordnung vom 03. Mai 2016 und im Master Biologie Studium im Rahmen der Neufassung der Prüfungsordnung vom 8. Januar 2018 überarbeitet. Dabei wurden für jedes Modul die

<p>und methodischen Kompetenzen, sondern auch die im Rahmen der Lehrveranstaltungen vermittelten überfachlichen Kompetenzen angemessen berücksichtigt werden.</p>	<p>Qualifikationsziele deutlich kompetenzorientierter formuliert und fachliche, methodische, sowie überfachliche Kompetenzen formuliert.</p>
<p>Bedarfsgerechter Ausbau des Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebots für Studienanfänger. Für Studierende der Biologie und Biochemie sollen spezielle Mathematik-Brückenkurse angeboten werden. Bezüglich der Brückenkurse in Chemie sollten Lehrimporte mit der Fakultät für Chemie vereinbart werden.</p> <p>Ziel dieser Maßnahmen ist es, Studienanfängern den Einstieg in das Studium zu erleichtern und langfristig die Studienerfolgsquote insbesondere im BSc Biologie zu erhöhen.</p>	<p>Aufgrund von Umfrageergebnissen (Erstsemesterbefragungen) und Gesprächen mit Semestersprechern und Mitgliedern der Fachschaft konnten eine Reihe von Ursachen identifiziert werden, die (zum Teil) die hohe Abbruchquote im Studium erklären können. So sind z.B. viele Studierende nicht ausreichend über den Anteil an nicht-biologischen naturwissenschaftlichen Fächern im Studium informiert. Weiterhin gibt es viele Studierende, deren erster Wunsch nicht das Biologie-Studium war und die fälschlicherweise der Auffassung sind, dass mit diesem Studium ein Quereinstieg in andere beschränkte Studienfächer (z.B. Medizin) leicht möglich ist. Hinsichtlich dieser Einsichten wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des Informationsangebot auf den Web-Seiten der Fakultät, hierbei wurden neben einer allgemeinen Umstellung des Web-Auftritts der Fakultät vor allem Seiten erstellt, auf denen Studieninteressente vor dem Studium Informationen bekommen können. - Aufgrund von Befragungen und Umfrageergebnissen liegt der Misserfolg in den Studienleistungen vieler Studierender nicht immer daran, dass sie aufgrund fehlender Vorbildung dem Stoff nicht folgen konnten, sondern daran, dass die Studierenden kein funktionierendes Lernkonzept besitzen und mit der Prüfungsdichte am Ende des Semesters nicht vertraut sind. Die Fakultät hat deshalb mit dem Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsdidaktik (ZHW) zwei Kurse organisiert: „Lern- und Arbeitstechniken“ sowie „Motiviert im Studium“. - Aufbau eines „online-self-assessment“ Test um Studieninteressierte durch gezielte Fragen (und Darstellungen in den Antworten) einen Einblick in das

	<p>Biologie-Studium zu geben. Der Test wurde zusammen mit dem Rechenzentrum entwickelt und inhaltlich von mehreren Dozenten sowie Studierenden ausgearbeitet. Dieser Biologie-Erwartungs-Check soll weiter ausgebaut werden (s.o.).</p> <p>Zusätzlich zu der Einrichtung von Brückenkursen in Chemie, wurden Inhalte und Aufbau der Grundvorlesungen in Chemie entsprechend gestaltet und durch begleitende Tutorien ergänzt. Zusätzlich werden Lerngruppen in Chemie angeboten, in denen Tutoren für Fragen anwesend sind.</p>
<p>Ausweitung des Lehrangebotes und Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen; Es wird vereinbart, bei der Überarbeitung der Studiengangs- und Qualifikationsziele der Module die im Rahmen des Studiums vermittelten überfachlichen Kompetenzen (einschließlich ethischer Fragestellungen des Faches) stärker herauszuarbeiten.</p>	<p>Im neuen Modul „Schlüsselkompetenzen“ werden die Studierenden gezielt darauf vorbereitet, eigenständige wissenschaftliche Experimente zu planen und auszuwerten.</p> <p>Ethische Fragestellungen werden im Bachelor Biologie im Modul BIO-BSc-21 (Schlüsselkompetenzen) und im Master Biologie im Modul BIO-M-RS (Research Skills) berücksichtigt. Jährlich wird eine Vorlesung „Biologie und Ethik“ angeboten und bioethische Inhalte insbesondere auch in Veranstaltungen zur Pflanzengenetik und Tierphysiologie integriert.</p>
<p>Flexibilisierung des Studienablaufs. Es wurde vereinbart, die Konsekutivitätsregeln der Studiengänge zu überprüfen und nur aufrechtzuerhalten, wenn diese inhaltlich geboten sind.</p>	<p>Im Studiengang Bachelor Biologie wurden im Zuge der neuen Module (PO vom 03. Mai 2016) die Zugangsvoraussetzungen auf das nötige Minimum reduziert.</p> <p>Im Studiengang Master Biologie ist aufgrund der freien Auswahl der Module keine weitere Flexibilisierung erforderlich.</p>
<p>Reduktion der Anzahl der Prüfungen pro Modul. Es wurde vereinbart, dass die Fakultät die Modularisierungskonzepte ihrer Studiengänge überarbeitet und die Anzahl der Prüfungen pro Modul – wo didaktisch sinnvoll – auf eine Prüfung pro Modul reduziert.</p>	<p>Pro Modul wird i.d.R. max. 1 Prüfungsleistung gefordert.</p> <p>In den Modulen BIO-BSc-03 (Ökologie und Evolutionsbiologie, BIO-BSc-06 (Pflanzen- und Tierphysiologie), BIO-BSc-07 (Neurobiologie, Ethologie und Entwicklungsbiologie) und BIO-BSc-10 (Biochemie A und B) werden zwei Modulteilprüfungen gefordert. Die Teilbereiche der Module unterscheiden sich im Wesentlichen in ihren forschungsmethodischen Zugängen zu dem jeweiligen Themenkomplex und somit auch in der Art ihrer Gegenstandskonstitution. Teilprüfungen werden dem Umstand gerecht, dass die</p>

	Qualifikationsziele für die jeweiligen Bereiche des Moduls auf eine Vertiefung der Konzepte und der Forschungsansätze der in den Modulen behandelten biologischen Teildisziplinen abzielen.
Studienanfänger auf Angebote des Senatsbeauftragten für chronisch kranke und behinderte Studierende sowie auf den Familienservice aufmerksam machen.	Studienanfänger werden in den Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Studiums über die Angebote informiert.
Entzerrung der Prüfungen. Es wurde vereinbart, dass die Fakultät auch zukünftig eine angemessene Prüfungsdichte und Arbeitsbelastung sicherstellt. Zu diesem Zweck sollen Anzahl und Zeitpunkt der pro Fachsemester zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen zu Semesterbeginn überprüft werden.	Im BSc Biologie sind pro Semester meist fünf, in einem Semester sechs Modulprüfungen zu absolvieren. Die Koordination der Prüfungstermine erfolgt zentral, um zeitliche Prüfungsdichten zu minimieren

Weitere Maßnahmen

Änderungen in der Prüfungsordnung Bachelor Biologie (vom 03. Mai 2016):

1. geändert durch Satzung vom 20. November 2017

- Zugangsvoraussetzung zu den Modulen BIO-BSc-04 und BIO-BSc-05 im 2. Semester und dem Modul BIO-BSc-13 im 3. Semester:
 - Für das Modul BIO-BSc-04 (Formenkenntnis und Systematik der Pflanzen; Bestimmungskurs) wird das Modul BIO-BSc-01 (Allgemeine Biologie – Zellbiologie und Botanik) als Zugangsvoraussetzung eingeführt.
 - Für das Modul BIO-BSc-05 (Formenkenntnis und Systematik der Tiere; Bestimmungskurs) wird das Modul BIO-BSc-02 (Allgemeine Biologie – Zoologie) als Zugangsvoraussetzung eingeführt.
 - Für den Modulteil Bio-BSc-13.3 (Physik-Praktikum) wird der Modulteil Bio-BSc-13.1 (Vorlesung Biologische Physik) als Zugangsvoraussetzung eingeführt.

Die Bestimmungskurse im zweiten Semester zur Formenkenntnis und Systematik der Tiere und der Pflanzen sowie das physikalische Praktikum im dritten Semester bauen auf Grundlagen auf, die in den Vorlesungen und Praktika im ersten bzw. zweiten Semester vermittelt werden. So ist ein solides Grundwissen über die Zytologie und Anatomie notwendig, um die Kurse zur Form und Systematik durchführen zu können. Die Kompetenzen hierzu werden durch den erfolgreichen Abschluss der Module BIO-BSc-01 und BIO-BSc-02 erlangt und durch erfolgreiche Modulabschlussprüfungen wird der Erwerb dieser Kompetenzen nachgewiesen. Die gleiche Situation liegt bei dem Praktikum „Physik für Biologen“ im 3. Semester (Modul BIO-BSc-13.3) vor, das sinnvoll nur nach dem

Kompetenzerwerb durch die Vorlesung „Biologische Physik“ im 2. Semester (Modul BIO-BSc-13.1) durchgeführt werden kann.

2. geändert durch Satzung vom 18. Juli 2019)

- Für das Physik Praktikum (13.3) wird, zusätzlich zur Vorlesung Biologische Physik (13.1) die Vorlesung Physik (Modul BIO-BSc-12; 1. Sem) als Zugangsvoraussetzung eingeführt.

Auch hier wurde für das Praktikum Physik der Kompetenzerwerb durch die Vorlesung „Physik“ im 1. Semester als sinnvoll erachtet.

- § 17: Einführung einer Grundlagen- und Orientierungsprüfung. Dies sind die beiden Modulprüfungen „Allgemeine Biologie – Zellbiologie und Botanik, Zytologie u. Anatomie der Pflanzen“ (Modul BIO-BSc-01) und „Allgemeine Biologie – Zoologie, Zytologie und Anatomie der Tiere“ (Modul BIO-BSc-02) im 1. Semester. Die beiden Modulprüfungen müssen bis spätestens dem 2. Semester bestanden sein, und dürfen nur einmal wiederholt werden.

Die Grundlagen- und Orientierungsprüfung soll als „Instrument“ dienen, den Studierenden möglichst früh im Studium eine Orientierung zu geben, ob sie für ein Biologie-Studium geeignet sind.

- § 19, Abs. 3: Wegfall der Zwangsanmeldung

Selbstverantwortung der Studierenden soll gestärkt werden.

Maßnahmen der letzten Studiengangsevaluation (2014) in den Studiengängen der Biochemie

Vereinbarte Maßnahmen	Umsetzung
Überarbeitung der Modulbeschreibungen und dabei insbesondere die Qualifikationsziele der Module deutlicher kompetenzorientiert zu formulieren. Dabei sollten nicht nur die fachlichen und methodischen Kompetenzen, sondern auch die im Rahmen der Lehrveranstaltungen vermittelten überfachlichen Kompetenzen angemessen berücksichtigt werden.	Die Modulbeschreibungen wurden gemäß den Anforderungen im Bachelor Biochemie Studium im Rahmen der Neufassung der Prüfungsordnung vom 28. April 2016 und im Master Biochemie Studium im Rahmen der Neufassung der Prüfungsordnung vom 8. 18. November 2016 überarbeitet.
Bedarfsgerechter Ausbau des Informations-, Unterstützungs- und Beratungsangebots für Studienanfänger. Für Studierende der Biologie und Biochemie werden spezielle Mathematik-Brückenkurse	Aufgrund von Umfrageergebnissen (Erstsemesterbefragungen) und Gesprächen mit Semestersprechern und Mitgliedern der Fachschaft konnten eine Reihe von Ursachen identifiziert werden, die (zum Teil) die Abbruchquote im Studium erklären können. Zum Beispiel gibt es weiterhin viele

<p>angeboten. Bezüglich der Brückenkurse in Chemie sollten Lehrimporte mit der Fakultät für Chemie vereinbart werden.</p> <p>Ziel dieser Maßnahmen ist es, Studienanfängern den Einstieg in das Studium zu erleichtern und langfristig die Studienerfolgsquote insbesondere im BSc Biologie zu erhöhen.</p>	<p>Studierende, deren erster Wunsch nicht das Biochemie-Studium war und die fälschlicherweise der Auffassung sind, dass mit diesem Studium ein Quereinstieg in andere beschränkte Studienfächer (z.B. Medizin) leicht möglich ist. Die Hauptmaßnahme war der Ausbau des Informationsangebotes auf den Web-Seiten der Fakultät. Hierbei wurden neben einer allgemeinen Umstellung des Web-Auftritts der Fakultät vor allem Seiten erstellt, auf denen Studieninteressente vor dem Studium Informationen bekommen können.</p>
<p>Ausweitung des Lehrangebotes und Vermittlung von überfachlichen Schlüsselqualifikationen; Es wird vereinbart, bei der Überarbeitung der Studiengangs- und Qualifikationsziele der Module die im Rahmen des Studiums vermittelten überfachlichen Kompetenzen (einschließlich ethischer Fragestellungen des Faches) stärker herauszuarbeiten.</p>	<p>Im neuen Modul „Schlüsselkompetenzen“ werden die Studierenden gezielt darauf vorbereitet, eigenständige wissenschaftliche Experimente zu planen und auszuwerten.</p>
<p>Flexibilisierung des Studienablaufs. Es wurde vereinbart, die Konsekutivitätsregeln der Studiengänge zu überprüfen und nur aufrechtzuerhalten, wenn diese inhaltlich geboten sind.</p>	<p>Im Studiengang Bachelor Biochemie wurden im Zuge der neuen Module (PO vom 28. April 2016) die Zugangsvoraussetzungen auf das nötige Minimum reduziert.</p> <p>Im Studiengang Master Biochemie wurden im Zuge der neuen Module (PO vom 18. November 2016) die Zugangsvoraussetzungen auf das nötige Minimum reduziert.</p>
<p>Reduktion der Anzahl der Prüfungen pro Modul. Es wird vereinbart, dass die Fakultät die Modularisierungskonzepte ihrer Studiengänge überarbeitet und die Anzahl der Prüfungen pro Modul – wo didaktisch sinnvoll – auf eine Prüfung pro Modul reduziert.</p>	<p>Pro Modul wird i.d.R. max. 1 Prüfungsleistung gefordert. In vier Modulen (BCHE-BSc-06, 08, 12,15,16,17) werden zwei Modulteilprüfungen gefordert. Begründet wird dies durch die strukturelle Beschaffenheit der Module.</p>
<p>Studienanfänger auf Angebote des Senatsbeauftragten für chronisch kranke und behinderte Studierende sowie auf den Familienservice aufmerksam machen.</p>	<p>Studienanfänger werden in den Einführungsveranstaltungen zu Beginn des Studiums über die Angebote informiert.</p>

<p>Entzerrung der Prüfungen. Es wird vereinbart, dass die Fakultät auch zukünftig eine angemessene Prüfungsdichte und Arbeitsbelastung sicherstellt. Zu diesem Zweck sollen Anzahl und Zeitpunkt der pro Fachsemester zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen zu Semesterbeginn überprüft werden.</p>	<p>Im B.Sc. Biochemie sind pro Semester meist nicht mehr als fünf Modulprüfungen zu absolvieren.</p> <p>Die Koordination der Prüfungstermine erfolgt zentral, um zeitliche Prüfungsdichten zu minimieren</p>
---	--

Weitere Maßnahmen

Änderungen in der Prüfungsordnung Bachelor Biochemie (vom 28. April 2016):

geändert durch Satzung vom 18. Juli 2019:

- Wegfall der Zwanganmeldung zur Stärkung der Selbstverantwortung der Studierenden.
- Innerhalb der Module BCHE-BSc-16 und 17 setzt sich die Modulprüfung aus einer Klausur 90% und einem Seminarvortrag 10 % zusammen.

Für die Koordination und Organisation der Studiengänge wird vom Fakultätsrat eine Studienplanungskommission der Biologie bzw. Biochemie eingesetzt. Sie besteht jeweils aus dem amtierenden Studiendekan, der zugleich Vorsitzender der Studienplanungskommission der Biologie ist (Vorsitzender der Studienplanungskommission der Biochemie ist gegenwärtig der Dekan), einem Prüfungsausschussmitglied, dem amtierenden Studienberater, mindestens zwei Studierenden und mindestens zwei weiteren Mitgliedern der Fakultät. Weitere Mitglieder können vom Studiendekan vorgeschlagen und vom Fakultätsrat gewählt werden. Die Studienplanungskommission tagt bei Bedarf. Die Studienplanungskommission überprüft den Studiengang regelmäßig hinsichtlich der Studierbarkeit und diskutiert Verbesserungsmöglichkeiten und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Studiengangs. Der Vorsitzende beruft die Sitzungen der Kommission ein. Er berichtet regelmäßig dem Fakultätsrat über die Entwicklung des Studiengangs und über die Empfehlungen der Studienplanungskommission.

Die institutionalisierte Weiterentwicklung beruht auf Informationen

- aus den jährlich durchgeführten Befragungen der Studierenden,
- aus den regelmäßig durchgeführten Lehrevaluationen,
- aus den Gesprächen mit Studierenden innerhalb der Studienberatung,
- aus den Berichten der studentischen Vertreter:innen in den Fakultätsratssitzungen,
- aus den Gesprächen mit Vertreter:innen der Fachschaft und dem amtierenden Studiendekan,
- des Fachkanons Biologie und der jährlichen Senatssitzungen der Konferenz biologischer Fachbereiche
- aus der Beschreibung von biologischen bzw. biochemischen Studiengängen anderer Universitäten
- und den statistischen Daten (Studienanfängerzahlen, Abbruchzahlen pro Semester).

Die Weiterentwicklung des Studiengangs erfolgt unter Einbindung relevanter Statusgruppen.

Vertreter und Vertreterinnen der Professoren und Professorinnen, des wissenschaftlichen Personals sowie der Studierenden werden durch die Berichte des Studiendekans in den regulären Fakultätsratssitzungen über aktuelle Entwicklungen in den Studiengängen informiert, und haben in den Fakultätsratssitzungen und den Sitzungen der Studienplanungskommission Gelegenheit an der Weiterentwicklung der Studiengänge mitzuwirken.

6.10.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Seit dem SS 2018 werden in jedem Semester alle Pflichtveranstaltungen (Vorlesungen in den ersten 5 Semestern) evaluiert.

In Vorlesungen, die von mehreren Lehrpersonen gehalten werden, werden die Evaluationen separat für jede Lehrperson durchgeführt. Dabei werden Vorlesungen, die von ein oder zwei Lehrpersonen gehalten werden, ca. zur Mitte des jeweiligen Zeitraums evaluiert. Die Ergebnisse werden direkt nach der Evaluation den Lehrpersonen zugesandt, so dass diese mit den Studierenden in der Veranstaltung besprochen werden können. Bei Vorlesungen, die von mehr als zwei Lehrpersonen gehalten werden, werden die Evaluationen, aufgrund der kürzeren Zeiträume, jeweils am Ende eines jeden Vorlesungsabschnitts evaluiert.

Die Lehrevaluationen werden seit dem Sommersemester 2018 online durchgeführt. Die Teilnehmer der Veranstaltung erhalten über EvaSys eine Einladung zur Umfrage an ihre studentische E-Mail-Adresse. Die Teilnahme an der Befragung ist für jeweils ca. 2 Wochen möglich. Die Lehrpersonen werden über das Datum der Evaluation informiert, so dass sie die Studierenden in der Vorlesung darauf aufmerksam machen können.

Die Ergebnisse der Lehrevaluationen werden den jeweiligen Lehrpersonen über das System EvaSys per E-Mail zugesandt.

Übersicht der durchgeführten Lehrevaluationen:

WS 20/21

Vorlesung Physik für Biologen und Biochemiker

Vorlesung Allgemeine Biologie - Botanik/Zytologie

Übungen zur Zytologie und Anatomie der Pflanzen

Vorlesung Allgemeine Biologie - Zoologie

Übungen zur Zytologie und Anatomie der Tiere

Praktikum Physik

Vorlesung Biochemie A

Vorlesung Pflanzenphysiologie

Vorlesung Tierphysiologie

Kurs Research Skills

Blockkurs "Einführung in die Statistik mit R"

SS 2020

Vorlesung Ökologie

Vorlesung Evolutionsbiologie

Vorlesung Biologische Physik

Übungen zur Formenkenntnis und Systematik der Tiere

Übungen zur Formenkenntnis und Systematik der Pflanzen

Vorlesung Neurobiologie und Ethologie

Vorlesung Entwicklungsbiologie

Vorlesung Biochemie B

Vorlesung Genetik

Vorlesung Mikrobiologie

Übung zur Vorlesung Mikrobiologie

Vorlesung Design und Auswertung

Vorlesung Humanbiologie

Kurs Humanbiologie

Vorlesung Einführung in die Biochemie, Mikrobiologie und Genetik

Blockkurs "Einführung in die Statistik mit R"

Die Ergebnisse der Lehrevaluation werden über EvaSys an die jeweiligen Lehrpersonen versendet, welche in eigenem Ermessen auf die Ergebnisse eingehen.

Aufgrund der überwiegend guten Ergebnisse waren keine allgemeinen Maßnahmen erforderlich.

Den "Preis für gute Lehre" des Bayerischen Staatsministerium können Lehrende erhalten, die sich durch sehr gute und innovative Lehrtätigkeiten hervorgehoben haben. Zusätzlich wird seit 2016 jährlich auch eine Dozentin oder ein Dozent aus der Fakultät im Rahmen der Veranstaltung „Tag der Biowissenschaften“ geehrt, die oder der sich durch herausragendes Engagement in der Lehre hervorgehoben hat.

Da die Qualität der Lehre am besten von den Studierenden beurteilt werden kann, wird jährlich eine Umfrage bei den Studierenden durchgeführt, in der die Lehrenden aus dem Bereich Biologie/Biochemie/Vorklinik beurteilt werden.

Wesentliche Ergebnisse und Maßnahmen der Lehrveranstaltungsevaluation

Bei der Lehrevaluation müssen die Studierenden unter anderem die Veranstaltung mit Hilfe von Schulnoten bewerten. Die Veranstaltungen wurden dabei im WS 19/20 im Mittel mit der Note 1,8 bewertet (beste Note 1,1; schlechteste Note 2,8) und im SS 20 im Mittel mit der Note 2,2 (beste Note 1,2; schlechteste Note 3,7).

6.10.4 Weitere Maßnahmen

Unterstützende Maßnahmen zur Umstellung auf die digitale Lehre in Folge der Corona-Pandemie

- Einrichtung einer GRIPS Seite „Digitale Lehre Biologie – Dozierende“ mit Anleitungen für digitalen Lehr- und Studienformate und Informationsmaterial
- Einsetzung einer Arbeitsgruppe „Digitale Lehre“ durch den Fakultätsrat am 24.06.2020
- Umfragen zur Digitalen Lehre für Studierende und Dozentinnen und Dozenten
- Einrichtung eines E-Mail Accounts für die Beratung von Dozierenden: digitalelehre.biologie@ur.de
- Planung eines fakultätsinternen Workshops „Digitale Lehre“, um den Austausch zwischen Lehrenden und Fachschaft zu fördern und dem Kollegium der Fakultät Best-Practice-Beispiele zu präsentieren sowie die Chancen, Herausforderungen und Limitierungen der digitalen Lehre zu diskutieren

6.11 Fakultät Biologie und Vorklinische Medizin – Lehrereinheit Vorklinische Medizin

6.11.1 Neue Studiengänge / Konzeptevaluation

An der Fakultät für Biologie im Bereich Vorklinische Medizin wurden im Berichtszeitraum keine neuen Studiengänge eingerichtet.

6.11.2 Studiengangsevaluation

Im Berichtszeitraum wurden keine Studiengangsevaluationen an der Fakultät für Biologie im Bereich Vorklinische Medizin durchgeführt. Der Bachelorstudiengang Molekulare Medizin hat bereits in einem früheren Berichtszeitraum das Verfahren der Studiengangsevaluation erfolgreich durchlaufen.

Maßnahmenumsetzung

Die konkreten im letzten Verfahren der Studiengangsevaluation des B.Sc. Molekulare Medizin vereinbarten Ziele und Maßnahmen wurden bereits alle von Seiten der Fakultät fristgerecht umgesetzt, dazu zählen u.a. die Überarbeitung der Studiengangsziele und Qualifikationsziel der einzelnen Module sowie die Überarbeitung des Modulkataloges. Die Verankerung der umgesetzten Maßnahmen mündete in einer Überarbeitung der Prüfungsordnung sowie des Modulkataloges, die im SS 2020 durch die universitären Gremien beschlossen wurden und ab dem WS 2020/21 in Kraft treten.

6.11.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Im Wintersemester 2019/20 und im Sommersemester 2020 wurden folgende Lehrveranstaltungen im Studiengang Humanmedizin evaluiert:

Wintersemester 2019/20

- Praktikum der makroskopischen Anatomie Teil 1 Extremitäten
- Praktikum der makroskopischen Anatomie Teil 2 Situs
- Vorlesung der anorganischen und allgemeinen Chemie
- Praktikum der anorganischen und allgemeinen Chemie
- Vorlesung Einführung in die Biologie
- Praktikum Einführung in die Biologie
- Praktikum der Biochemie
- Vorlesung der Biochemie

Sommersemester 2020

- Praktikum der Biochemie
- Seminar der Biochemie
- Vorlesung der Biochemie
- Praktikum der organischen Chemie
- Vorlesung der organischen Chemie
- Kurs der mikroskopischen Anatomie I
- Vorlesung der mikroskopischen Anatomie I

- Seminar der medizinischen Psychologie
- Vorlesung der medizinischen Psychologie
- Kurs der Neuroanatomie
- Vorlesung der Neuroanatomie
- Physikalisches Praktikum
- Vorlesung der Physiologie
- Praktikum der Physiologie

Bei Lehrveranstaltungen, an denen auch Studierende des Studiengangs Zahnmedizin bzw. Bachelor Molekulare Medizin teilnahmen, wurden diese in die Evaluation einbezogen. Damit wurden insgesamt turnusgemäß etwa 80% der Lehrveranstaltungen der Vorklinischen Medizin evaluiert. Die Evaluationsergebnisse wurden den Lehrenden und den Verantwortlichen der jeweiligen Lehreinheit zugänglich gemacht.

Im Studiengang Bachelor und Master Molekulare Medizin wurden folgende Lehrveranstaltungen evaluiert:

Wintersemester 2019/2020

- Biologischer Kurs
- Differentialdiagnostisches Seminar
- Physiologie Vorlesung II
- Physiologisches Seminar
- Praktikum der Mikrobiologie und Virologie
- Seminar Mikrobiologie und Virologie
- Seminar Pharmakologie Teil I und II
- Seminar Topographische Anatomie
- Seminar medizinische Zellbiologie
- Vorlesung Histologie und Immunologie
- Vorlesung Humangenetik
- Vorlesung Zellbiologie I
- Kurs Grundlagen der statistischen Datenanalyse

Die Evaluationsergebnisse wurden den Lehrenden und den Verantwortlichen der jeweiligen Lehreinheit zugänglich gemacht.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Evaluierung der Lehrveranstaltungen und der beteiligten Lehrenden verlief ausgesprochen positiv und ergab überwiegend gute bis sehr gute Ergebnisse. Es wurden keine gravierenden Mängel festgestellt, die einen spezifischen Handlungsbedarf anzeigen würden. Insgesamt ist das studentische Evaluationsverfahren seit nunmehr etwa elf Jahren etabliert. Bis heute wurde keine Notwendigkeit für spezifische Vereinbarungen gesehen. Grundlage dieser Einschätzung sind die durchgehend positiven Ergebnisse der studentischen Evaluationen, die im Vergleich zu anderen Studiengängen extrem niedrige Studienabbruchsquote und die sehr guten Ergebnissen im Rahmen des bundesweit einheitlich durchgeführten ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung (Physikum). In der aktuellen Prüfung (erster Abschnitt der Ärztlichen Prüfung, Herbst 2019) schlossen die

Medizinstudierenden der Universität Regensburg in der Referenzgruppe auf Platz fünf ab (bei 28 teilnehmenden Universitäten, s. Ergebnislisten IMPP).

6.11.4 Weitere Maßnahmen

Aufgrund der speziellen Situation der Corona-Pandemie wurde im Sommersemester 2020 die vorklinische Ausbildung - mit Ausnahme einiger praktischer Kurse - auf Hybrid- bzw. Distanzunterricht umgestellt. So wurden Vorlesungen digitalisiert und entweder über GRIPS den Studierenden zugänglich gemacht oder in Form von ZOOM-Präsentationen als live Distanzvorlesungen etabliert. Die vorklinischen Seminare wurden entsprechend umstrukturiert und in einigen Fächern um neue Formate, wie etwa schriftliche Seminararbeiten, erweitert. Im Sinne einer fortlaufenden Qualitätssteigerung und unter Berücksichtigung der neuen und nicht vorhersehbaren Herausforderungen der Corona-Pandemie, wurden somit zielgenaue Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung der Lehre implementiert.

6.12 Fakultät für Chemie und Pharmazie

6.12.1 Neue Studiengänge

Die Universität Regensburg startete zum Wintersemester 2020/21 mit dem neuen Masterstudiengang Wirtschaftschemie, einem neuen Studienangebot an der Schnittstelle zwischen Chemie und Betriebswirtschaftslehre. Der neue Studiengang wurde gemeinsam von den beiden Fakultäten Chemie und Pharmazie und Wirtschaftswissenschaften konzipiert, um Studierende optimal auf eine Tätigkeit in der chemischen Industrie oder den angrenzenden Bereichen vorzubereiten.

Am 23.01.2019 wurde die Grundsatzentscheidung der Fakultätsräte der Chemie und der Wirtschaftswissenschaften über Einführung eines M.Sc. Wirtschaftschemie getroffen. Nach diesem Datum erfolgte die detaillierte Planung des Studienganges. Der Fakultätsrat der Chemie hat am 19.2. 2020 über die zur Einrichtung des Studienganges benötigten Dokumente entschieden. Die Einführung des Studienganges wurde am 18.3.2020 vom Senat genehmigt. Am 25.5.2020 erhielten wir das Einvernehmen des Ministeriums.

Das Masterprogramm ist eine konsequente Fortsetzung des im Jahr 2017 eingeführten Bachelorstudiengangs Wirtschaftschemie. Die erste Kohorte kann daher ohne Unterbrechung einen Masterabschluss erwerben.

In einer Regelstudienzeit von vier Semestern vereint das Studienprogramm Wirtschaftschemie die grundlegenden Kenntnisse und Techniken der Chemie mit den Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre. Damit werden für die Absolvent:innen die fachlichen Voraussetzungen geschaffen, um in der chemischen Industrie, der Pharmaindustrie oder ähnlich ausgerichteten Unternehmen in allen Bereichen der Wertschöpfungskette verantwortliche Positionen zu übernehmen.

Um dem Praxisbezug gerecht zu werden, sind neben Dozierenden der Universität Regensburg auch Beschäftigte aus Industrieunternehmen in die Lehre eingebunden. Wirtschaftschemiker sprechen die Sprache beider Wissenschaftszweige und stellen damit die ideale Besetzung an den Schnittstellen zwischen Forschung/Entwicklung und Produktion/Vertrieb/Management dar.

Den Studiengang Wirtschaftschemie bieten bislang nur wenige deutsche Universitäten an. Mit der Universität Regensburg wird dieser nun auch erstmals in Bayern angeboten.

Das in drei Ebenen in Form einer Pyramide aufgebaute Studiengangskonzept sieht auf der untersten Ebene Basismodule aus der Betriebswirtschaftslehre (24 LP) und der Chemie (3 x 12 LP) vor. Der gewählte betriebswirtschaftliche Schwerpunkt wird mit zwei weiteren Wahlpflichtmodulen (jeweils 6 LP) kombiniert. In diesem Modulbereich gibt es umfangreiche Wahlmöglichkeiten, sowohl auf den wirtschaftswissenschaftlichen wie auch auf den chemischen Teilgebieten.

Mit einem Masterabschluss stehen den Absolvent:innen auch Promotionsvorhaben in den Wirtschaftswissenschaften (Dr. rer. pol.) oder auch den Naturwissenschaften (Dr. rer. nat.) offen.

6.12.2 Studiengangsevaluation

Evaluierte Studiengänge

Der Elitestudiengang Master of Science Advanced Synthesis and Catalysis (SynCat) startete zum Wintersemester 2016/2017 an der Universität Regensburg und wird vom Elitenetzwerk Bayern in

der ersten Förderperiode bis zum 30.09.2021 gefördert. Der Studiengang wurde im Rahmen des Qualitätsmanagements des Elitenetzwerks Bayerns umfassend evaluiert. Die Begutachtung umfasste auch eine zweitägige Vorort Begehung durch eine internationale Experten Kommission. Aktuell durchläuft der Masterstudiengang das Verfahren der Studiengangsevaluation an der Universität Regensburg, das im SS 2021 abgeschlossen wird.

Auf Grundlage der Bewertung durch die Internationale Expertenkommission für das Elitenetzwerk Bayern (Kommission) teilt das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) in einem Schreiben vom 9.12.2019 mit, dass der Elitestudiengang Advanced Synthesis and Catalysis (SynCat) im Anschluss an die erste Förderperiode ab dem 01.10.2021 bis zum 30.09.2026 weitergefördert wird.

Der Masterstudiengang SynCat bietet eine fokussierte und internationale Ausbildung im Bereich der modernen Synthese- und Katalysechemie. Studierende erwerben theoretische Kenntnisse und praktische Fähigkeiten, welche sie optimal auf anspruchsvolle Forschungsaufgaben in allen Bereichen der Chemie und Materialwissenschaften vorbereiten. Das dabei erworbene Wissen wird zur kreativen Lösung von spezifischen Fragestellungen im Forschungskontext genutzt und so aktiv verfügbar. Das vollständig englischsprachige Lehrangebot bietet eine enge Verschränkung von Theorie und Praxis durch anspruchsvolle Vorlesungen und Seminare, neu konzipierte und individuelle Labor- und Forschungspraktika sowie Industrie- und Auslandsaufenthalte. Alle Absolvent:innen erreichen das Niveau Fachenglisch C1 als wichtige Voraussetzung für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld. Ein persönliches Betreuungsverhältnis, eine internationale Ausrichtung, die Betonung fächerübergreifender Forschung und ein hohes Maß an individueller Beteiligung in Lehre und Forschung bilden das besondere Profil des Elitestudiengangs M.Sc. SynCat.

Das Studienangebot richtet sich an deutsche und internationale Bewerber, die bereits in einem wissenschaftlich orientierten B.Sc. Studiengang Chemie sehr gute Leistungen nachgewiesen haben und sich nun auf höchstem Niveau spezialisieren möchten. Mit dem Studienangebot soll der Anteil internationaler Studierender und Studierender anderer deutscher Hochschulen an der UR erhöht werden.

Das Curriculum des Studiengangs gliedert sich in sieben aufeinander aufbauende oder eng miteinander verknüpfte Module, die jeweils die Synthese und Charakterisierung von Molekülen und Materialien fächerübergreifend behandeln. Studierende werden jeweils zum Sommer- und Wintersemester aufgenommen, da die Modularisierung einen Studienbeginn zu jedem Semester zulässt. Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

Einige der wählbaren Vorlesungen aus den Fächern Anorganische Chemie und Organischen Chemie des Masterstudiengangs M.Sc. Chemie sind auch Bestandteil des Elitemasters SynCat; so werden Synergien genutzt und die Nachhaltigkeit des Studienangebots gesichert. Andere Veranstaltungen werden nur im Elitestudiengang angeboten, da hier ein optimales Betreuungsverhältnis (möglichst 1:8) geboten werden soll. Die Sprachausbildung und das Training Fachenglisch mit einer abschließenden C1-Prüfung sind zum Beispiel für die SynCat Studierenden Pflicht. Das Aufbaumodul ATEC wurde ebenfalls für den Studiengang komplett neu konzipiert. Es umfasst zum einen die Strukturaufklärung mit Hilfe praxisnaher und moderner Methoden und zum anderen den Bereich der problemorientierten Anwendung der Computerchemie. Auch der verpflichtende Forschungsaufenthalt an einer ausländischen Partneruniversität im In- oder Ausland oder in der chemischen Industrie ist nur im M.Sc. SynCat verankert. Hier wird das nationale und internationale

Netzwerk mit akademischen und industriellen Forschungsinstituten genutzt, um die Studierenden in einem exzellenten wissenschaftlichen Umfeld zu platzieren. Diese Verschränkung des Studienangebots spiegelt die Internationalität der Lehrthematik und seine Praxisrelevanz wider. Gastvorträge und Gastaufenthalte von international bekannten Forschern des Faches runden das Lehrangebot des Elitestudiengangs ab.

Das Qualifikationsziel des Studienprogramms ist die selbständige und kreative Lösung konkreter chemischer Fragestellungen unter Einbeziehung moderner Synthese-, Katalyse- und Analysetechniken. Diese Fähigkeiten sind Voraussetzung für leitende Tätigkeiten in allen Berufsfeldern der chemischen, pharmazeutischen und materialwissenschaftlichen Industrie und anderer Branchen, die ein tiefes Verständnis molekularer Zusammenhänge erfordern. Die im Lehrangebot verankerte enge Verknüpfung der Wissensvermittlung in Vorlesungen/Seminaren mit individuellen Praxisphasen in Forschungslaboren vermitteln den Studierenden diese Kenntnisse auf bestmöglichem Wege.

Zitat aus der Stellungnahme der Expertenkommission:

„Das gewählte Thema „Advanced Synthesis and Catalysis“ ist innovativ, anspruchsvoll und umfangreich. Es spiegeln sich aktuelle Entwicklungen im Bereich der Synthese bzw. Katalyse in der Regensburger Forschung wider, so dass auch der Studiengang am Puls der Zeit arbeitet. Alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen sind in ihren jeweiligen Communities hochangesehen und renommiert. Das Programm innerhalb des Studiengangs ist sehr ansprechend und beinhaltet viele exklusive Elemente, die den Teilnehmern dieses Studiengangs zu Gute kommen. „

Maßnahmenumsetzung

Im Studiengang Medizinische Chemie wurden im Berichtszeitraum die Immatrikulation neuer Studierenden weiterhin ausgesetzt. Es wurde stattdessen versucht, Bewerberinnen und Bewerber in andere Studiengänge umzuleiten. Es wird davon ausgegangen, dass das Studium der Medizinischen Chemie im WS2021/22 für neue Studierende wieder geöffnet werden kann. Dazu wird im Berichtszeitraum an der Umsetzung der Zielvereinbarung gearbeitet, die der Dekan der Fakultät für Chemie und Pharmazie mit dem Präsidium im Rahmen des vergangenen Verfahrens der Studiengangsevaluation abgeschlossen hat. Eine Überarbeitung des Modulkataloges sowie der Prüfungsordnung befinden sich aktuell in Arbeit.

Darüber hinaus ist zum WS 2020/19 nach durchlaufen des Verfahrens zur Änderung von Studiengängen eine Änderung der Prüfungsordnung des Masterstudienganges Chemie in Kraft getreten, in der u.a. die Prüfungsordnung an die aktuell gültige Musterprüfungsordnung für Masterstudiengänge angeglichen worden ist.

6.12.3 Lehrveranstaltungsevaluation

Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluation

Die Lehrveranstaltungen in der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Hierbei wird in der Regel jede Veranstaltung jedes dritte Jahr evaluiert. Außerdem wird bei einer Evaluation, in der viele Kritikpunkte genannt werden, die Lehrveranstaltung im nächsten Turnus wieder evaluiert um zu erfassen, ob die Maßnahmen, die aufgrund der Evaluation erfolgt sind, zu einer Verbesserung geführt haben.

Die Evaluationen werden im Papierformat durchgeführt. Erfahrungsgemäß ist hier der Rücklauf größer als bei online Evaluierungen. Die Ergebnisse der Evaluierung werden in den meisten

Vorlesungen im Rahmen der Besprechung der Klausuren den Studierenden vorgestellt. Hierdurch bekommen die Studierenden eine Rückkopplung ihrer Bewertung.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Evaluierung online durchgeführt. Dabei wurden alle Lehrveranstaltungen der Fakultät evaluiert. Außerdem wurden die Studierenden im Sommersemester 2020 zur speziellen Corona-Situation befragt,

Die Ergebnisse der Evaluation werden den Dozierenden als PDF-Version zugeschickt. Außerdem hat der Studiendekan/die Studiendekanin direkte Einblicke in die Ergebnisse. Eine anonymisierte Zusammenfassung dieser Evaluierungen stellt der Studiendekan/die Studiendekanin im Lehrbericht dem Professorium und dem Fakultätsrat vor. Insbesondere die höchst subjektiven Freitextkommentare erweisen sich als hilfreich, um korrigierend in die Studienabläufe einzugreifen.

Wesentliche Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation

Die meisten Dozierenden erhielten gute Bewertungen, mit einer Note besser als 2,0. Der Studiendekan/die Studiendekanin wird weiterhin diejenigen Veranstaltungen, in denen fundierte Kritikpunkte aufgekommen sind, analysieren und bei Bedarf ein Entwicklungsgespräch mit dem Dozierenden anbieten.

Ein weiteres, wertvolles Qualitätsmanagementelement ist das zusammen mit der Fachschaft Chemie organisierte Semestergespräch. Die Fachschaft benennt jeweils zwei Studierende, die als Vertreter:innen ihres Semesters alle Vorlesungen und Praktika kommentieren. Das Semestergespräch ist ein konstruktiver Dialog, die Ergebnisse werden dem jeweilig Dozierenden durch den Studiendekan/die Studiendekanin bzw. die Studiengangskoordination übermittelt. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse stellt der Studiendekan/die Studiendekanin im Professorium vor. Das Semestergespräch wurde im Sommersemester 2020 via Zoom geführt.

Insgesamt sind die Studierenden sehr mit dem Engagement der Dozierenden zufrieden. Die Fakultät für Chemie stellt hochwertige Lehrmaterialien zur Verfügung und reagiert schnell und zielgerichtet auf die veränderten Randbedingungen. Ein Teil der Vorlesungen wurde auch von vielen externen Studierenden angesehen, da diese im YouTube Kanal der Fakultät abgelegt und zusätzlich über die VHB beworben wurden.

6.12.4 Weitere Maßnahmen

Das Angebot an hochwertig aufgezeichneten Vorlesungen wurde systematisch ausgebaut. Durch das Projekt BayernMINT konnte Herrn Prof. Nürnberger dabei unterstützt werden, seine Vorlesung in Quantenmechanik komplett aufzuzeichnen. Die Vorlesungen sind sowohl über die Mediathek der UR, als auch über den YouTube Kanal der Fakultät einsehbar. Die Aufzeichnungen ermöglichen es, die Vorlesung im inverted-classroom Stil durchzuführen. Sowohl die Ergebnisse der Evaluierung, als auch die Ergebnisse in den Prüfungen, zeigen, dass dies ein Erfolgsmodell ist. Ebenso wurde die Vorlesung Chemie für Physiker in einem neuen Format aufgezeichnet. Die eingeführten Stilelemente wurden auch beim Tag der digitalen Lehre einem breiteren Publikum vorgestellt. Auch diese Vorlesung ist sowohl in der Mediathek als auch im YouTube Kanal der Fakultät abrufbar.

Anhang

I. Akkreditierte Studiengänge

1	Bachelor of Arts	Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
2	Bachelor of Arts	Amerikanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
3	Bachelor of Arts	Angewandte Bewegungswissenschaft	Fakultät für Humanwissenschaften	Studiengangsevaluation
4	Bachelor of Arts	Anglistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
5	Bachelor of Arts	Betriebswirtschaftslehre (nur 2.Hf und NF)	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Bachelor of Arts
6	Bachelor of Arts	Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
7	Bachelor of Arts	Deutsche Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
8	Bachelor of Arts	Deutsch-Französische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
9	Bachelor of Arts	Deutsch-Italienische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
10	Bachelor of Arts	Deutsch-Polnische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
11	Bachelor of Arts	Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
12	Bachelor of Arts	Deutsch-Spanische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
13	Bachelor of Arts	Deutsch-Tschechische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
14	Bachelor of Arts	Englische Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
15	Bachelor of Arts	Erziehungswissenschaft	Fakultät für Humanwissenschaften	Studiengangsevaluation
16	Bachelor of Arts	Evangelische Theologie	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
17	Bachelor of Arts	Französische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
18	Bachelor of Arts	Geschichte	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
19	Bachelor of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
20	Bachelor of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
21	Bachelor of Arts	Italienische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Programmakkreditierung
22	Bachelor of Arts	Klassikstudien	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
23	Bachelor of Arts	Klassische Archäologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
24	Bachelor of Arts	Kunstgeschichte	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
25	Bachelor of Arts	Lateinische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
26	Bachelor of Arts	Medieninformatik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
27	Bachelor of Arts	Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation

29	Bachelor of Arts	Musikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
30	Bachelor of Arts	Philosophie	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
31	Bachelor of Arts	Politikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
32	Bachelor of Arts	Polnische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
33	Bachelor of Arts	Russische (Ostslavische) Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
34	Bachelor of Arts	Spanische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
35	Bachelor of Arts	Südosteuropa-Studien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
36	Bachelor of Arts	Südslavische (Kroatische/Serbische) Philologie (2.HF, NF)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
37	Bachelor of Arts	Tschechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
38	Bachelor of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
39	Bachelor of Arts	Volkswirtschaftslehre (nur 2.HF und NF)	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
40	Bachelor of Arts	Vor- und Frühgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
41	Bachelor of Arts	Wirtschaftsinformatik (nur 2.HF)	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
42	Bachelor of Arts	Modell des kombinatorischen Bachelor of Arts	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, Fakultät für Humanwissenschaften, Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
43	Bachelor of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
44	Bachelor of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
45	Bachelor of Science	Biologie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
46	Bachelor of Science	Chemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
47	Bachelor of Science	Computational Science	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
48	Bachelor of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
49	Bachelor of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
50	Bachelor of Science	Molekulare Medizin	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
51	Bachelor of Science	Nanoscience	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
52	Bachelor of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
53	Bachelor of Science	Psychologie	Fakultät für Humanwissenschaften	Studiengangsevaluation
54	Bachelor of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
55	Bachelor of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation

56	Bachelor of Science	Wirtschaftschemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
57	Bachelor of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und Chemie)	Fakultäten für Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
58	Master of Arts	Angewandte Bewegungswissenschaft: Motion and Mindfulness	Fakultät für Humanwissenschaften	Konzeptevaluation
59	Master of Arts	Allg. und Vergl. Literaturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
60	Master of Arts	Allg. und Vergl. Medienwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
61	Master of Arts	Allg. und Vergl. Sprachwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
62	Master of Arts	Amerikanistik/American Studies (eingestellt)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
63	Master of Arts	Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
64	Master of Arts	Britische Literatur- und Kulturwissenschaft/ British Studies	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
65	Master of Arts	Demokratiewissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
66	Master of Arts	Digital Humanities	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
67	Master of Arts	Englische Linguistik/English Linguistics	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
68	Master of Arts	Erziehungswissenschaft/Educational Science	Fakultät für Humanwissenschaften	Studiengangsevaluation
69	Master of Arts	Europäisch-Amerikanische Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
70	Master of Arts	European Studies	Fakultät für Kunst, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Konzeptevaluation
71	Master of Arts	Evangelische Theologie und Religiöse Bildungsarbeit (eingestellt)	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
72	Master of Arts	Germanistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
73	Master of Arts	Geschichte (eingestellt)	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
74	Master of Arts	Geschichte - Europäische Gesellschaften im Wandel / History - European Societies in Transformation	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Konzeptevaluation
73	Master of Arts	Griechische Philologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
74	Master of Arts	Historische Musikwissenschaft	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
75	Master of Arts	Informationswissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
76	Master of Arts	Interkulturelle Europa-Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
77	Master of Arts	Klassische Archäologie	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
78	Master of Arts	Kriminologie und Gewaltforschung	Fakultät für Rechtswissenschaft	Studiengangsevaluation
79	Master of Arts	Kulturgeschichtliche Mittelalterstudien	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation

80	Master of Arts	Kunstgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
81	Master of Arts	Leadership in Change (berufsbegleitender Weiterbildungsmaster)	Fakultät für Humanwissenschaften	Konzeptevaluation
82	Master of Arts	Mehrsprachigkeit und Regionalität	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
83	Master of Arts	Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive (eingestellt)	Fakultät für Katholische Theologie	Studiengangsevaluation
84	Master of Arts	Ost-West Studien	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
85	Master of Arts	Perimortale Wissenschaften	Fakultät für Katholische Theologie	Konzeptevaluation
86	Master of Arts	Philosophie	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
87	Master of Arts	Public History und Kulturvermittlung	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Konzeptevaluation
88	Master of Arts	Romanische Kulturräume	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
89	Master of Arts	Romanische Philologie (eingestellt)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
90	Master of Arts	Slavistik	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
91	Master of Arts	Speech Communication and Rhetoric (Weiterbildung)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
92	Master of Arts	Vergleichende Kulturwissenschaft	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
93	Master of Arts	Vor- und Frühgeschichte	Fakultät für Philosophie, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
94	Master of Science	Advanced Synthesis and Catalysis	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
95	Master of Science	Betriebswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
96	Master of Science	Biochemie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
97	Master of Science	Biologie (eingestellt)	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Studiengangsevaluation
98	Master of Science	Internationaler Masterstudiengang Biologie	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Konzeptevaluation
99	Master of Science	Chemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
100	Master of Science	Complex Condensed Materials and Soft Matter	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
101	Master of Science	Experimental and Clinical Neuroscience (eingestellt)	Fakultät für Biologie und Vorklinische Medizin	Konzeptevaluation
102	Master of Science	Immobilienwirtschaft	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
103	Master of Science	Internationale Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
104	Master of Science	Mathematik	Fakultät für Mathematik	Studiengangsevaluation
105	Master of Science	Medicinal Chemistry	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Studiengangsevaluation
106	Master of Science	Molekulare Medizin	Fakultät für Medizin	Studiengangsevaluation
107	Master of Science	Physik	Fakultät für Physik	Studiengangsevaluation
108	Master of Science	Psychologie	Fakultät für Humanwissenschaften	Studiengangsevaluation
109	Master of Science	Volkswirtschaftslehre	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
110	Master of Science	Wirtschaftschemie	Fakultät für Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation

111	Master of Science	Wirtschaftsinformatik	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
112	Master of Education	Lehramt international Deutsch- Französisch (eingestellt)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Konzeptevaluation
113	Master of Education	Romanische Philologie Lehramt International (LINT) (eingestellt)	Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften	Studiengangsevaluation
114	Master of Education	Naturwissenschaftliche Bildung (Mathematik, Physik, Biologie und Chemie)	Fakultäten für Mathematik, Physik, Biologie und Vorklinische Medizin, Chemie und Pharmazie	Konzeptevaluation
115	Master of Business Administration	Controlling (Weiterbildung)	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
116	Master of Business Administration	Executive MBA Real Estate	Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	Studiengangsevaluation
117	Master of Laws	Compliance (Weiterbildung)	Fakultät für Rechtswissenschaft	Konzeptevaluation
118	Master of Laws	Legal Tech (Weiterbildung)	Fakultät für Rechtswissenschaft	Konzeptevaluation
119	Master of Laws	Human Resource Management (Weiterbildung)	Fakultät für Rechtswissenschaft	Konzeptevaluation
120	Magister Theologiae	Katholische Theologie M.T.	Fakultät für Katholische Theologie	Programmakkreditierung